

Reinickendorfer

Allgemeine Zeitung

REIER
Treffpunkt für mobile Menschen

BMW Service
MINI Service

Scharnweberstraße 132/133
13405 Berlin
Telefon (030) 41 77 91-0
www.autohaus-reier.de

13/17 • 13. Juli 2017 • 3. Jahrgang **Kostenlos zum Mitnehmen** www.reinickendorfer-allgemeine.de

Bartscherer-Cup ohne Hertha-Oldies

Füchse laden am 15. und 16. Juli wieder zum großen Kinder- und Sportfest

DueLL der Giganten hört sich vielleicht etwas hochtrabend an, aber in den letzten Jahren stimmte das. Wenn sich beim großen Kinder- und Sportfest der Füchse zwei Mannschaften auf dem kleinen Kunstrasenplatz zum Fußballspiel verabredeten, dann war Staralarm auf dem Gelände an der Kopenhagener Straße 33 angesagt. Im Vorjahr kickten die Füchse-Handballer, die wegen der noch nicht beendeten Saison nur mit einem Antraten, gegen die Hertha-Oldies der BR



INTERSPORT
Voswinkel

TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF
WEGEN UMBAU

70% RABATT*

BIS ZU

Start: **HEUTE** Punkt 8 Uhr

Ende der Qual für Tiger, Elefant & Co.



INTERSPORT Voswinkel
HALLEN AM BORSIGTURM

Aus Liebe zum Sport

*Keine Kombinationen mit anderen Rabatten & Aktionen. // Sport Voswinkel GmbH & Co. KG, Brennaborstr. 12, 44149 Dortmund

Euro Akademie

Euro Schulen

Euro Akademie Berlin
Euro-Schulen Berlin
Berliner Straße 66 · 13507 Berlin
U6, Borsigwerke
www.euroakademie.de/berlin
www.euro-schulen.de/berlin

Jetzt durchstarten in Sachen Karriere!

„Egal wie weit der Weg ist,
man muss den ersten Schritt tun.“
(Mao Tse-tung)

Auf dem Weg zu Ihrem Bildungsziel begleiten wir Sie gerne als Ihre kompetenten Partner für Aus- und Weiterbildung.



ESQ EDUCATION GROUP

 **INTERSPORT**[®]
Voswinkel

TOTALER RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMBAU

BIS ZU **70%** RABATT*

Start: **HEUTE** 

Punkt 8 Uhr

Ende: 09.09.2017

INTERSPORT Voswinkel
Hallen am Borsigturm

Am Borsigturm 2
13507 Berlin



Sport Voswinkel GmbH & Co. KG, Brennaborstr. 12, 44149 Dortmund

Aus Liebe zum Sport

*Keine Kombinationen mit anderen Rabatten & Aktionen.

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

13/17 · 13. Juli 2017 · 3. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

REIER
Treffpunkt für
mobile Menschen

BMW Service
MINI Service

Scharnweberstraße 132/133
13405 Berlin
Telefon (030) 41 77 91-0

www.autohaus-reier.de

Bartscherer-Cup ohne Hertha-Oldies

Füchse laden am 15. und 16. Juli wieder zum großen Kinder- und Sportfest

Duell der Giganten hört sich vielleicht etwas hochtrabend an, aber in den letzten Jahren stimmte das. Wenn sich beim großen Kinder- und Sportfest der Füchse zwei Mannschaften auf dem kleinen Kunstrasenplatz zum Fußballspiel verabredeten, dann war Staralarm auf dem Gelände an der Kopenhagener Straße 33 angesagt. Im Vorjahr kickten die Füchse-Handballer, die allerdings wegen der noch nicht beendeten Bundesliga-Saison nur mit der zweiten Garnitur antraten, gegen die die Top-Volleyballspieler der BR Volleys, vor zwei Jahren gegen den damaligen Zweitliga-Meister der Frauen, den 1. FC Lübars. Und im Spiel um den „Bartscherer-Cup“ sollten beim großen Kinder- und Sportfest, das wieder am 15. und 16. Juli stattfindet, in diesem Jahr am Samstag um 15 Uhr die Füchse-Profis auf die Traditionsmannschaft von Hertha BSC treffen. Aber daraus wird nichts.

„Doch nun wollte man bei Hertha plötzlich nichts mehr davon wissen“

„Eigentlich war alles klar“, sagte Bernd Hofmann, der Geschäftsführer der Sportpark GmbH am vergangenen Montag der RAZ, „doch nun wollte man bei Hertha plötzlich nichts mehr davon wissen. Ich versuche seit Tagen, den Trainer Heiko Glöde zu erreichen, der geht aber nicht an sein Handy.“ Schade, für das Team haben schon solche Koryphäen wie Dariusz Wosz, Pál Dárdai, Andreas Thom oder „Zecke“ Neuendorf gespielt. „Wir bemühen uns in den verbleibenden Tagen mit Hochdruck um eine vernünftige Alternative“, sagt Bernd Hofmann. Eins ist sicher: Die Füchse-Stars treten auf jeden Fall an und werden im Anschluss an das Spiel eine Autogrammstunde geben.

Der Bartscherer-Cup ist aber nur ein Programmpunkt beim Füchse-Fest, das ein Jahr nach der großen Jubiläumsparty zum 125. Geburtstag nicht minder attraktiv daherkommt. Ende



Foto: bek

Mai 2016 waren geschätzte 5.000 bis 6.000 Besucher auf der Anlage – und im Vergleich zum Jahr davor, als schwere Gewitterschauer über den Füchse-Sportpark niedergingen, spielte da auch das Wetter richtig mit. Musik, Tanz- und Sportvorführungen sowie Interviews mit Füchse-Geschäftsführer Bob Hanning und Trainer Velimir Petkovic sind auch nun wieder auf der Bühne vorgesehen. Ab 11 Uhr am Samstag stehen die 3. Berliner Meisterschaften im Crossminton auf dem Programm, daneben findet ein Freizeit-Mixed-Turnier im Beachvolleyball statt, es gibt Mitmachangebote auf dem Padel-Court und den Tennisplätzen, Ponyreiten, Bogen- und Glasrohrschießen, Hüpfburg, Kletterturm, Bungee-Trampolin, das im Vorjahr großen Anklang fand, THW-Seilbahn und vieles mehr. Und am Abend heizt ab 20 Uhr die Berliner Kultband „Hardcore Troubadours“ ein.

Die Füchse boomen, haben ihre Mitgliederzahl in den letzten Jahren von 2.000 auf 3.600 steigern können. „Das ist der höchste Mitgliederstand unserer Vereinsgeschichte“, sagt der Präsident Dr. Frank Steffel. Allein in den letzten zwölf Monaten erhöhte sich die Mitgliederzahl um weitere 300.

„Das ist der höchste Mitgliederstand unserer Vereinsgeschichte“

Der Sonntag steht dann ganz im Sinne der Kinder und Familien. Bei unterhaltsamen Spielen gibt es an zwölf Stempelstationen wieder tolle Preise zu gewinnen. Die verschiedenen Abteilungen bieten kindgerechte Spiele an. Und „Radio Teddy“ begleitet das Fest live vor Ort. Los geht es um 11 Uhr. Die Party endet gegen 17 Uhr. Jetzt muss nur noch Petrus gute Laune haben, und einem gelungenen Wochenende sollte nichts im Wege stehen. **bek**

INKL. 24-SEITIGEM SONDERBEILEGER ZUM THEMA TEGELER HAFENFEST

Ende der Qual für Tiger, Elefant & Co.



Tegel – Die Lebensumstände von Zirkustieren sind höchst umstritten. Nun setzt sich der Bezirk Reinickendorf dafür ein, keine öffentlichen Flächen an Zirkusse zu vermieten, die Wildtiere mitführen. **Seite 6**

INKL. 12-SEITIGEM SONDERBEIHEFTER ZUM THEMA BUNDESTAGS-WAHL

Euro Akademie

Euro Schulen

Euro Akademie Berlin
Euro-Schulen Berlin
Berliner Straße 66 · 13507 Berlin
U6, Borsigwerke
www.euroakademie.de/berlin
www.euro-schulen.de/berlin

Jetzt durchstarten in Sachen Karriere!

„Egal wie weit der Weg ist,
man muss den ersten Schritt tun.“
(Mao Tse-tung)

Auf dem Weg zu Ihrem Bildungsziel begleiten wir Sie gerne als Ihre kompetenten Partner für Aus- und Weiterbildung.



ESQ EDUCATION GROUP

WIR DRUCKEN für die, die unsere Umwelt lieben.

LASERLINE druckt nachhaltig.
Mit den Umweltpapieren schonen
Sie die Natur und erhalten Qualität.

Jetzt **GRATIS** Recycling-
Mustermappe sichern!

www.laser-line.de/umwelt



Bald mit der U-Bahnlinie 8 ins MV?

Die Weichen für das U-Bahn-Bauprojekt scheinen gestellt zu sein

Märkisches Viertel – Rund 40.000 Menschen wohnen im Märkischen Viertel, viele von ihnen sind täglich auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Der besteht derzeit aus der Kombination von S-Bahn – zum oder ab S-Bahnhof Wittenau – und einer Reihe von Bussen, inklusiver oft längerer Umsteige- und Wartezeiten.

Seit 2015 wird der Ruf, die U8, die derzeit am S-Bahnhof endet, bis ins Märkische Viertel zu verlängern, immer lauter. Denn das würde eine unterbrechungsfreie Fahrt von der Hermannstraße über den Alexanderplatz bis zum Märkischen Zentrum ermöglichen. Einer, der sich besonders stark für den Ausbau der U8 einsetzt, ist der CDU-Abgeordnete Michael Dietmann, der das Märkische Viertel und Lübars im Berliner Abgeordnetenhaus vertritt. Im März 2016 initiierte er zusammen mit Bezirksbürgermeister Franz Balzer eine Unterschriftenaktion für den Weiterbau der U8. Fast 5.000 Unterschriften kamen bis zum Sommer vergangenen Jahres zusammen, was Dietmann ermutigte, dieses Thema noch einmal an Senat und Bund anzutragen. Der damalige Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Andreas Geisel griff den Vorschlag auf und gab ihn an seine Senatsverwaltung weiter. Die beauftragte im Juli 2016 die BVG, die Machbarkeit des U8-Ausbaus zu prüfen. Die der RAZ vorliegende Studie stellt drei verschiedene Realisierungsvarianten und deren Kosten vor.

Eine erweiterte U-Bahn-Trasse würde in allen Fällen geradlinig dem



Michael Dietmann und Frank Balzer (v.l.) engagieren sich seit über einem Jahr für die U8-Verlängerung ins MV. Foto: as



Bisher kommen Reinickendorfer nur mit dem Bus ins Märkische Viertel.

Foto: as

Wilhelmsruher Damm in östlicher Richtung folgen, da hier schon ein Bestandstunnel existiert – nämlich die etwa 500 Meter lange viergleisige Kehranlage. Um das Märkische Zentrum ans U-Bahn-Netz anzuschließen, ist der Bau von einer mindestens 830 Meter langen Anschlussstrasse sowie eines Endbahnhofs erforderlich. Diese Minimalvariante, bei der die U-Bahn am Märkischen Zentrum endet, würde laut BVG etwa 61 Millionen Euro kosten. Die zweite Variante wäre eine Verlängerung der U8 um 1.120 Meter bis zur Treuenbrietzener Straße und würde knapp 84 Millionen Euro kosten. Vorgesehen wäre bei dieser Variante ein Zwischenbahnhof zwischen Eichhorster Weg und Königshorster Straße. Die dritte Variante entspricht in Linienführung und Bahnhofsanordnung der Variante 2, nur hier wäre der Tunnel in 1,5-facher Tiefenlage, während der Tunnel bei den beiden ersten Varianten in einfacher Tiefenlage errichtet wird. Durch die 1,5-fache Tiefenlage wird stärker in das Grundwasserniveau eingegriffen, was zusätzliche bauliche Vorkehrungen bedeutet und die Kostenschätzung von etwa 104 Millionen Euro erklärt. Vorteilhaft bei dieser Variante ist allerdings, dass an beiden Enden der Bahnsteige Verteilerebenen, quasi Zwischengeschosse, angeordnet werden können.

Fazit der BVG-Studie ist, dass ein Weiterbau der U8 schon für rund 62

Millionen Euro machbar wäre. Doch die Ergebnisse der Studie fanden im neugewählten Abgeordnetenhaus erst einmal keine Beachtung. Der rot-rot-grüne Senat setzt beim Verkehrsinfrastrukturausbau vor allem auf den Bau neuer Straßenbahnlinien geht schneller und ist vor allem kostengünstiger als der neuer U-Bahntunnel.

Doch jetzt wurde diese Idee wieder aufgegriffen, wie ein aktueller Antrag von Regine Günther, Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, zur „Nutzung von U-Bahn-Vorratsbauten“, der der RAZ vorliegt, belegt. Neben der U8 wurden in diesem Antrag Ausbaupläne für die U1, U2, U3, U5, U7 und U9 vorgestellt. Im Ergebnis haben allerdings nur die Verlängerung der U8 und der U1 das Potenzial, auch in die engere Wahl bei der Umsetzung zu kommen. Grundlage für diese Einschätzung sind die Daten und Fakten, die die BVG in ihrer Machbarkeitsstudie zusammengetragen sind.

Der Abgeordnete Michael Dietmann, der sich seit über einem Jahr für die U8-Verlängerung einsetzt, spricht von Fortschritten: „Ich habe klare Signale, dass es im Senat ein Umdenken hin zur Wiederaufnahme des U-Bahn-Baus gibt, nicht zuletzt wegen der rasant wachsenden Einwohnerzahl Berlins und dem deshalb erforderlichen Wohnungsneubaus, der ja auch im MV geplant ist.“

red

KOMMENTAR

Ehe für alle ist nur ein erster Schritt

Wen wir lieben – darin müssen alle frei sein! Dieser Spruch kursierte in der Redaktion. Ob ein Mann eine Frau liebt oder umgekehrt. Ob ein Mann einen Mann liebt oder eine Frau eben eine Frau – jeder sollte eben so leben können, wie er es möchte. Warum sollte das Eine richtig sein und das Andere falsch? Endlich gibt es nun die Ehe für alle, die auch homosexuellen Paaren die Möglichkeit bietet, sich ganz offiziell das Ja-Wort zu geben.

Es bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt zur Gleichberechtigung. Aber es ist eben nur ein erster Schritt. Denn was ist mit den zusammenlebenden Paaren, die nicht heiraten wollen? Was, wenn man keine Ehe mag?

Unverheiratete Paare, auch wenn sie schon 40 oder 50 Jahre zusammenleben und gemeinsame Kinder haben, bleiben gegenüber den Verheirateten benachteiligt. In der Steuerklasse beispielsweise. Sie dürfen auch kein Kind adoptieren und erhalten keine Unterstützung bei künstlicher Befruchtung. Sie haben weder Anspruch auf einen Erbanteil, noch haben sie Zugang zur gesetzlichen Renten- oder Unfallversicherung des verstorbenen Partners.

Sie werden dafür bestraft, nicht verheiratet zu sein. Wenn sie also all diese Privilegien auch nutzen wollen, MÜSSEN sie heiraten.

Immer mehr Paare entschließen sich heutzutage gegen eine Heirat. Es gibt immer mehr unverheiratete Paare mit Kind, Patchworkfamilien und Alleinerziehende. Doch alle Menschen sollten doch gleich sein, ob unverheiratet oder verheiratet. Partnerschaften, in denen Menschen Verantwortung für sich und ihren Partner, ihr(e) Kind(er) übernehmen, sollten geschützt werden – auch wenn kein Trauschein vorliegt. Dann würde auch niemand mehr einfach um des Steuervorteils wegen heiraten, sondern einzig und allein aus Liebe ...

Christiane Flechtner

WIR SUCHEN DICH!



Gaswartungsmonteur/in
für unsere Gaswartungsabteilung.
Vielseitige Geräteherstellere Erfahrung
ist erwünscht.

Servicetechniker/in
für Wartung, Instandhaltung &
Betriebsführung von Heizungsanlagen

zu Top-Konditionen in einem Berliner Traditionsunternehmen gesucht.

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Theodor Bergmann GmbH & Co. Sanitäre Anlagen und Rohrleitungsbau KG
Personalabteilung | Eichborndamm 93 | 13403 Berlin
oder per E-Mail an: bewerbung@theodor-bergmann.de

Stichtag 31. Dezember

Ablauf von Nutzungsrechten auf den landeseigenen Friedhöfen

Bezirk – Das Bezirksamt gibt bekannt, dass laut Friedhofsgesetz vom 1. November 1995 das Nutzungsrecht an bis zum 31. Dezember 1997 erworbenen Grabstätten beziehungsweise bis zum 31. Dezember 1957 erworbenen Familiengrabstätten zum 31. Dezember dieses Jahres abläuft. Das betrifft folgende landeseigene Friedhöfe: Humboldtstraße 74-90, Thiloweg 2, Waidmannsluster Damm 13, Wilhelm-Blume-Allee 3, Sandhauser Straße 110, Frohnauer Straße 112-122, Schulzendorfer Straße 53c, Hainbuchenstraße 64-76 sowie Zabel-Krüger-Damm 176-186.

Die Nutzungsberechtigten der einzuebnenden Grabstätten werden gebeten, nach vorheriger Anmeldung im Büro des betreffenden Friedhofes oder in der Friedhofsverwaltung, die Grabsausstattungsgegenstände (Grabmal, Pflanzen etc.) bis zum 31. Dezember 2017 zu entfernen, damit danach die Einebnung der Grabstätten erfolgen kann. **red**



Das Nutzungsrecht für Gräber läuft ab. Foto: as

Gesetzesänderung

Anträge werden im Juli zentral im Jugendamt entgegengenommen

Bezirk – Das Gesetzgebungsverfahren zur Erweiterung des Unterhaltsvorschussgesetzes ist bislang noch nicht abgeschlossen, die Zustimmung von Bundesrat und Bundestag wurde jedoch erteilt. Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt ist seit dem 1. Juli die Beantragung von Unterhaltsvorschussleistungen auch für Kinder über dem 12. Geburtstag beziehungsweise eine Leistungsgewährung über 72 Leistungsmonate hinaus möglich. Aufgrund der zu erwartenden hohen Anzahl an berechtigten Antragstellern hat die Fachdienstleitung entschieden, für den Monat Juli 2017 zwei Büroräume als Anlaufstelle für die Annahme von Unterhaltsvorschussanträgen einzurichten. Im Dienstgebäude Eichborndamm 215 in der 3. Etage können in den Zimmern 356 und 367 Anträge auf Unterhaltsvorschuss gestellt werden. Dienstags werden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr Anträge entgegengenommen. Anträge sind online über www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/finanzielle-leistungen/unterhaltsvorschuss/ herunterladbar. Vor Ort sind aber auch Antragsbögen vorrätig. Die für die Beantragung notwendigen Unterlagen sind im Original und in Kopie vorzulegen. **red**

Der Sonntag gehört der Familie

Die CDA Reinickendorf lehnt eine Erweiterung der Öffnungszeiten auf Sonntag ab



Die Reinickendorfer Kreisvorsitzende der CDA Claudia Skrobek

Foto: mvo

Bezirk – „Brauchen wir wirklich mehr?“ fragt Claudia Skrobek, die Reinickendorfer Kreisvorsitzende der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), „Mehr Konsum zu jeder Zeit?“ Die Forderungen wirtschaftspolitischer Interessensgruppen in den letzten Wochen, die Ladenöffnungszeiten weiter zu liberalisieren, lehnt die CDA entschieden ab. Berlin habe mit aktuell zehn verkaufsoffenen Sonntagen bereits mehr verkaufsoffene Sonntage als die meisten anderen Bundesländer und gerade für Frauen

sei die sonntägliche Arbeit mehr als eine Belastungsprobe.

Claudia Skrobek weiß, wovon sie spricht: Als gelernte Einzelhandelsfachkraft arbeitete sie selber lange Zeit im Kaufhaus. Sie erlebte, wie die allmähliche Ausweitung der Öffnungszeiten die gemeinsame Familienzeit immer weiter schmälerte. Leidtragende seien vor allem Alleinerziehende und Mütter, die bereits jetzt Schwierigkeiten hätten, für die Familie oder die eigene Fortbildung Zeitfenster zu finden. Gerade im Einzelhandel seien 92 Pro-

zent der Mitarbeiter Frauen, die die Ausweitung der Öffnungszeiten oft mit zusätzlichen Aufgaben bezahlen müssten, denn mehr Personal würde kaum eingestellt werden. Zum einen sei es schwer, gutes Fachpersonal zu bekommen und zum anderen sei es angesichts der Feiertagszuschläge für die Unternehmen günstiger, weniger Personal auf derselben Verkaufsfläche arbeiten zu lassen. Die CDA fürchtet auch die weitere Verdrängung kleiner, inhabergeführter Fachgeschäfte, die bei der Ausweitung der Ladenöffnungszeiten nicht mithalten könnten. Bereits die Eröffnung der Einkaufszentren „Hallen am Borsigturm“ und dem „Gesundbrunnen Center“ hätten die kleinen Geschäfte der Residenzstraße in Bedrängnis gebracht.

So profitierten von einer Ausweitung der Sonntagsöffnungen vor allem die großen Filialbetriebe, die sich zudem fast nur in Einkaufszentren ansiedeln würden. In der Folge verwaisten die Geschäftsstraßen, und es sei immer schwerer, gute Fachgeschäfte wie Fleischereien anstatt Handyläden in Ladengeschäfte anzusiedeln. Claudia Skrobek fordert daher auf, den Bedarf an Konsum zu hinterfragen und die Auswirkungen auf die Beschäftigten stärker in den Fokus zu stellen. **mvo**

Stühlerücken bei den Sozis

Thorsten Koch gibt Fraktionsvorsitz der SPD ab – Marco Käber ist sein Nachfolger



Thorsten Koch bleibt Bezirksverordneter.

Foto: bek

Bezirk – Die Personalie kam überraschend: Thorsten Koch gab Ende Juni den Vorsitz der SPD-Fraktion in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) nach nur einem dreiviertel Jahr wieder ab. Auch der 1. stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gerald Walk trat zurück, beide bleiben aber Mitglieder der BVV. Zum neuen Fraktionschef wurde am 5. Juli einstimmig Marco Käber gewählt, für Walk rückte Aleksander Dzembritzki in den Fraktionsvorstand auf, dem weiterhin die bisherigen Stellvertreter Jutta Küster und Gilbert Collé sowie Sabine Burk als stellvertretende BVV-Vorsteherin angehören.

Marco Käber ist BVV-Mitglied bereits seit 1995 und war lange Jahre gesundheitspolitischer Sprecher der

SPD-Fraktion. „Ich freue mich über die spannende Aufgabe und will mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es in unserem Bezirk sozial gerecht zugeht“, teilte der Wittenauer mit. Der 49-Jährige ist ein guter Rhetoriker und streckt gern den Kopf weit aus dem Fenster. „Eine politische Rampensau“, sagt Gerald Walk, und das ist als Kompliment gemeint.

Für öffentliche Aufmerksamkeit hatte Käber in den ersten Wochen des Jahres 2016 gesorgt, als er die Nachfolge des im Oktober 2015 verstorbenen Andreas Höhne als Stadtrat für Jugend und Familie antreten sollte, aber in zwei Wahlgängen durchfiel. Die CDU hielt ihn für ungeeignet – und selbst in den eigenen Reihen hatte er nicht die volle Unterstützung. Schließlich verantwortete Uwe Brockhausen, der Stadtrat für Gesundheit und Wirtschaft, das Ressort Jugend und Familie bis zum Ende der Legislaturperiode in Doppelfunktion mit.

Aber warum der Rücktritt von Koch und Walk? In der Pressemitteilung gibt Koch „persönliche und politische Gründe“ an, was natürlich viel Raum für Spekulationen bietet. Auf Nachfrage sagt der 40-Jährige, der SPD-Mitglied seit 1994 ist und der BVV seit 2001 (mit einer Unterbrechung von 2008 bis 2011) angehört: „Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass ich nicht die Kraft aufbringe, die Fraktion in Zukunft erfolgreich und geschlossen zu führen. Nach der Wahlniederlage

im Herbst 2016 war es eine große Herausforderung, eine auf 13 Mitglieder dezimierte Fraktion gut aufzustellen. Nun erhält Marco Käber dabei meine volle Unterstützung.“

Und Walk (65), seit 38 Jahren in der SPD, sagt: „Persönliche Befindlichkeiten müssen zurückstehen. Es geht um sozialdemokratische Inhalte und nicht um Posten.“ Dass die Diskussionen rund um die Verlängerung des Hafenfestes eine Rolle gespielt haben könnten, wie im Onlineportal einer Berliner Zeitung spekuliert wurde, verweist Walk ins Reich der Fabel: „Unser Rücktritt hatte damit nichts zu tun, die Fraktion stand geschlossen hinter unserer Vorgehensweise. Und dass wir uns darüber zerstritten hätten, ist totaler Quatsch.“ **bek**



Auch Gerald Walk trat zurück.

Foto: bek

Den Wirtschafts-Alzheimer verhindern

Wie das Wirtschaftsarchiv in Reinickendorf das Gedächtnis der Wirtschaft pflegt

Borsigwalde – Freitag 17 Uhr, Wittestraße/Ecke Holzhauser: Trotz Schauer-Warnung haben sich zwölf Personen mit Schirmen und Regenschirmen vor Getränke-Hoffmann versammelt, um einem bärtigen Redner zu lauschen. Der ist Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs (BBWA). Wir sind Premierengäste eines „Industriespaziergangs“ im Rahmen der historischen Woche der Reinickendorfer CDU.

„Wir haben hier alles, was die Wirtschaftsgeschichte Berlins liefern kann – von Industrialisierung und Eisenbahn-Ausbau bis zur industriellen Randwanderung“, doziert Geschäftsführer Björn Berghausen. „Im Rückblick sehen wir im Norden die Terrain- (Immobilien/Wohnungsbau-) Gesellschaften von Borsig. Links die Gasanstalt. Und dann rechts und links die Zwangsarbeiter-Baracken von Flohr und Raboma.“

Diese Vor-Ort-Begehung stellt die jüngste aushäusige Aktivität des BBWA dar. Seinen Sitz hat es auf dem Gelände der ehemaligen Deutschen Waggon- und Maschinenfabriken (DWM), das sich entlang des westlichen Eichborndamms hinzieht. Wer die 67 Stufen zu den prallgefüllten Archivschränken erklimmt hat, gewinnt den Eindruck, dass er von hier aus die regionale Wirtschaftshistorie überblickt. Der Archivchef verrät uns, warum ein derartiges „Wirtschaftsgedächtnis“ notwendig ist,



Freiwillige sind bei Tania Estler-Ziegler und Björn Berghausen sehr willkommen.

Foto: du

denn allzu oft rutschen Dokumente, Pläne und Fotos von Unternehmen durch die Roste anderer öffentlicher Archive. Schlimmstenfalls fallen ganze Wirtschaftszweige archivloser Amnesie anheim.

Zur Frage, wie die BBWA-Daten nutzbar gemacht werden können, erläutert Archivarin Tania Estler-Ziegler: „Die einen finden hier einen Ort, an dem die Dokumente wirtschaftlichen Handelns geordnet aufbewahrt werden, die anderen können unsere Quellen für ihre Forschungen nutzen. Auch berät das BBWA existierende

Unternehmen beim Archiv-Aufbau und fungiert als Rettungsstelle für Schriftgut.“

Übrigens: Das jüngste Projekt kann noch Verstärkung gebrauchen: Unter dem Motto „Ehrenamt statt arbeitslos!“ sucht das BBWA weitere Industriespaziergänger. Sechs Interessenten haben sich auf eine Kurzmeldung in der vorletzten RAZ schon beworben, sieben können noch angenommen werden.

Gemeinsam mit den Ehrenamtlern möchte das Wirtschaftsarchiv für sechs weitere Industriekieze in Reinickendorf herausfinden, welche Geschichten Parkplätze, Zäune, Bahngleisstunnel und die backsteinroten Industriebauten erzählen können und welche Produkte und Patente dort hervorgebracht wurden. Geplant sind außer der Wittestraße: Borsigwalde, Lübarser/Oranienburger Straße, Kopenhagener/Flottenstraße, Roedernallee, Saalmanstraße/Ollenhauer Straße, Mudrack/Residenz-/Amendestraße. Die zusammengetragenen Erkenntnisse bilden die Basis für Faltblätter und Webseiten. Wer möchte, kann später Gruppen durch Reinickendorfs Industriekieze führen. Kontakt: Tel. (030) 41190698, E-Mail: mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de



Björn Berghausen (r.) mit Gästen der Reinickendorfer CDU.

Foto: du

Rote Karte

Dr. Frank Steffel stimmt im Bundestag gegen die Ehe für alle

Bezirk/Berlin – Die Bundestagsabgeordneten haben am 30. Juni mehrheitlich für einen Gesetzesentwurf gestimmt, der die Ehe auch für homosexuelle Paare öffnet. Der Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel, der den Bezirk im Parlament vertritt und im September für den Bundestagswahlkreis Reinickendorf wieder zur Wahl steht, zeigte der Ehe für alle die rote Karte. „Ich glaube, dass eine



Dr. Frank Steffel sagt Nein. Foto: Büro Frank Steffel

Ehe für alle in den nächsten Jahren zahlreiche Fragen und Konsequenzen aufwerfen wird, und deshalb sind Beziehungen zwischen homosexuellen Paaren gleichgestellt, aber nicht das Gleiche wie eine Ehe zwischen Frau und Mann“, erklärt er seine Entscheidung.

Der SPD-Bundestagskandidat Thorsten Karge sieht das anders: „Die Ehe für alle ist ein überfälliger Schritt für eine gerechtere Gesellschaft.“

Auch die anderen Direktkandidaten für den Bundestagswahlkreis Reinickendorf äußerten sich zu diesem Thema. Lesen Sie mehr dazu im „Sonderbeihemer zur Bundestagswahl 2017“, der in der Mitte dieses Heftes zu finden ist. **red**



Grafik: Astrid Greif

Wir kaufen alle EDELMETALLE...

Sofort Barauszahlung!

Faire Preise!

Zahngold - Altgold
Schmuck - Münzen - Platin - Silber
Zinn und Versilbertes
Berlin-Tegel

Grußdorfstr. 16, gegenüber der Gorki-Einkaufspassage
Mo.-Fr.: 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

Schwäbische
Goldverwertung Reutlingen
Waimer GmbH



seit 38 Jahren
schwäbisch solide, fleißig und schnell
Tel. 07121/38 13 01 Fax 07121/38 03 25
www.waimgold.de

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



KURZ & KNAPP

Diskutieren über Kriminalität

Wittenau – Zur Diskussionsveranstaltung „Kriminalität in Berlin“ lädt Thorsten Karge von der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus am 19. Juli um 19 Uhr ins Maestral, Eichborndamm 236, ein. Thorsten Karge diskutiert mit dem ehemaligen Elitopolizisten Martin Textor über die Kriminalität in der Hauptstadt. Moderiert wird die Veranstaltung von Alexander Kulpok.

Toben bei Minusgraden

Bezirk – Auf Empfehlung der FDP-Fraktion an das Bezirksamt hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in Reinickendorf zusammen mit den zuständigen Ausschüssen beschlossen, jährlich von Oktober bis März bestimmte Sporthallen für Familien mit Kindern betretbar und nutzbar zu machen. Von Oktober bis März und ganz besonders in den Wintermonaten sind die Spielmöglichkeiten draußen sehr gering. Viele Kinder bräuchten trotzdem Bewegung. Außerdem sei bei schlechtem Wetter eine Turnhalle um einiges geeigneter als ein Spielplatz. Mieke Senftleben, Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion Reinickendorf, ist von diesem Projekt überzeugt: „Familien, die sich keinen Sportverein leisten können, würden Turnhallen, die im Winter offen stehen, sehr entgegen kommen. So haben auch Kinder aus sozialen Brennpunkten die Chance, sich auszutoben.“

Infos zum Einbruchschutz

Konradshöhe – Praktische Tipps zur Vorbeugung vor Einbrüchen vermitteln die Experten des Landeskriminalamts (LKA) Berlin bei der Veranstaltung „Wie sichere ich mein Eigentum vor Einbrechern?“ des CDU-Ortsverbandes Heiligensee, Konradshöhe und Tegelerort. Die Veranstaltung, die von Stephan Schmidt, dem Wahlkreisabgeordneten für diese Ortsteile initiiert wurde, findet am 13. Juli um 19 Uhr im „Café Conrad's“, Baumradersteig 1 A, statt.

Mit Bettina König sprechen

Reinickendorf – Die Abgeordnete Bettina König lädt Reinickendorfer ein, mit ihr aktuelle Anliegen und Problemen zu besprechen. Die Bürgersprechstunde findet am Montag, den 24. Juli, von 17 bis 18 Uhr im Wahlkreisbüro Bettina König in der Amendestraße 104 statt.



Einbruchschutz – Rollläden – Elektroantriebe – Zeitschaltuhren – Rollgitter – Scherengitter – Sektionale – Garagen- und Rolltore – Dreh- und Schiebetor Antriebe – Insektenschutz – Plissees – Jalousien – Markisen

Service - Montagen - Reparaturen
Schlieperstraße 18 13507 Berlin
www.schlomm-rollladenbau.de
TEL 030 431 55 92

Ende der Qual für Tiger, Elefant & Co.

Im Ausschuss wurde für ein Verbot für Zirkusse mit Wildtieren gestimmt

Bezirk – Löwen, die durch brennende Reifen springen, Kopfstand-machende Elefanten, auf Bällen balancierende Bären, lange Fahrzeiten, Lärm durch Beifall und Musik und zu kleine Käfige – die Haltung von Wildtieren wie Elefanten, Tiger, Löwen und Flusspferde in Zirkussen ist höchst umstritten. Immer mehr Menschen sind der Ansicht, dass sie im Zirkus nicht artgerecht gehalten werden können und unter ihren Kunststückchen, dem Lärm und Stress und den zahlreichen Standortwechseln leiden.

Vier Pfoten, die Stiftung für Tierschutz, kritisiert die rechtlichen Grundlagen für die Unterbringung und Haltung von Tieren in Zirkusbetrieben als „völlig unzureichend“. In Deutschland existiere bisher nur eine unverbindliche Leitlinie, die weit unterhalb der Mindestanforderungen an Zoos liege. Auch auf EU-Ebene gäbe es keine konkreten Vorgaben für die Haltung von Zirkustieren.

Einige Länder, darunter Belgien, Österreich, Griechenland, Polen, Slowenien, Ungarn, Finnland und die Niederlande, haben bereits landesweite Verbote für Zirkusse mit Wildtieren erlassen. Deutschland hängt hinterher, was ein generelles Verbot von Wildtieren im Zirkus beziehungsweise von bestimmten Tierarten betrifft.

Allerdings haben in Berlin einige Bezirke den Schritt gegen Tierqual im Alleingang vollzogen: Der Bezirk Friedrichshain beschloss schon früh, im November 2010, künftig keine öffentlichen Flächen an Zirkusbetriebe mehr zu vermieten, die Wildtiere mitführen. Dem folgten Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow, Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick und Tempelhof im Jahr 2016.

Auch in Reinickendorf wird die Kritik an Wildtieren im Zirkus immer lauter. Die Bezirksverordneten plädieren für mehr Tierschutz im Bezirk und wollen Zirkussen mit Wildtieren im Fuchsbeizirk keine Genehmigung mehr erteilen.



Der Trick ist für Publikum unterhaltsam, für den Elefanten eine Qual. Foto: Vier Pfoten International

Im Ausschuss für Bürgerdienste, Ordnungs- und Verwaltungsangelegenheiten (BOV) wurde dies mehrheitlich beschlossen. Die AfD-Fraktion enthielt sich bei der Abstimmung.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte vor einem halben Jahr in einem Ersuchen das Bezirksamt aufgefordert, „Zirkussen mit Wildtieren, die auf bezirkseigenen Grundstücken aufbauen wollen, keine Genehmigung zu erteilen“. Darüber hinaus wurde das Bezirksamt gebeten, „auch bei möglichen privaten Grundstücksvermietern für den Tierschutz zu werben“. Zur Begründung heißt es: Der Auftritt von Wildtieren „ist mit dem Tierschutzgedanken und einer artgerechten Haltung dieser eigentlich wildlebenden Tiere nicht zu vereinbaren. Ein bundesweites Verbot konnte bislang nicht realisiert werden. In der Debatte hat sich jedoch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz dafür ausgesprochen, keine Flächen mehr an Zirkusse

mit einer entsprechenden Tierhaltung zu vermieten.

Hinrich Westerkamp, Fraktionsvorsitzender der Bündnisgrünen, erklärt: „Wir sind sehr froh, dass die Bezirksverordnetenversammlung unserem Antrag folgt, in Reinickendorf keine Zirkusse mit Wildtieren mehr auftreten zu lassen. Wir sollten uns nicht an Auftritten erfreuen, die durch extreme Qualen für die mitwirkenden Tiere möglich sind. Zu wenig Auslauf, lange Transporte und viel zu enge Ställe sind für Wildtiere nach unserer Auffassung nicht zumutbar. Reinickendorf reiht sich ein in eine Vielzahl anderer Städte und Kommunen, die auch so entschieden haben“, erklärt er abschließend.

Nun fehlt nur noch ein Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung, der am gestrigen Mittwoch, 12. Juli, erfolgen sollte. Das Ergebnis lag bis Redaktionsschluss allerdings noch nicht vor. Die RAZ wird in ihrer nächsten Ausgabe darüber berichten. fle

Ja-Wort im Feuerwehrmuseum

Standesamt Reinickendorf bietet ab 2018 wieder Außentrauungen an

Bezirk – Laut Bezirksstadtrat Sebastian Maack werden ab Anfang 2018 wieder Trauungen außerhalb des Standesamtes Reinickendorf durchgeführt. Aufgrund langer Wartezeiten in allen Bereichen des Standesamtes und weiterer Rückstände wurden diese im Januar 2017 eingestellt. Außentrauungen verursachen einen höheren Aufwand als Trauungen im Standesamt. Die Einstellung der Außentrauungen war eine von vielen Maßnahmen zur Ablaufoptimierung und Effizienzsteigerung. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich die Terminalsituation in allen Leistungsbereichen bereits innerhalb weniger Wochen erheblich entspannte. Durch zwei zusätzliche Standesbeamte, die im zweiten Halbjahr hinzukommen, wird sich die Situation weiter verbes-

sern. Im Standesamt Reinickendorf werden jährlich rund 1.000 Paare getraut. Ab dem 1. Januar ist dies auch wieder außerhalb des Standesamtes in einer der 15 Außenstellen möglich. Diese sind auf der Internetseite des

Bezirksamtes aufgeführt und umfassen verschiedene Gaststätten, Hotels und Schiffe. Die Eheschließungen können hier montags bis freitags (außer donnerstags) von 14 bis 15 Uhr durchgeführt werden. red



Nun sind auch endlich wieder Trauungen im Feuerwehrmuseum möglich. Foto: fle

Kunstprojekt lässt MV erstrahlen

Bewohner und Bewohnerinnen sind eingeladen zum Laternengestalten

Märkisches Viertel – „Geh' nicht aus mein Licht, denn ich will es sehn, dein Angesicht“, heißt es in der dritten Strophe des bekannten Kinderliedes Laterne, Laterne. Getreu diesem Motto veranstaltet die Wohnungsbaugesellschaft Gesobau in Kooperation mit dem Diakonischen Werk, der Evangelischen Apostel-Petrus-Gemeinde und dem Integrationsbeauftragten des Bezirksamtes ein Mitmach-Kunstprojekt, welches das Märkische Viertel zum Leuchten bringen soll. Es nennt sich einfach und prägnant „Lichtergalerie“.

Alle Anwohner des Viertels, aber auch alle anderen Reinickendorfer sind noch den ganzen Juli über aufgerufen, sich in einem offenen Workshop kreativ zu betätigen. Es gilt, Laternen zu gestalten. Hierfür stehen mit Glasfaser bespannte Würfel und ähnliche Objekte in unterschiedlichen Größen zur Verfügung, sie erhalten mittels wetterfester Acrylfarben einen bunten, ganz individuellen Anstrich. Jeder soll malen, was er will, lautet bewusst die Devise. „Jede Laterne erzählt eine Geschichte, zeigt die Seele des Bewohners“, erklärt die aus Brasilien stammende Künstlerin Sofia Camargo. Zusammen mit Thomas EJ Klases, ebenfalls Kunstschaffender, gibt sie den Hobbykünstlern gerne Hilfestellung, verrät Tipps und Tricks. Wer will, der kann sich auch Anregungen aus Bildbänden von Pablo Picasso oder Jackson Pollock holen.

Das Projekt, das aus Mitteln des Berliner Masterplans Integration



Die Künstler Sofia Camargo und Thomas EJ Klases betreuen das Projekt.

Foto: ks

und Sicherheit gefördert wird, hat neben dem kreativen Gestalten noch einen zweiten Aspekt. „Wir möchten Menschen aller Kulturen, jedweder Herkunft, jeden Alters und jeden Geschlechts zusammenbringen“, definiert Sofia Camargo den gesellschaftlichen Zweck. „Dialogplattform“ nennt sie es auch. Ähnlich sieht es Oliver Rabitsch, der Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes. Man wolle nachbarschaftliche Verbundenheit und kulturelle Vielfalt im Kiez schützen und weiter fördern, heißt es aus dem Rathaus. So kommt es nicht von ungefähr, dass die Lichtergalerie mit dem ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse einen prominenten Schirmherrn hat.

Die ersten drei Wochen der Aktion zeigen eine gute Akzeptanz in der

Bevölkerung. Es kommen Jugendliche und Senioren, Mütter und Väter mit Kindern, ganze Familien oder Menschen mit Behinderung, zudem Kita- oder Schülergruppen. Alle zusammen haben bereits 450 Kunstwerke erschaffen, bis zu 700 könnten es insgesamt noch werden. Bis Ende Juli kann jeder Interessierte das offene Atelier am Marktplatz des Märkisches Zentrums besuchen und sich zum Malen inspirieren lassen. Geöffnet ist von Mittwoch bis Samstag in der Zeit von 13 bis 18 Uhr. Die durch Glühbirnen oder Lichterketten illuminierten Laternen werden ab Mitte August für einen Zeitraum von zwei Monaten entlang des Wilhelmsruher Damms aufgehängt. Sie sollen in den Abendstunden eine stimmungsvolle Atmosphäre schaffen. ks

Mit Musik den Alltag unterbrechen

Das Musikfestival „Klangstraße“ verwandelt in der Resi Geschäfte in kleine Bühnen

Reinickendorf/Bezirk – Am 13. Oktober werden sich in der Residenzstraße anlässlich des Musikfestivals „Klangstraße“ Geschäfte und gastronomische Einrichtungen in kleine Konzertbühnen verwandeln – dabei sind wahrscheinlich ein Blumenladen, ein Hähnchengrill, ein Bestattungsunternehmen und viele mehr. Bereits zum dritten Mal stellen Kirschendieb und Perlensucher Kulturprojekte diese besondere Veranstaltung auf die Beine. Als Medienpartner des Festivals stellt die RAZ über den Sommer Bands und Musiker vor, die an der „Klangstraße“ mitwirken. Dieses Mal: das Duo KellerJazz.

Stellen Sie sich kurz vor...

Wir sind ein Duo aus Saxophonist und Pianist, spielen aber gerne ab und zu – auch mal bei den Auftritten – ein anderes Instrument.

Seit wann machen Sie gemeinsam Musik?

Wir haben uns vor ein paar Jahren in der Studienvorbereitung unserer Musikschule kennen gelernt und machen seitdem zusammen Musik. Musiziert haben wir beide aber vorher schon seit vielen Jahren.



KellerJazz – bedeutsame Musik Foto: promo

Beschreiben Sie Ihren Musikstil.

Es geht uns weniger um einen bestimmten Stil. Wir bewegen uns gerne frei durch Genres, wobei für uns eigentlich bedeutsame, freie und mit Leidenschaft und Spaß gespielte Musik wichtig ist.

Wie sind Sie auf das Musikfestival Klangstraße aufmerksam geworden?

Durch einen Aushang in der Jugendkunstschule Atrium sind wir auf das Festival aufmerksam geworden.

Was macht das Festival besonders?

Es sind die außergewöhnlichen Auf-

trittsorte, die das Klangstraßenfestival so spannend machen. Während wir zum Beispiel gerade „Autumn Leaves“ im Frisiersalon spielen, sitzt uns direkt gegenüber eine lächelnde Dame, die gerade eine Dauerwelle geföhnt bekommt. Die Menschen unterbrechen ihren Alltag und wenn auch nur kurz, kommen sie zusammen, um Musik zu hören!

Sind Reinickendorfer ein dankbares Publikum?

Für uns besteht ein dankbares Publikum aus Zuhörern! Das ist das einzig Wichtige. Jeder darf uns toll finden oder auch das Gegenteil davon. Aber wenn er uns zuhört, also aufmerksam und offen hört, dann sind wir glücklich.

Wird die Resi unterschätzt?

Es ist in den letzten Jahren schon viel Gutes passiert. Die Klangstraße ist eine tolle, Gelegenheit, um die Menschen durch Musik zusammenzubringen und vom vielleicht nicht immer ganz einfachen Alltag in der Straße ein wenig abzulenken.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Immanuel Ayx

Geschichte und Kunst

Graphothek, GalerieEtagé und Führung im Bezirksmuseum

Hermsdorf/Märkisches Viertel – In Reinickendorf ist künstlerisch mehr los, als man denkt, und so sind immer wieder lohnende Ausstellungen im Bezirk zu sehen. Insbesondere die bezirklichen Kunstinstitutionen locken Besucher nach Reinickendorf.

Zurzeit läuft die Ausstellung „Ludwig Gebhard. Perspektiven“ in der Graphothek im Fontane-Haus, Könighorster Straße 6. Diese ist noch bis zum 31. August zu sehen und zeigt Graphiken aus dem Nachlass des Künstlers Ludwig Gebhard, dessen Werke auf unterschiedlichste Weise rezipiert worden sind – einerseits intellektualisierend und andererseits gefühlsorientiert. Die Graphothek ist montags sowie donnerstags von 15 bis 19 Uhr, dienstags von 13 bis 17 Uhr und freitags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Eine weitere Ausstellung – „Beate Wassermann – Flügelschläge“ – ist noch bis zum 23. Juli zu sehen. Diese entstand in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Künstlerin für die GalerieEtagé, Alt-Hermsdorf 35.



Die Vernissage von „Beate Wassermann – Flügelschläge“ war gut besucht. Foto: BA

„Beate Wassermanns Aquarelle beschränken sich auf reduzierte, einzeln ins Blatt gesetzte Formen und leuchten aus dem Weiß des Bildgrundes in Rot, Gelb oder Grün“, beschreibt Dr. Cornelia Gerner, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Geschichte, die Werke. Die GalerieEtagé ist unter der Woche und sonntags von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Am 16. Juli findet um 15 Uhr eine kostenfreie Führung durch das Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, statt. Ein Handwerkerzimmer, eine Försterstube, der Raum „Raus ins Grüne“ und eine Arbeiterküche aus der Zeit um 1920 illustrieren die Entwicklung des Ortes im Norden Berlins vom ländlich geprägten Dorf über ein Ausflugsziel für Städter bis zur Industrialisierung und Eingemeindung nach Berlin. Ein 2013 neu hinzugekommener Raum geht auf die Rolle Reinickendorfs für die Rüstungsproduktion der Nationalsozialisten, die französische Besatzung und die Folgen der deutschen Teilung ein. Auch die ältere Geschichte der Region wird anschaulich. Im Raum für Vor- und Frühgeschichte ist etwa das Profil einer altsteinzeitlichen Vorratsgrube aus dem Tegeler Fließ zu sehen, im „Sechs-Dörfer-Raum“ wird die Entwicklung des Bezirks aus den mittelalterlichen Dörfern Tegel, Hermsdorf, Lübars, Heiligensee, Wittenau und Reinickendorf erklärt. Auf dem Freigelände hinter dem Museum wurde ein germanisches Gehöft rekonstruiert, das aus dem begehbar Langhaus, dem Webhaus und einem Speicher besteht. red

KURZ & KNAPP

Literarischer Spaziergang zu Erich Kästner

Hermsdorf – Das Museum Reinickendorf und die ehemalige Schulleiterin der Renée-Sintenis-Grundschule, Irmtraut Reuer, laden am 13. Juli zu einem zirka zweistündigen Spaziergang ein, bei dem an mehreren Stationen interessante und wissenswerte Informationen sowie Geschichten aus dem Leben des Schriftstellers Erich Kästner berichtet werden, der viele Jahre in Hermsdorf lebte. Start des Spaziergangs ist um 14 Uhr am Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro. Es wird um Anmeldung unter Tel. (030) 404 40 62 gebeten.

It's now or never

Lübars – Am Freitag, 14. Juli, heißt es im Labsaal Lübars, Alt-Lübars 8, ab 19.30 Uhr wieder „It's now or never“. Wie in den vergangenen drei Jahren werden mehrere musikalisch anspruchsvolle Bands zeigen, was sie können. Den Abschluss bildet eine Jam-Session, an der jeder gerne teilnehmen kann. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.its-now-or-never.de

Lesung zur IGA 2017

Frohnau – Die Gartengestalterin, Autorin und Fotografin Cordula Hamann liest am 16. Juli um 12.30 Uhr im Centre Bagatelle, Zeltlinger Straße 6, aus ihren Büchern „Das Englische Paradies“ und „Gärtnerinnen – von der Lust mit Pflanzen zu gestalten“. Die Bücher laden ein, Gärten selbst zu erleben und die Augen für die Gartenschönheit zu öffnen: Die Lesung, die



Hier findet die Lesung statt. Foto: Volker Foitzik

im Rahmen der IGA 2017 stattfindet, wird von der Initiative Offene Gärten Berlin-Brandenburg veranstaltet und kostet 10 Euro. Kartenvorbestellung telefonisch unter (030) 868 701 668 oder per E-Mail an kartenvorbestellung@centre-bagatelle.de

Schnupperkurs: Literarisches Schreiben

Frohnau – Im Rahmen der Reinickendorfer Schreib- und Lesetage bietet Claudia Johanna Bauer am Freitag, 14. Juli, ab 17 Uhr eine Schreibwerkstatt für Erwachsene und Jugendliche ab zwölf Jahren im Centre Bagatelle, Zeltlinger Straße 6, an. In diesem Schnupperkurs wird das Handwerkszeug des literarischen Schreibens vorgeführt und sofort ausprobiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Spaß am Fabulieren sollte man mitbringen. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung unter farmer_charles@yahoo.de wird gebeten.

Geschichten in bewegten Bildern

Der Dokumentarfilm „Aussteigen“ von Petra K. Wagner hat am 25. Juli TV-Premiere

Waidmannslust – Sie streicht sich die blonde Strähne aus dem Gesicht und blickt – vorbei an den großen Holzsulpturen – aus dem Fenster ins dichte Grün des Sommers. Die vorbeifahrenden Autos am Waidmannslust-Damm sind nicht zu hören, dafür aber Vogelgezwitscher und die Tasse Tee, die sie vorsichtig auf die weiße Untertasse zurückstellt. Petra K. Wagner lebt seit den 1980er-Jahren in Berlin und arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin. Ihr nächster Film hat im BR am 25. Juli Premiere. Die RAZ sprach mit der 58-Jährigen über ihre Leidenschaft zum Film, ihre Projekte und ihre Liebe zu ihrer Wahlheimat Reinickendorf.

Erzählen Sie ein wenig von sich...

Petra K. Wagner: Nun ja, seit den 1980er-Jahren mache ich Filme und bin als Drehbuchautorin und Regisseurin tätig. In den letzten Jahren habe ich hauptsächlich Spielfilme gemacht – teilweise für das Kino, aber auch für das Fernsehen. Bei etwa sechs oder sieben Filmen habe ich für den Mittwochspatz bei der ARD Regie geführt und war auch teilweise die Autorin. Speziell dort existiert der Freiraum, um außergewöhnliche und sperrige gesellschaftlich relevante Themen anzubringen und zu erzählen. Im März hatte ich in der ARD Premiere mit dem Film „Viel zu nah“ mit Corinna Harfouch. Der Film handelt von einer Frau, die eine gute Kommissarin ist. Sie verdächtigt ihren Sohn, an einem Verbrechen beteiligt zu sein. Ihre Angst, ihre Vorurteile, ihre Fehler und wie sie mit der Situation umgeht, war sehr spannend für mich zu entwickeln.

Was bedeutet Film für Sie?

Es geht für mich immer darum, Geschichten in Bildern zu erzählen. Das empfinde ich als irrsinnig reizvoll, und es betrifft mich unmittelbar. Der Weg zum Film wurde mir anfangs erschwert, weil ich bei der Filmschule abgelehnt wurde und dann erst einmal Philosophie und Soziologie studiert und nebenbei aber immer an Filmen gearbeitet habe. Ich bekam guten



Filmemacherin Petra Wagner Foto: fle

Chancen beim Kleinen Fernsehspiel ZDF, Filmförderungen und konnte dann irgendwann meine eigenen Bücher realisieren. Heute sind 90 Prozent der Filme, die ich mache, eigene Drehbücher, aber ich verfilme auch gerne die Bücher von anderen.

Sind Sie in Reinickendorf aufgewachsen?

Nein, ich komme ursprünglich aus dem Rheinland. Aber ich bin 1980 nach Berlin gekommen. Zuerst habe ich in Kreuzberg und Schöneberg gewohnt, und als meine Kinder zur Welt kamen, bin ich nach Reinickendorf gezogen.

Was gefällt Ihnen an diesem Bezirk?

Er ist für mich und meine Familie perfekt. Reinickendorf hat eine richtig gute Mischung von allem. Es ist städtisch, aber auch durchzogen mit wunderbarer Natur. Die Seen, die Wälder und die Wohnviertel bieten alles, was ich brauche. Vor allem das Fließtal ist für mein Lebensgefühl ungeheuer wichtig. Ich bin in der Großstadt, aber meine Kinder wachsen wie in einer Kleinstadt auf. Es gibt eine Gemeinschaft, und die Eltern kennen sich untereinander. In den Schulen knüpft man wirklich Kontakte fürs Leben.

Ein nächster Film steht nun schon in den Startlöchern. Was ist das für ein Film?

Es handelt sich dabei um meinen ersten Dokumentarfilm. Das Thema hat sich mir in einer Art und Weise aufgedrängt, dass ich ihn machen musste. Mit der Drehbuchautorin Ariela Bogenberger, die eine gute Kollegin und Freundin von mir ist, hatte ich im Vorfeld schon einen Film gemacht. Er heißt „Herbstkind“ und handelt von einer Frau, die ihr Wunschkind zur Welt bringt und danach in eine schwere Kindbettdepression verfällt. Es ist einer meiner wichtigsten Filme, und die Zusammenarbeit mit meiner Kollegin war so gut, dass wir und unsere Familien uns angefreundet haben. Aus dieser Vertrautheit heraus erzählte sie mir, dass sie 20 Jahre in einer Sekte gelebt hat, aus der sie nun aussteigen möchte. Das Ganze wollte sie öffentlich machen und hat mich gebeten, das filmisch zu begleiten. Ich war einerseits sehr erstaunt, denn es gab für mich im Vorfeld keinerlei Anzeichen, dass sie einer Sekte angehört. Einen Menschen so gut zu kennen und dann etwas von ihm zu erfahren, was ich nicht für möglich gehalten hätte. Andererseits verstand ich auch ihr Bedürfnis, da sie mit Filmen arbeitet, das Thema in einem Film zu verarbeiten. Ich habe mich förmlich in dieses Projekt gestürzt und den Film selbst in meiner Produktionsfirma produziert. Wir haben den Dreh vorfinanziert und sind damit ein finanzielles Risiko eingegangen. Die Gespräche zwischen ihr und mir standen dabei im Mittelpunkt, und wir haben mit drei Kamerapositionen gedreht. So ist schnell ein 40-minütiges Filmkonzept entstanden, das ich dann dem Bayerischen Rundfunk angeboten habe. Es wurde dann gemeinsam von der Spielfilm- und Dokumentarfilmredaktion des Bayerischen Rundfunks angekauft und betreut. Am 25. Juli um 22.15 Uhr wird der fertige Dokumentarfilm „Aussteigen“ (88 Minuten) nun ausgestrahlt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner

Highlights beim Salon K

Was das Kunst- und Kulturfestival im Lettekiez in diesem Jahr so alles bietet

Reinickendorf – Seit 2011 findet das interdisziplinäre Festival „Salon K“ mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Zu Beginn der Sommerferien, vom 20. bis 23. Juli, verleiht Salon K dem Lettekiez eine besondere Atmosphäre. Künstler konnten sich bis zum 17. Februar beim Veranstalter Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte melden (die RAZ berichtete).

Den Auftakt macht am Donnerstag, 20. Juli, um 19 Uhr im Familienzentrum Letteallee 82/86 die Band Marumba. Einen Tag später, am 21. Juli, wird um 17 Uhr mit einem Konzert von BiWald und anderen „resiART, der Projektraum für geflüchtete Künstler,

eröffnet. Im Rahmen des Schäfersee-Tages am 22. Juli werden zwei ungewöhnliche Tanzperformances aufgeführt – S. Ära setzen sich um 15 Uhr mit „Schrei in der Tube 30 MHz“ auf dem Bahnsteig des U-Bahnhofs Franz-Neumann-Platz mit dem Thema Müll auseinander, um 16 Uhr zeigen Beatrix Joyce & Michaela Filzi am Uferweg ihre hängende Tanzperformance „The Throw Zone“. Theater für Kinder gibt es am Sonntag, 23. Juli, um 16 Uhr im Kinderzentrum Pankower Allee 51 von Facto Teatro und Barbara Steinitz, einem Mexikanisch-deutschen Papiertheater mit Live-Musik. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist

kostenlos. Das komplette Programm sowie weitere Informationen gibt es unter www.salon-k.de und in ausliegenden Programmflyern. **red**



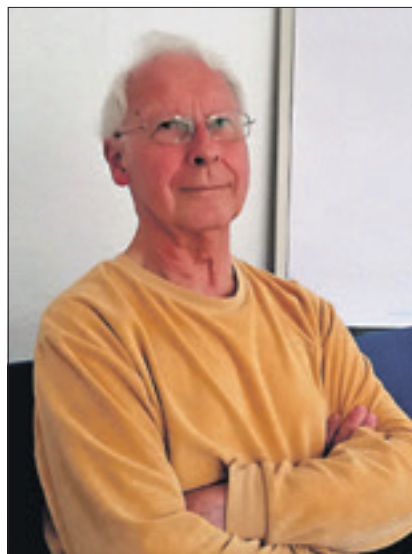
Bereits im vergangenen Jahr kamen zahlreiche Künstler zum Festival. Foto: Florina Limberg

Schlichtungsbüro im MV

Ehrenamtliche vermitteln bei Mieterstreitigkeiten

Märkisches Viertel – Er trägt einen Nickipullover in Ockergelb. Sein graues Haar ist seitlich gescheitelt, und die wachen Augen schauen freundlich durch die Brillengläser. Dankwart Kirchner ist studierter Theologe, der in seinem Berufsleben als Gruppen- und Musiktherapeut gearbeitet hat. Heute ist er einer der vier ehrenamtlichen Schlichter im Schlichtungsbüro der Gesobau AG in der Nachbarschaftsetage im Märkischen Viertel.

Seit 2006 gibt es diese Institution, und genauso lange arbeitet auch Kirchner für sie. Er ist damit der Dienstälteste und der einzige Mann des vierköpfigen Teams.



Streitschlichter Dankwart Kirchner Foto: mfk

Was sind denn die Aufgaben dieses Schlichtungsbüros? Die Gesobau AG ist eine Wohnungsbaugesellschaft im 100-prozentigen Besitz des Landes Berlin. 100.000 Menschen leben in den rund 40.000 Wohnungen.

Die größte Gesobau-Siedlung mit Wohnungen für 40.000 Menschen liegt im Märkischen Viertel. Alle Mieter haben die Möglichkeit, sich im Schlichtungsbüro kostenlos und neutral beraten zu lassen, wenn es zu Streitigkeiten ausschließlich zwischen Mietern kommt.

„Oft geht es um ‚Lärmprobleme‘, erklärt Kirchner, „Mieter kommen zu uns, weil sie ihre Nachbarn als zu laut empfinden“. Sie hören, wie der Mieter über ihnen zu laut herumläuft oder zu laut Musik hört, wenn er zu laut auf

dem Balkon ist oder ihn stören die Kinderstimmen. „Ich höre die Partei an, die zu mir ins Schlichtungsbüro kommt, und dann lade ich die zweite Partei zu einer Schlichtung ein“.

Dafür braucht es viel Fingerspitzengefühl, denn niemand ist verpflichtet zu kommen. Dies ist nur ein Angebot, das jedoch allen Beteiligten neue Lebensqualität gibt, wenn ein Konflikt gelöst werden kann. Der sehr zugewandt wirkende Kirchner weist darauf hin, dass die Mieter nicht ängstlich sein sollen und möglichst zu Beginn eines Streites die neutrale Hilfe des Schlichtungsbüros in Anspruch nehmen sollen. Wenn der Streit noch nicht so verfestigt ist, ist die Chance auf eine erfolgreiche Schlichtung sehr groß.

Bei der eigentlichen Streitschlichtung erzählen beide Parteien ihre Sicht der Dinge, ohne dass sie unterbrochen werden, auch nicht vom anderen Mieter. Der Schlichter arbeitet nach dem Verfahren der Mediation, das heißt zum Beispiel, dass er das Gesagte nicht wertet. Erfolgreich gelöst kann ein Fall nur werden, wenn die beiden Konfliktparteien sich selber einigen und auf eine für beide akzeptable Lösung verständigen. „Sie vereinbaren zum Beispiel, dass sie bei ihrem Nachbarn an der Wohnungstür klingeln dürfen, wenn es für sie zu laut wird“, erläutert Kirchner. Manchmal ist es ein bestimmtes Klingelzeichen wie etwa ein dreimaliges kurzes Klingeln, das einfach an die Abmachung erinnern soll. Sollte eine Partei bereits eine polizeiliche Anzeige erstattet haben, dann ist eine Schlichtung nicht möglich oder muss abgebrochen werden.

Die vier ehrenamtlichen Schlichter treffen sich einmal pro Monat zum Austausch. Bei diesen Treffen ist auch eine Gesobau-Sozialarbeiterin anwesend. „Wir könnten durchaus noch einen weiteren Schlichter brauchen“, sagt Kirchner. Neben dem Interesse an der Tätigkeit und der vorhandenen Zeit ist eine Mediationsausbildung von Vorteil.

Geöffnet ist das Schlichtungsbüro jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr. Es befindet sich in der Nachbarschaftsetage am Wilhelmsruher Damm 124, Tel. (030) 4150 8588. **mfk**



„Beim Ausatmen entstehen die Töne“, erklärt Sopranistin Marisca Mulder. Chefarzt Zaher Halwani horcht lachend in sich hinein.

Foto: star

Musik und Yoga gegen Krebs

Gynäkologe und Geiger Zaher Halwani lud zum Patientinnentag

Reinickendorf – Zaher Halwani ist spät dran. Ewig hat er im Stau gestanden auf dem Weg ins Humboldt-Klinikum. Eigentlich müsste er in die Bibliothek eilen, wo in Kürze der Patientinnen-Tag „Musik und Co. gegen Krebs“ beginnt. Doch er will noch die ersten Takte der Stücke von Bach und von Händel in seinem Büro anspielen, bevor er sich mit seiner Geige dem Publikum stellt. Der gebürtige Syrer Halwani ist diplomierter Musiker, hat schon als Musikstudent dem West-Eastern Divan Orchestra von Daniel Barenboim angehört. Was viele der Besucherinnen des Patientinnentages nicht wissen. Denn sie kennen den stets gut gelaunten Mann nur als Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin im Humboldt-Krankenhaus. Dort hat der Mediziner, der Anfang 2016 die Leitung der Frauenheilkunde des Vivantes-Hauses am Nordgraben übernahm, im vergangenen Jahr bereits mehr als 150 schwerkranke gynäkologische Krebspatientinnen betreut – auf höchstem medizinischem Standard. Aber: Die medizinische Versorgung ist nicht alles. „Für Krebspatientinnen ist es wichtig, einen Umgang mit der Erkrankung zu lernen und trotz allem die schönen Seiten des Lebens zu genießen“, sagt Halwani. Halwani ist überzeugt, dass die Musik den Heilungsprozess fördert. Deswegen hat er jetzt zum zweiten Mal einen Nachmittag für Patientinnen und ihre Angehörigen im Humboldt-Klinikum organisiert.

Gemeinsam mit der Cellistin Konstanze von Gutzeit eröffnet Halwani

den Patientinnentag mit einem Ständchen, bevor er der in Prenzlauer Berg lebenden niederländischen Sopranistin Marisca Mulder das Feld überlässt. Beim Kanon „Belle Mama“ lässt sich niemand lange bitten, die Stimme zu erheben. „Wir sind auf dem Weg zum singenden Krankenhaus“, freut sich Halwani. Musik zeige neue Seiten des Lebens auf. Sie habe nicht nur einen therapeutischen Effekt, „sondern sie regt die Patientinnen auch dazu an, an sich zu denken“. Und: Über die Musik kämen die Frauen ins Gespräch. Was wichtig ist, um sich auch gegenseitig Mut zuzusprechen. Denn die Patientinnen, die Halwani operiert, sind oft Frauen mit Eierstock- oder Gebärmutterkrebs im fortgeschrittenen Stadium. Frauen, bei denen er trotz der Schwere ihrer Erkrankungen auf minimalinvasive Eingriffe setzt, wenn es möglich ist. Auch darüber informiert er beim Patientinnentag – über seinen „neuen Freund DaVinci“, den Roboter. „Wir sind stolz darauf, als eine der führenden gynäkologischen Abteilungen in Berlin hochkomplexe gynäkologische Eingriffe mit diesem System durchführen zu können“, sagt Halwani.

Yoga rundet den Patientinnentag ab. „Ergänzend zur Behandlung nach schulmedizinischen Leitlinien tragen Musik, Akkupunktur, Meditation oder Bewegung entscheidend dazu bei, die Lebensqualität der Patientinnen zu verbessern“, sagt Halwani. „Über solche ergänzenden Angebote möchten wir informieren und dazu anregen.“ **star**

Poeschke
BESTATTUNGEN
Seit 1911

In Ihrer Trauer sind wir für Sie da

Tag und Nacht:
Tel. 030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin
U-Bhf. Paracelsus-Bad

Tanja Manske Robert Leonhard Petra Gramm

www.poeschke-bestattungen.de

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Zentrale Reinickendorf
Residenzstraße 68

Filiale Hermsdorf Filiale Tegel
Heinsestr. 52 Berliner Str. 86

030 49 10 11
www.ottoberg.de

Mit fünf weiteren Filialen in Berlin
sind wir auch in Ihrer Nähe.

OTTO BERG

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879

Sie erreichen uns per E-Mail unter: redaktion_RAZ@laser-line.de
oder telefonisch Mo-Fr von 10-14 Uhr unter (030) 46 70 96-777

KURZ & KNAPP

Sommerkonzert und Kiezfest

Waidmannslust – Unter dem Titel „Misa latina“ findet am 15. Juli um 17 Uhr ein Sommerkonzert mit Chor und Orchester in der Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 14, statt, bei dem der Chor der Kirchengemeinde Waidmannslust mit Orchester unter der Leitung von Brigitta Avila auftritt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht. Am 16. Juli folgt dann ab 11 Uhr im Gemeindegarten der Kirche, Bondickstraße 11, das 13. Waidmannsluster Kiezfest. Dieses beginnt mit dem Reisesegen-Open-Air-Gottesdienst. Außerdem erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Auch hier ist der Eintritt frei.

Gospelsongs und Spirituals in der Hoffnungskirche

Tegel – Am Sonntag, 16. Juli, treten die Hallelujah Children unter Leitung von Johannes Hüttenmüller um 18 Uhr in der Neu-Tegeler Hoffnungskirche, Tile-Brügge-Weg 49-53, auf. 1970 gründete der Sänger und Chorleiter Peter Lenz diesen Gospelchor und war damit einer der ersten deutschen Musiker in Berlin, der diesen Musikstil verbreitete und populär machte. In neuerer Zeit arbeitete der Chor mit Ingrid Arthur und Shannon Callahan zusammen, seit 2007 ist Johannes Hüttenmüller der



Der Chor sorgt für Stimmung. Foto: promo

musikalische Leiter. Er stellt vor allem den harmonischen Chorklang in den Mittelpunkt und nicht die solistischen Partien. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden werden erbeten.

Sich wehren gegen ein Terror-Regime

Peter Neuhofer erinnert an den Widerstand seiner Familie gegen die Nazis

Frohnau – Frohnau ist er immer verbunden geblieben: Gerade mal ein Jahr war Peter Neuhofer alt, als die Eltern in den Ortsteil zogen. Heute ist er 91 Jahre alt – und geblieben, obwohl er mit Frohnau auch schlimme Erinnerungen verbindet. Manchmal, wenn der frühere Journalist spazieren geht, führt ihn sein Weg zur Zeltinger Straße 65. Dann steht er vor dem Stolperstein, der auf dem Bürgerstein vor dem Haus in den Boden eingelassen ist und den Namen seines Vaters Karl Neuhofer trägt. „Es war am 10. Februar 1943, als mein Vater dieses Haus verließ, um nie wieder dorthin zurückzukehren“, sagt Peter Neuhofer. Die Gestapo hatte den Vater, den Juden und Kommunisten, verhaftet. Nach monatelanger Untersuchungshaft kam Karl Neuhofer ins Konzentrationslager Sachsenhausen, am 15. November 1943 wurde er dort erschossen. Ein Schicksal, an das nicht nur der 2011 verlegte Stolperstein erinnert. Sondern das Peter Neuhofer auch in seinem Buch „Als die Braunen kamen – Eine Berliner jüdische Familie im Widerstand“ nachzeichnet. Trotz seines hohen Alters ist Peter Neuhofer noch regelmäßig im Bezirk, aber auch darüber hinaus unterwegs, um aus seinem Buch zu lesen und darüber zu diskutieren. Um immer wieder zu unterstreichen, wie wichtig es ist, sich gegen ein terroristisches System zu wehren.

„Mein Vater arbeitete bei der jüdischen Import- und Exportfirma Neufeldt & Co., die nach anfänglichem Boykott 1933 bis zur Pogromnacht noch geduldet wurde – mehr schlecht als recht“, erzählt Peter Neuhofer. „Dann aber kam das Ende.“ Karl Neuhofer verlor seine Arbeit, die Familie musste aus einer Wohnung an der Oranienburger Chaussee 55 umziehen in eine kleinere, billigere Wohnung, nicht weit entfernt. Karl Neuhofer verdingte sich als Hucker auf Baustellen, um



Regelmäßig liest Peter Neuhofer bei Diskussionsveranstaltungen aus seinem Buch „Als die Braunen kamen“.

Foto: star

die Familie durchzubringen. Später musste er Zwangsarbeit in der Judenkolonne der Farbenfabrik Warnecke und Böhme in Weißensee leisten. Ein Mann, der im Getreidehandel einst gutes Geld verdient und ein gutbürgerliches Leben geführt hatte. Der Frontsoldat im Ersten Weltkrieg gewesen und mehrfach verwundet worden war und dafür unter anderem mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden war – von Kaiser Wilhelm II. höchstpersönlich. Obwohl selbst als Getreidehändler beruflich erfolgreich, hatten ihn, ebenso wie seine Ehefrau Gertrud, die Erfahrungen von Not und Elend zu Kommunisten werden lassen. „Anfang 1943 gewährten meine Eltern einem führenden Mitarbeiter der illegal tätigen Inlandsleitung der KPD Unterkunft“, erzählt Peter Neuhofer. „Keine leichte Entscheidung. Schließlich ging es dabei um Leben und Tod.“ Das Versteck des KPD-Funktionärs Wilhelm Beuttel wird verraten – er

wird zum Tode verurteilt und 1944 hingerichtet. Karl Neuhofer wird im KZ Sachsenhausen erschossen. „Meine Mutter – nach der Sprachschöpfung der Braunen eine sogenannte Arierin – überlebte Gefängnis, KZ und Todesmarsch, wurde 1945 von der Roten Armee aus Ravensbrück befreit“, berichtet Neuhofer. Er selbst wurde Anfang 1945 noch zum „Volkssturm“ eingezogen. „Ich überlebte mit viel Glück“, sagt er. **star**

Bis zur Wende arbeitete der Journalist Peter Neuhofer für den Rundfunk der DDR. In seinem Buch „Als die Braunen kamen“ schildert er, gestützt auf eigene Tagebuchaufzeichnungen sowie die seines Vaters, auf Briefe der Eltern, Dokumente der Gestapo und Gerichtsakten, die Zeit zwischen Anfang der 1930er-Jahre und dem Kriegsende. In seiner Geschichte verdichtet sich der Nazi-Terror gegen die jüdische Bevölkerung wie in einem Brennglas.

Gratulationen

80. Geburtstag

Waltraud Dirschauer, Hannelore Thiele, Willi Noack, Waldemar Stimming, Dietrich Helm, Günter Richter, Marianne Lebendig, Helga Zerwer, Winfried Roshka, Wolfgang Redlitz

85. Geburtstag

Reinhold Sperlich, Mariya Klymenko, Irmgard Leipert, Wolfgang Scholz, Helga Niesporek, Ewald Schöpp, Barbara Häusel-Mollenhauer

90. Geburtstag

Elfriede Nieduziak, Renate Schneider, Ludwig Becker

91. Geburtstag

Elinore Gelbhaar, Ilse Venus, Bernhard Laubenthal, Gertrud Stoß

93. Geburtstag

Fritz Rotter

96. Geburtstag

Erika Benz

98. Geburtstag

Gertrud Kretschmann

100. Geburtstag

Johanna Matthey

Diamantene Hochzeit

Elisabeth und Karl-Heinz Jaedicke



Eheglück in Heiligensee

Barbara und Werner Baiko feiern im Juli ihre Diamantene Hochzeit



Barbara und Werner Baiko an ihrem Hochzeitstag und heute



Foto: privat

Heiligensee – Am 19. Juli 1957 gaben sich Barbara und Werner Baiko ihr Eheversprechen. Seit Ende der 1950er-Jahre wohnen die Eheleute in Heiligensee. In diesem Jahr steht nun die Diamantene Hochzeit an, bei der das Paar auf 60 Ehejahre zurückblicken kann.

Dieses besondere Jubiläum feiert das Paar im Kreis der Familie und Freunde. Zur Familie gehören zwei

Töchter und vier Enkelkinder. Ein weiterer Ehrentag steht für Werner Baiko auch bald an, denn er feiert am 2. August seinen 87. Geburtstag.

Die RAZ wünscht Barbara und Werner Baiko alles Gute zum Ehejubiläum und hofft, dass die beiden auch in der Zukunft genauso glücklich sind, wie sie es auf den Fotos, die der Schwiegersohn Mathias Schippke uns zugeschiedt hat, scheinen. **red**



Die Reinickendorfer Schülerin Emma Ziegenhagen (15) freut sich auf „ein tolles Jahr in den USA“.

Foto: privat

„Die Menschen besser verstehen“

Emma Ziegenhagen geht mit einem Bundestags-Stipendium für ein Jahr in die USA

Bezirk – Das Parlamentarische Patenschafts-Programm ermöglicht es Schülern und jungen Berufstätigen, ein Jahr in den USA zu verbringen. Emma Ziegenhagen, Schülerin der neunten Klasse des Humboldt-Gymnasiums in Tegel, wird demnächst mit einem Stipendium des Bundestages in die Vereinigten Staaten reisen. In welcher Stadt sie dort die zehnte Klasse absolvieren wird, erfährt die 15-jährige Hermsdorferin erst kurz vor Reiseantritt.

Definieren Sie sich als politisch interessierten Menschen?

Emma Ziegenhagen: Auf jeden Fall! Ich lese viel Zeitung, gerne den Politikteil, weil mich die Weltpolitik sehr interessiert und zurzeit politisch viel vor sich geht – gerade in den USA. Ich kann mir auch vorstellen, später beruflich in diese Richtung zu gehen.

Wie sind Sie auf das Patenschafts-Programm aufmerksam geworden?

Ich bin tatsächlich durch einen Artikel in der RAZ über das Mädchen, das das Programm vor zwei Jahren genutzt hat, auf das Stipendium gestoßen. Der Bericht über das Leben in ihrer Gastfamilie in den USA hat mich sehr interessiert. Von da an stand fest, dass ich unbedingt auch ein Jahr im Ausland ver-

bringen möchte, um den Alltag in einem anderen Land kennenzulernen – und damit den Staat und seine Bevölkerung in ihrem Denken und Handeln besser zu verstehen, um vielleicht selber eine andere Perspektive zu bekommen.

Was denken Sie: Warum hat man sich für Sie entschieden?

Ich würde mich als sehr offen und zugewandt bezeichnen, ich lerne gerne Leute kennen, probiere gerne Neues aus. Außerdem engagiere ich mich in der Kirche und in der Schule, zurzeit als Klassensprecherin. Und ich habe viel Motivation gezeigt, das Auslandsjahr zu machen.

Haben Sie eine besondere Affinität zu den USA?

Ich wäre auch an Australien oder Neuseeland interessiert gewesen, weniger an England oder Irland, denn ich wollte am liebsten ganz weit weg und etwas gänzlich Anderes kennenlernen. An den USA faszinieren mich vor allem die vielen Unterschiede, die verschiedenen Kulturen, die sich im Laufe der Zeit angesiedelt haben, und ihr Zusammenleben.

Das angespannte Verhältnis zwischen Kanzlerin Merkel und US-Prä-

sident Trump bestimmt derzeit die Schlagzeilen. Glauben Sie, dass Sie während Ihres Aufenthaltes damit konfrontiert werden?

Ich denke schon. Das kann bei der Gastfamilie, die Trump-Anhänger sein könnten, anfangen und könnte vielleicht auch in der Highschool ein Thema sein.

Sie bekommen einen Paten an Ihre Seite gestellt. Wer ist das?

Frank Steffel, Mitglied der CDU und Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf. Jeder Stipendiat hat den Abgeordneten aus seinem Wahlkreis als Paten.

Was erhoffen Sie sich von diesem Jahr?

... dass ich gute Freunde finde, mit denen der Kontakt vielleicht noch nach dem Jahr bestehen bleibt; das gleiche gilt für meine Gastfamilie. Außerdem möchte ich so viel wie möglich ausprobieren, auch Freizeitaktivitäten, die ich in Deutschland noch nicht gemacht habe. Und natürlich die USA und ihre Bevölkerung besser kennenlernen und verstehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Katrin Starke

200 Jahre Herwegh

Schule feierte Namensgeber mit buntem Programm

Hermsdorf – Georg Herwegh wird 200 Jahre alt, dies war der Anlass am Georg-Herwegh-Gymnasium (GHG) den Geburtstag des Namensgebers, den 31. Mai, zu feiern. Lehrer, Eltern und Schüler haben schon lange vorher auf diesen Tag hingearbeitet, der Schulhof wurde auf Vordermann gebracht und die Klassen beschäftigten sich ausführlich mit Herweghs Zeit.

Das Programm bestand unter anderem aus folgenden Punkten: die vielen Gedichte Herweghs, sein Leben in Deutschland und im Exil, Aspekte der Kultur und die politischen Verhältnisse der damaligen Zeit, diese Themen wurden von den Klassen spielerisch präsentiert, einige auch kursspezifisch,



Kuchen für Georg Herwegh – von Schülern gebacken
Foto: Georg-Herwegh-Gymnasium

so gab es vom Häkelkurs Handarbeiten früherer Zeiten, vom Oberstufenkurs „Darstellendes Spiel“ szenisch interpretierte Gedichte Herweghs und seine Biografie. Die vielen Gedichte Herweghs wurden teilweise auch als Rap, oder in Balladen präsentiert. Der Abschluss des Tages bestand aus einer Abendveranstaltung mit einem Bühnenprogramm, von der Literatur-AG der Schule, dem Shakespeare – Semesterkurs und dem Leistungskurs Musik. Auf dem Programm standen die Freiheit der Emma Herwegh und musikalische Impressionen aus der Zeit. Es sind noch weitere Aktionen für dieses Jahr geplant, unter anderem soll das Schulgebäude mit dem Namen des Dichters geschmückt werden. Der Namensgeber wird dieses Jahr also noch ausgiebig gefeiert.
red/Moritz Karstedt

Sommerferien in der Tietzia

Spannende Angebote für die ersten drei Ferienwochen



Die Tietzia in Borsigwalde

Foto: sd

Borsigwalde – In der Ferienzeit vom 24. Juli bis zum 11. August können Kinder von 9.30 bis 16 Uhr in der Tietzia, Tietzstraße 12, ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In der ersten Woche gibt es die Möglichkeit, sich unter Anleitung einer Künstlerin mit dem Material Ton zu beschäftigen. Das Motto lautet „Ton in Ton“. Es werden eigene Teller entworfen, gebrannt und abschließend mit einem

gemeinsamen Essen eingeweiht. In der zweiten Woche rücken Nadel und Faden in den Fokus. Es werden eigene Kreationen wie kleine Taschen oder Kissenbezüge hergestellt. Die dritte Ferienwoche vom 7. bis zum 11. August wird mit vielen Ausflügen wieder bunt. Es steht unter anderem ein Besuch der Instrumentenwerkstatt, des Kletterwaldes und ein „Streng Geheim“-Workshop auf dem Programm. Für die beiden Kreativwochen wird ein Kostenbeitrag von je 35 Euro und für die bunte Woche von 40 Euro erhoben. Jeder Tag wird mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen. Verpflegung für den Tag und Fahrkarten oder Fahrgeld für die Ausflüge müssen mitgebracht werden. Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren können sich ab sofort unter der Tel. (030) 432 30 02 in der Tietzia anmelden.
red

Unser Tipp für alle Eltern zum Schulanfang:

Machen Sie es sich bequem!

Wir haken Ihre Materiallisten für Sie ab.

- ✓ Einfach die Liste im Papierladen abgeben und am nächsten Tag das ganze Paket fix und fertig mitnehmen
- ✓ Wir führen das breitgestreute, umfassende Sortiment für alle Klassen und jedes Alter
- ✓ Alles zu Preisen, die sich rechnen und keine Wünsche offen lassen
- ✓ **Und ganz wichtig – unser Service zum Schulanfang: Wie jedes Jahr versehen wir alle Schulbücher mit den passenden Schutzhüllen von 1,35 € bis 2 €.**



Der Papierladen

Schönfließer Straße 80-81, 16548 Glienicke
an der Glienicker Spitze, Tel. 033056 9 47 80

Daumen hoch für die RAZ

facebook.com/reinickendorfer.allgemeine



KURZ & KNAPP

Zeugnisfest für alle Schüler

Lübars – Am 19. Juli bekommen die Berliner Schüler ihre Zeugnisse. Zur Feier des Tages lädt die Alte Fasanerie, Fasanerie 10, jeden Schüler, der kommt und sein Zeugnis mitbringt, von 13 bis 17.30 Uhr auf eine Leckerei am Grillstand ein. Gefeierte werden alle Zeugnisse, egal welche Noten drauf stehen!

60. Geburtstag der Gustav-Freytag-Oberschule

Reinickendorf – Die Gustav-Freytag-Oberschule feiert am Montag, 17. Juli, von 14 bis 19 Uhr in der Breitenkopfstraße 68-80 ihr 60-jähriges Bestehen. Dazu sind alle ehemaligen Schüler, Lehrer und mit der Schule verbundene Menschen zu einem festlichen Beisammensein eingeladen. Neben einem kulturellen Rahmenprogramm wird es verschiedene Mitmachaktionen und kulinarische Köstlichkeiten geben.

Medienschnupperwoche

Tegel – Bei einer Medienschnupperwoche können Kinder zwischen acht und elf Jahren verschiedene Medien kennenlernen. Unter anderem können sie kreativ mit dem SMARTboard sein, fotografieren, ein Musikvideo drehen und vieles mehr. Dieses Angebot findet zwischen dem 24. und 28. Juli im Medienkompetenzzentrum meredo, Namslausstraße 45/47, statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro (inklusive Frühstück und Mittagessen). Eine Anmeldung ist unter Tel. (030) 432 3056, www.meredo.de sowie per Mail an anmeldung@meredo.de erwünscht.

70 Jahre Salvator-Schule

Waidmannslust – Die Katholische Schule Salvator, Fürst-Bismarck-Straße 8-10, feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Um dieses Jubiläum gebührend zu begehen, veranstaltet die Schule am 16. September zwischen 10 und 14 Uhr ein Fest. Unter anderem wird es hier ein großes Ehemaligentreffen geben.

Neues Lernen im 21. Jahrhundert

Hardyna Vedder zu Besuch an der Victor-Gollancz-Grundschule



Die Autorin Hardyna Vedder in der Klasse 3c der Victor-Gollancz-Grundschule

Foto: ak

Frohnau – „Wie geht ein Buch ins Internet? Hat es Spaß gemacht, ein Buch zu schreiben?“ Die Kinder der Klasse 3c der Victor-Gollancz-Grundschule hatten sehr viele Fragen an Hardyna Vedder, die zuvor aus ihrem Fantasy Abenteuer „Goldstaub“ vorlas und anschließend zeigte, wie sich ein Buch mit dem Internet vielfach vernetzen lässt. Die Klassenlehrerin Dunja Köhler, die drei Kinderreporter der RAZ Maarten, Fabio und Jan-Hendrik sowie die Kinder der Klasse 3c waren anwesend, um gemeinsam in die fantastische Phantasiewelt eines Internetbuches einzutauchen. „Goldstaub symbolisiert die Vision nach der wir suchen, unseren tiefsten Herzenswunsch“, antwortet Hardyna Vedder auf die Frage nach der Bedeutung des Titels ihres Romans.

Das Märchen handelt von Prinz Aron von Nubien, der sich auf der Suche nach seinen Eltern mit den Goldhutministern anlegt, den Traumgott Phantasos, den maßlosen Terrorvogel und die schöne Perserin kennenlernt. Der Prinz durchleuchtet die Masken der sieben Tore und lässt sich auf ein gefährliches Duell ein.

Unvorstellbare Ereignisse voller Magie und faszinierende Fabelwesen, die

durch das Internet zur Realität werden können, bilden die prachttvolle Kulisse für einen dramatischen Kampf zwischen Gut und Böse.

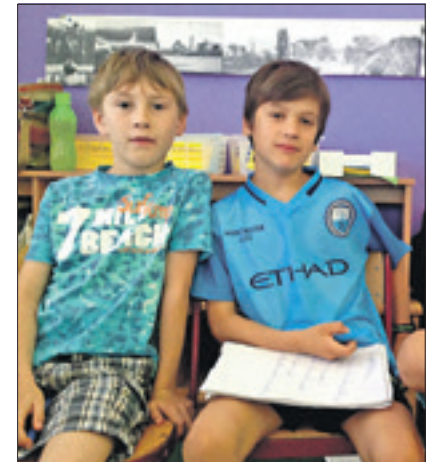
Die Illustrationen des Künstlers Oliver Wetter veranschaulichen die phantastische Handlung und inspirierten die Schüler, mehr über die Arbeit und das Werk zu erfahren. Momentan arbeitet die Autorin an der Fortsetzung des Romans, der zweite Teil beschäftigt sich mit Zukunftsforschung, der dritte Teil wird eine Zukunftsvision.

Vedder gelingt es, den Schulkindern ihre Leidenschaft fürs Schreiben zu vermitteln. „Das Schöne daran, Geschichten zu schreiben, ist, dass man Figuren und ganze Welten erfinden kann – die Phantasie, die im Kopf ist, kann so hinaus“, sagt Vedder. Sie erläutert nicht nur, wie ein Buch entsteht, wie es aufgebaut wird, sondern vor allem, wie daraus ein „Zauberbuch“ mit Schlüsselwörtern entsteht, das direkt mit dem Internet verbunden ist. Dieses Buch, kann viel mehr als nur gelesen werden. Es eröffnet neue Welten, die durch die direkte Vernetzung mit dem Internet inspiriert werden und Fähigkeiten wie Medienkompetenz, Lesemotivation, Sprachkom-

petenz und eigenständiges Lernen fördern. Seit mehr als zehn Jahren ist die Selbstverlegerin Hardyna Vedder kreative Content-Entwicklerin. Ihr Interesse dreht sich um die Frage, wie man „statische“ eBooks und Texte in einzigartige dynamische Erlebniswelten verwandeln kann. Mit Hilfe einer erweiterten Realität möchte sie das neue Multi-Buch mit Fühlern ausstatten, die andere Welten erreichen und alle Sinne einbeziehen.

Seit 2004 engagiert sie sich für das Thema „Globales Lernen im 21. Jahrhundert“ und hat einen neuen Weg entwickelt, um die Lücke zwischen traditionellem linearen Text und dynamischer Content-Entwicklung zu überbrücken.

Bildungsinhalte neu zu präsentieren, nämlich vernetzt und emotional, kann Bildung buchstäblich in die Zukunft verlinken und wird von der Klassenlehrerin Dunja Köhler durch die Anwendung der PapillonMethode (www.pio-pio.de) unterstützt. Der Geist wird in der Grundschule entscheidend geprägt, deshalb gilt dem persönlichen Engagement von Lehrerinnen wie Köhler und der Victor-Gollancz-Grundschule Anerkennung und Wertschätzung. **ak**



Auch die Kinderreporter der Reinickendorfer Allgemeinen waren vor Ort.

Foto: ak

Planen Sie Ihre Anzeige im
Sonderbeileger

BILDUNG & BERUF

IN REINICKENDORF UND UMGEBUNG

Kontaktieren Sie uns:

Tel. 030 / 467 096-777 oder
anzeigen_RAZ@laser-line.de

30%
Frühbucher-
Rabatt

bei einer Buchung
bis zum 07.08.17

Erscheint am:
28. September '17
Anzeigenschluss:
15. September

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Reinickendorfer KINDERPOST



Ich ernähre mich von Spinnen, Heuschrecken, Fliegen, Schnecken, Regenwürmern und Sonnenblumenkernen.

Kind, wo ist dein Zeugnis? - Bei meinem Freund Heiko. - Warum? - Er wollte seine Eltern erschrecken

Ich gehöre zu den Reptilien.

Ich lebe in Europa, Asien und in bestimmten Teilen Afrikas



Die Jagd nach dem geheimnisvollen Rollsiegel

John landet Hals über Kopf in einem Internat im Bayerischen Wald – ohne Geld und Handy! Um eine sterbenskranke Mitschülerin zu retten, macht er sich auf die Suche nach einem geheimnisvollen Rollsiegel. Begleite John auf eine Rettungsmission, die von Tropfsteinhöhlen bis in ein digitales Universum führt und auf der ihm mehr als ein Mädchen den Kopf verdreht.

TIERSTECKBRIEF

Kinderreporter Moritz (14) hat für euch ein Tier versteckt.

Mein Höchstalter beträgt 8 – 9 Jahre

Leuchtturm der Abenteuer



Michael bekommt von einem Elfenjungen eine Taschenlampe geschenkt. Als er in das Licht der Lampe schaut, fliegt er zum Planeten Himmelblau. Er landet beim Leuchtturm der Abenteuer, doch da erwartet ihn ein Tyrannosaurus Rex!

TREFFT KARIM PIERITZ IN REINICKENDORF!

In der Humboldt-Bibliothek in Tegel stellt er sein neues Jugendbuch „Die Jagd nach dem geheimnisvollen Rollsiegel“ vor.
Wann: 15. Juli 2017, 16.30 Uhr, Eintritt ist frei!

Beim Waidmannsluster Kiezfest ist er auf der Bühne und erzählt über seine Kinderbuch-Reihe.
Wann: 16. Juli 2017, 13.30 Uhr

Oder ihr ladet den Schriftsteller in eure Klasse oder Schule ein. Er erzählt euch gern mehr und liest aus seinen Büchern.

BÜCHER VOLLER ABENTEUER

Unser Fuchsbezirk lässt beim Schriftsteller Karim Pieritz viele spannende Ideen für Kinder- und Jugendbücher entstehen. Zum Glück schreibt er alle auf! Die Kinderreporter haben ihn für euch in der Humboldt-Bibliothek in Tegel getroffen.

Welche Bücher haben Sie bisher geschrieben?

Von meiner Buchreihe „Leuchtturm der Abenteuer“ gibt es inzwischen 6 Kinder- und 4 Erstlesebücher. Das Jugendbuch „Die Jagd nach dem geheimnisvollen Rollsiegel“ ist mein allerneuestes Buch und gerade erschienen.

An welchem Buch schreiben Sie aktuell?

An der Fortsetzung von „Die Jagd nach dem geheimnisvollen Rollsiegel“.

Wie kommen Sie auf die Ideen für die Bücher?

Mein Sohn will oft mal eine neue Geschichte von mir hören. Dann denke ich mir einen Anfang aus, denn das ist meistens das Schwierigste! Beim Erzählen kommen mir immer mehr neue Ideen in den Kopf, die ich dann in die Geschichte mit einbaue. Ich mag spannende und auch lustige Wendungen sehr. Und es gibt oft Monster oder auch Dinosaurier in meinen Büchern.

Wie sind Sie auf die Idee mit der Taschenlampe gekommen?

Da saß ich nachts bei meinem Sohn im Kinderzimmer und habe nachgedacht, wie ich ihn jetzt in der Geschichte auf einen anderen Planeten bekomme. Der magische blaue Kristall in der Taschenlampe erschafft doch ein ganz einzigartiges Licht, oder?

Welches Buch hat die meiste Action?

Eigentlich alle, aber der letzte Band „Kampf um Himmelblau“ wohl am meisten.

Wer darf zuerst Ihr neues Buch lesen?

Mein Sohn. Er ist sehr kritisch!

Verändern Sie dann manchmal noch etwas?

Ja, auf jeden Fall.

Wie lange schreiben Sie für ein Buch?

An dem Jugendbuch mit den 260 Seiten habe ich ein Jahr geschrieben.

Welches ist ihr Lieblingsbuch von anderen Schriftstellern?

Harry Potter – alle Bände!

Vielen Dank für das Gespräch.



Liv (9), Tiziana (11), Karim Pieritz, Hannes (8), Fabio (8), Leo (9) und Ole (9) (v.l.) haben alle Bücher auch in der Humboldt-Bibliothek in Tegel gefunden.

Spielen Ihre Bücher in Reinickendorf?

Die Bücher spielen auf dem märchenhaften Planeten Himmelblau und in einem Fantasie-Ort namens Immergrün, der irgendwo in Deutschland sein soll. Dort gibt es einen Wald, in dem eine magische Eiche steht, die niemals ihre Blätter verliert. Beim Schreiben hatte ich den Steinbergpark in Waidmannslust im Sinn.

Mit wieviel Jahren haben Sie angefangen Bücher zu schreiben?

Ich war immer schon sehr verträumt und habe mir Geschichten selbst ausgedacht. Mit dem Schreiben von Geschichten habe ich in der 5. Klasse angefangen. Wir hatten einen Vertretungslehrer, der wollte gern seine mitgebrachte Zeitung lesen und forderte uns auf: „Schreibt mal eine Geschichte!“. So hat es bei mir angefangen...

Was wollten Sie als Kind mal werden?

Kameramann, wegen der Kindersendung „1, 2 oder 3“.

Wie lange sind Sie schon Autor?

Mein erstes Buch habe ich 2013 veröffentlicht, es war das Kinderbuch „Die Reise nach Himmelblau“, der erste Band meiner Kinderbuch-Reihe.

Comeback am Poloplatz

Jahn hat den Frohnauer SC zur Bezirksliga-Meisterschaft geführt

Frohnau – Die ordentlichen Auftritte bei der Reinickendorfer Bezirksmeisterschaft am 30. Juli 2016 waren schon ein erster Fingerzeig, der Frohnauer SC verlor zwar das Endspiel gegen Arminia Tegel mit 0:1, aber beim Aufgalopp in die Saison zeigte das neuformierte Team gute Ansätze. Ein knappes Jahr später ist der Berliner Meister des Jahres 1993 zumindest wieder in der zweithöchsten Berliner Spielklasse angekommen. Als souveräner Meister der Bezirksliga (2. Abteilung) machten die Frohnauer den Aufstieg perfekt.

Mit dem im Sommer 2016 zur 1. Mannschaft zurückgekehrten Olaf Jahn hatten sich einige Erwartungen verbunden – und die hat der A-Lizenz-Inhaber mehr als erfüllt. 23 Siege in 28 Spielen, nur drei Niederlagen, 71 Punkte, mit 99 Treffern bester

strecke. 2012 stieg der FSC aus der Berlin-Liga ab und wurde dann noch weiter durchgereicht. Jahn, der die „erste“ bis 2012 vier Jahre lang ge-coacht hatte, machte eine Pause, kehrte 2014 zum FSC zurück, übernahm die A-Jugend und stieg mit den Jungs in die höchste Berliner Klasse, die Verbandsliga, auf. Die führte er dort auf Rang drei, dann wechselte er zur Ersten und realisierte den Aufstieg. Jahn sorgte für die richtige Mischung zwischen Jung und „Alt“, die vier von den Füchsen gekommenen Timo Badtke, Dustin Gundlach, Manuel Lenz und Florian Venz, sowie Robin Köster (von Alemannia 90) brachten die nötige Erfahrung mit, um die aus der A-Jugend hochgezogenen Teenager zu führen. Und der breite Kader konnte Verletzungen immer wieder kompensieren.



Meistertrainer: Olaf Jahn hat den Frohnauer SC zurück in die Landesliga geführt.

Foto: bek

Sturm, mit 30 Gegentoren die beste Abwehr, dazu die fairste Mannschaft: Jahn war zufrieden. „Besonders in der Rückrunde sind wir total dominant aufgetreten“, sagt der 44-Jährige. Von Beginn an waren die Schwarz-Weißen oben mit dabei. Am 11. Spieltag übernahmen sie wieder die Tabellenspitze, die sie bis zum Saisonende nicht mehr abgaben. Die Spielzeit endete am 18. Juni standesgemäß, der Meister setzte sich gegen Stern Kaulsdorf auf dem eigenen Poloplatz mit 5:0 durch. Auch im Berliner Pokal ließ der FSC aufhören, in der 3. Runde gewannen die Frohnauer gegen den damaligen Berlin-Liga-Spitzenreiter Stern 1900 mit 1:0. Und gegen den späteren Oberliga-Meister VSG Altglienicke zogen sie sich mit einem knappen 0:2 auch sehr respektabel aus der Affäre.

Die Rückkehr in die Landesliga ist das vorläufige Ende einer Durst-

„Ein paar erfahrene Spieler brauchst du einfach, um erfolgreich zu sein. Gerade zu Saisonbeginn, als es noch nicht ganz rund lief, war das wichtig“, sagt Olaf Jahn, dem in Michael Guddat ein engagierter Sportlicher Leiter zur Seite steht. „Aber es ist die Zukunft beim Frohnauer SC, wir werden auch weiter vor allem auf die eigene Jugend setzen.“ Man habe früher schlechte Erfahrungen damit gemacht, Spieler von außen zu holen, die ein paar Euro abgreifen und irgendwann wieder weg sind. Identifikation mit dem Verein, das müsse der Weg sein.

Mit Nick Przesang (zuletzt Füchse) und Tim Meyer (Oranienburg) kommen nun zwei ehemalige Frohnauer zurück. „Ansonsten haben wir keinen Bedarf“, sagt Jahn, der sich auf die Landesliga freut: „Da sind ja einige namhafte Vereine dabei.“ **bek**



Die ganze Ästhetik des Judoports zeigen die beiden Tegeler Jonathan Schulz (oben) und Lukas Ahlebrandt. Lukas holte Silber in seiner Gewichtsklasse, Jonathan Bronze.

Foto: bek

Judoka sind harte Jungs

VfL richtete Tegel-Cup mit rund 200 Teilnehmern aus

Tegel – Den Sprung auf das Siegerpodest muss er noch üben. Als der Tegeler Judoka Jon Schäfer zur Siegerehrung gebeten wurde und mit einem beherzten Satz die zweite Stufe des Treppchens erklimmen wollte, blieb er mit einem Fuß hängen und stürzte über das Podest. Der „große Onkel“ dürfte höllisch weh getan haben, als Bezirksbürgermeister Frank Balzer dem U12-Kämpfer in der Gewichtsklasse 53,6 – 59,9 kg die Silbermedaille umhängte. Aber Judoka sind harte Jungs und Jon lächelte den Schmerz weg. Etwas gequält vielleicht, aber was ist schon das bisschen Weh-Weh im Zeh gegen eine solche Plakette?

18 Konkurrenzen in verschiedenen Gewichtsklassen waren um die Mittagszeit am vergangenen Sonnabend der männlichen U10 und U12 schon über die Matten in der Halle an der Hatzfeldtallee gegangen. Den Siegerehrungen schlossen sich dann die Kämpfe der männlichen U15 an. Insgesamt waren 200 jugendliche Judoka aus 29 Vereinen zum Tegel-Cup gekommen, fast eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr, als nur 110 Teilnehmer dabei waren. „Da haben wir die Veranstaltung an einem Tag durchgeführt, nun konnten wir wieder auf zwei Tage ausweiten“, sagte Christian Kirst, seit vielen Jahren der 1. Vorsitzende der Judo-Abteilung im VfL Tegel. Unermüdet trug der Jugendtrainer und Webmaster Bertram Bracher die Ergebnisse in einen Laptop ein.

Und dennoch sollte das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Abteilung schrumpft. Helga Kunze kommt vorbei, deren Ehemann Horst einst lange Jahre Vorsitzender war. Sie verabschiedet sich von Karl-Heinz Kirst, dem älteren Bruder des Judo-Chefs. Der 71-Jährige begann als 14-Jähriger mit dem Judo, und noch bis ins letzte Jahr war er als

Trainer bei den Kindern aktiv. „Jetzt habe ich zwei künstliche Kniegelenke und eine künstliche Hüfte, da geht das nicht mehr“, sagt Kirst.

Er kennt die Entwicklung des Judo im VfL fast von Beginn an. Walter Schwanke konnte Otto Feilhauer und Erich Mühl überzeugen, eine Schwerathletik-Abteilung aufzubauen. In der Gründungsversammlung am 11. Januar 1951 wurde Erich Mühl zum Vorsitzenden gewählt. „Er betrieb einen Bootsverleih an der Sechserbrücke und bot Werksjudo in den Borsigwerken an“, erzählt Karl-Heinz Kirst. Schon im November desselben Jahres wurde der Judoka Wolfgang Pieritz Deutscher Meister. Zahlreiche Erfolge schlossen sich an, der VfL fuhr mehrere Deutsche Mannschaftsmeisterschaften ein, Manfred Mühl holte drei Deutsche Einzeltitel.

Aber das ist Schnee von gestern. Heute gibt es zwar eine Menge Kinder, die sich für Judo interessieren, und ab 30 Jahre aufwärts kommen einige wieder, aber dazwischen klappt eine große Lücke. „Die Jungs gehen dann zum Studium oder wegen einer Arbeitsstelle weg“, sagt Christian Kirst. „Aber das Problem haben wir nicht exklusiv, das beklagt der Deutsche Judo-Bund ganz allgemein.“

Aber den Tegel-Cup, den gibt es noch. Am Sonntag ging es weiter mit den Konkurrenzen bei der weiblichen U12 und U15, bei Frauen und Männern. Es war nicht unbedingt schwierig, aufs Treppchen zu gelangen, die Tegelerin Alina Ahrens etwa war in ihrer Gewichtsklasse in der U15 die einzige Teilnehmerin. Weitere Siege für den VfL feierten Karina Duchowny (wU12), Ibrahim Jaek (mU10), Dennis Brötzmann und Sven Gerhardt bei den Männern, sowie Hannah Wolf bei den Frauen. **bek**

Wir prüfen und bewerten. Fast alles. Fast überall.



Sachverständigen
Zentrum Berlin

Dipl.-Ing. Christian Wolter



Tel. 030/455 09 00 ■ www.s-v-z.de

Tanzbären auf dem Göschenplatz

SV Berliner Bären feierte 25. Hockey-„Jubärläum“ mit einem Sommerfest

Wittenau – Die Bären sind in Feierlaune. Nein, hier geht es nicht um die für viel Geld aus China geholten Pandas im Zoo, sondern um Reinickendorfer Bären auf zwei Beinen, die statt Bambus öfter mal einen Hockeyschläger in der Hand haben. Die Hockey-Abteilung des SV Berliner Bären feiert in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag. Und so ging es am ersten Sonnabend im Juli hoch her. Mit dem Kita-Cup, einem Punktspiel der Mädchen A, einer festlichen Schuppeneinweihung und einem Spiel zwischen Bären-Kindern und ihren Eltern wurde auf der Anlage an der Göschenstraße ein Sommerfest gefeiert. Und abends wurden aus den Hockey-Bären echte Tanzbären, ab 19 Uhr ging es auf der Tanzfläche im und um das Klubhaus rund – mit Disco, Lichtorgel und Nebelmaschine.

„Eine schöne runde Sache“, sagt Anja Lindner vom Organisationsteam. Eine



Stadtrat Tobias Dollase (r.) bei der Preisverleihung. Foto: Anja Lindner



Trotz Wettbewerb standen bei dem Turnier vor allem Fairness im Vordergrund. Foto: Anja Lindner

Ball-Geschwindigkeits-Messmaschine und eine Hüpfburg waren aufgebaut, es gab ein Airhockey-Feld (ein Geschicklichkeitsspiel für zwei bis vier Spieler auf einem Spezialfeld), Kinderschminken und einen Hockey-Geschicklichkeitsparcours für Jedermann. Das regnerische Wetter tat dem Spaß keinen Abbruch, rund 400 Leute säumten die Anlage.

Zum fünften Mal wurde der Kita-Cup ausgespielt, der Verein hatte im Vorfeld alle Reinickendorfer Kitas angeschrieben. Einige schrieben zurück, und dann wurden die Kinder

fit gemacht für den Sport. Die Schlägerhaltung mit Vor- und Rückhand, Stoppen, Schieben, die Grundzüge des Hockeyspiels wurden geübt. Schließlich traten am 1. Juli acht Kita-Teams gegeneinander an.

Der neue Sportstadtrat Tobias Dollase war beim Turnier dabei und nahm die Siegerehrung vor. Das Turnier gewann schließlich die Kita Maximiliankorso. Einige Nachwuchsspieler werden dem Verein beitreten, die Bären verzeichnen großen Zulauf. „Unser Verein wächst und wächst“, sagt Anja Lindner. **bek**

Neuer Headcoach

Don Freeman wurde für die Berlin Flamingos verpflichtet

Märkisches Viertel – Mit sofortiger Wirkung verpflichten die Berlin Flamingos Don Freeman als Headcoach. Er will die Betreuung, das Training des Zweitligateams und die Kooperation der Nachwuchs- und Talentausbildung verbessern. Der Sprecher der Mannschaft, Markus B. Jaeger, ist davon überzeugt, dass Freeman genau zur richtigen Zeit in die Hauptstadt kommt. „Er ist ein enorm erfahrener Baseball-Trainer, von dem wir noch sehr viel lernen können“, erklärt Jaeger. Don Freeman hat unter anderem auch mit der U16-Baseballnationalmannschaft der USA im Jahr 2003 den Weltmeistertitel errungen.

Die Ziele der Flamingos unter Don Freeman sind klar; dazu Markus B. Jaeger: „Die nun begonnene Zusammenarbeit ist Bestandteil eines mehrjährigen Konzepts, dass vor allem die Nachwuchsarbeit im Fokus hat.“ **red/Moritz Karstedt**



Der Vorsitzende Reiner Wöttke, Don Freeman und die Nachwuchskoordinatorin Martina Wagner (v.l.) Foto: Berlin Flamingos

Jungadler machen Beute

Footballer ziehen ins DM-Viertelfinale der A-Jugend ein

Reinickendorf – Der aufgeblasene und einige Meter hohe Gummi-Adler im Stade Napoléon ist schon ein stolzes Teil. Immer wenn ein Spiel der A-Junioren der Berlin Adler auf dem Programm steht, dann rennen die Jungadler unter ihm durch und an den Plastikkrallen vorbei auf das Spielfeld. Am vergangenen Sonntag zum vorletzten Mal in dieser Saison.

Zum letzten Spiel der normalen Punkterunde empfingen die Adler das Team der Hamburg Huskies. Erster gegen den Zweiten der Nordgruppe, aber die Spannung war raus. Da die Hamburger in der Woche zuvor den Berlin Rebels unterlegen waren, standen die Adler vorzeitig als Nordmeister fest.

Das aber hielt das Team von Head Coach Jörg Bauerfeind nicht davon ab, im zehnten Spiel den neunten Sieg zu feiern. Mit 28:7 setzten sich die Berliner durch, die Touchdowns legten Corvin Berg, Linus Fricke, Emil Droßard und Marius Fitz, die Pässe warf Quarterback Nicolas Reith. Und die PATs verwandelte Kicker Marius Fitz jeweils sicher.

Es dauerte eine Weile, bis die Heimmannschaft ins Rollen kam. „Das liegt auch daran, dass uns Leistungsträger fehlen, einige Stammkräfte sind auf Abi-Fahrt“, erklärte der Jugendwart Thomas Rzyzyska.

Zum letzten Heimspiel der Saison, dem Viertelfinale um die Deutsche



Brachte die Adler in Führung: Wide Receiver Corvin Berg (Nr. 31). Foto: bek

A-Jugendmeisterschaft, aber werden sie wieder da sein.

Durch die Nordmeisterschaft haben die Adler Heimrecht, sie treffen am 30. Juli um 15 Uhr wieder im Stade Napoléon auf den West-Zweiten Paderborn Dolphins.

Und das ist dann definitiv der letzte Auftritt im Stade. Sollten die Adler das Halbfinale erreichen, müssten sie auswärts antreten. Das Finale findet im August auf jeden Fall in Paderborn statt. Und das ist das große Ziel. **bek**

ALLGEMEINMEDIZINISCHES
SCHMERZTHERAPEUTISCHES
ZENTRUM
WITTENAU

ASZ

Dr. med. Juliane Rettig-Zimmermann
Fachärztin für Innere Medizin
Hausärztliche Versorgung

Montag 9 – 13 und 15 – 18.30 Uhr
Dienstag 9 – 13 Uhr
Mittwoch 9 – 11 Uhr
Donnerstag 9 – 13 und 15 – 18.30 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr

Dr. med. Alexander Ceccucci-Völker
Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie
Spezielle Schmerztherapie

Montag 9 – 14 Uhr
Dienstag 9 – 15 Uhr
Mittwoch 8 – 15 Uhr
Donnerstag 12 – 19 Uhr
Freitag 8 – 13 Uhr

Sonstige Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 030 - 26 58 68 00
Fax: 030 - 26 58 68 04
Email: Info@asz-wittenau.de

Wilhelmsruher Damm 231-245 (direkt über Bauhaus)
13435 Berlin · www.asz-wittenau.de

KURZ & KNAPP

Workshops in den Ferien beim VfB Hermsdorf

Hermsdorf – Wer in den wärmsten Wochen des Jahres weiter sportlich aktiv sein will, der ist beim VfB Hermsdorf an der richtigen Adresse. „Aktive Sommerferien“ lautet das Motto, die Abteilung Turnen und Gymnastik bietet mehrere Workshops im Vereinshaus Am Ried 1 vom 19. Juli bis zum 1. September an. Immer dienstags mit Gitta: Fitness 60 plus von 10.15 bis 11.15 Uhr, Yogilates von 11.15 bis 12.15 Uhr, Wirbelsäulengymnastik von 17.30 bis 18.30 Uhr, Fitness-Mix von 19.30 bis 20.30 Uhr. Mittwochs von 20 bis 21 Uhr lädt Robert zu Power-Fitness für Sie und Ihn, Joga mit Jörg gibt es donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr. Und immer freitags tritt nochmals Gitta auf den Plan und bietet von 8.45 bis 9.45 Uhr einen Fitness-Mix und direkt danach Pilates von 9.45 bis 10.45 Uhr an. Die Angebote sind gebührenpflichtig und offen für alle. Weitere Informationen sind im Internet unter tug.vfbhermsdorf.de erhältlich.

Reinickendorfer Sportler bei Meisterehrung ausgezeichnet

Bezirk – Im Nieselregen fand die bezirkliche Meisterehrung am Freitag, 30. Juni, in der Sportanlage Uranusweg statt. Der Reinickendorfer Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport, Tobias Dollase, und Bezirksbürgermeister Frank Balzer begrüßten Sportlerinnen und Sportler aus 35 Vereinen. Nachdem der frisch gewählte neue Vorsitzende des Sportausschusses der BVV Reinickendorf Detlef Trappe vorgestellt wurde, erhielten die Meister ihre Urkunden und Plaketten. VfL Tegel-Präsident Friedhelm Dresch, Hauptsportwart und Pressewart vom Präsidium, freute sich über die Disziplin der Sportler, denn seit zehn Jahren erscheinen diese immer im einheitlichen T-Shirt mit VfL-Logo auf der Brust und dem Schriftzug „VfL Tegel Reinickendorfer Meisterehrung“ auf dem Rücken.



Glücklich sind die Damen und Stephanie Panzig nach dem ersten Training auf der Rathauswiese: „Sport im Park“ heißt das neue kostenlose Outdoor-Angebot. Foto: bek

Kostenloses Angebot: Sport im Park

Alle Altersgruppen sind eingeladen, aktiv zu werden und mit Spaß zu trainieren

Bezirk – Mehrere Damen älteren Semesters haben ihren Spaß auf der Rathauswiese. Sie sind die Ersten, die vom neuen Outdoor-Sportangebot „Sport im Park“ Gebrauch machen. Stephanie Panzig vom TSV Wittenau ist die Projektleiterin, sie wird an diesem Montagmittag unterstützt vom Trainer für Fitness- und Gesundheitssport Martin Bernstein. Der ei-



Coach für Fitness- und Gesundheitssport: Martin Bernstein

Foto: bek

gentliche Startschuss fiel am 3. Juli, Sportstadtrat Tobias Dollase und die Schul- und Sportamtsleiterin Kerstin Gaebel hatten sich schon zuvor informiert. „Für dieses neue Breitensport-Angebot stellt das Bezirksamt gerne Grünflächen bereit“, sagte Dollase.

„Sport im Park“, das bereits in anderen Städten erfolgreich läuft, läuft vom 3. Juli bis zum 31. Oktober – und ist kostenfrei. Der Berliner Senat und die AOK Nordost haben den drei großen Vereinen im Norden – TSV Wittenau, VfL Tegel und VfB Hermsdorf – die erste Saison „Sport im Park“ finanziell abgesichert. Der Bezirk und die Gesobau stellen die Grünflächen auf der Festwiese an der Calauer Straße im Märkischen Viertel, dem Steinbergpark inklusive Triftpark in Wittenau/Waidmannslust und Tegel, sowie auf der Rathauswiese gegenüber dem Rathaus Reinickendorf zur Verfügung. Man braucht keine Anmeldung, keinen Vertrag, sondern kann in die Turnschuhe springen und los geht's. Stephanie Panzig (Projektleiterin) sagt: „Wir haben hervorragende und top qualifizierte Trainer gewinnen

können und hoffen auf schnell wachsende Trainingsgruppen. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.“

Das Programm spricht alle Altersklassen an, Neueinsteiger können ebenso mitmachen wie Trainierte. Das Angebot reicht von „Spiel Dich Fit“ für Erwachsene mit Völkerball, Staffelvarianten, Badminton, Boule über Crosstraining, Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht bis zum Training mit Kleingeräten. „Kita in Bewegung“ gehört genauso dazu wie „Walking, aber ganz langsam“ und Sturzprophylaxe im Bereich 70 plus.

Außerdem können Bewegungstrends getestet werden. So wird ein Rollertraining für Erwachsene, Energy Dance oder das voll im Trend stehende Faszientraining angeboten. Und auf der Rathauswiese wird ein Pausenexpress für alle Mitarbeiter, die eine bewegte Pause verbringen wollen, im Angebot sein. Das gesamte Programm ist über die Homepage www.sportimpark.berlin oder über (030) 415 68 67 in der Geschäftsstelle des TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. abzurufen. **bek**

Planen Sie Ihre Anzeige im
Sonderbeileger

GRUNDSCHULEN

IN REINICKENDORF

Kontaktieren Sie uns:

Tel. 030 / 467 096-777 oder
anzeigen_RAZ@laser-line.de

25%
Frühbucher-
Rabatt

bei einer Buchung
bis zum 20.07.17



SONDERBEIHEFTER ZUR BUNDTAGSWAHL 2017

LESER FRAGEN POLITIKER ANTWORTEN

präsentiert von der

Reinickendorfer

Allgemeine  Zeitung



Reinickendorfer Stimmen zur Wahl

Sind Sie an Politik interessiert? Gehen Sie zur Wahl? – Die RAZ hörte sich um



Liebe Leserinnen und Leser,

gehen Sie zur Wahl? Oder haben Sie etwas Besseres vor? Etwas Besseres als an etwas so großem wie Demokratie mitzuwirken? Wir von der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung legen unseren Fokus darauf, Sie umfassend über das Geschehen im Bezirk zu informieren. Lokal gelebte Demokratie zu zeigen, mit allen Facetten. Was läuft gut? was sollte unbedingt besser werden? Wer engagiert sich direkt nebenan und wer braucht die nachbarschaftliche Hilfe der Gemeinschaft? Jeder von uns ist ein Teil dieser Demokratie und gemeinsam können wir im lokalen Umkreis Großes bewirken. So ist auch Ihre einzelne Stimme sehr wichtig. Die Entscheidung, wer das Land regiert, kann ganz schnell von ganz wenigen Stimmen abhängen. Im Zweifel genau von Ihrer. Nutzen Sie dieses demokratische Wahlrecht, denn weltweit betrachtet ist es ein echtes Luxusgut. Viele wollen mit dem Nichtwählen ihren Protest ausdrücken. Das ist verständlich, bewirkt aber nichts, denn Ihre Stimme fällt einfach unter den Tisch. Ein gutes Beispiel ist hier die Wahlkampfkostenerstattung: Diese wird nach dem Prozent-Anteil der gültig abgegebenen Stimmen errechnet. Wollen Sie zum Beispiel verhindern, dass eine bestimmte Partei (zum Beispiel Rechtsextreme) Stimmen bekommt, dann wählen Sie eine der anderen Parteien. Damit drücken Sie einfacher Ihre Protesthaltung aus. So oder so, es gibt genügend gute Gründe für die Wahl. Machen Sie doch den 24. September zu einem besonderen Tag! Ich werde wieder traditionell gemeinsam mit meiner Familie ins Wahllokal gehen.

Mit herzlichen Grüßen

Tomislav Bucec
Herausgeber

IMPRESSUM:

„Leser fragen. Politiker antworten.“
Sonderveröffentlichung der
Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Verlag:

LASERLINE Verlags- und
Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1, 13355 Berlin
Tel. 030 / 467096-0

Projektleitung und Redaktion:

Maren Bucec, Christiane Flechtner

Anzeigen: Falko Hoffmann

Satz & Layout:

Daniel Isbrecht, Anja Sadowski

In gut zwei Monaten, am 24. September, haben 61,5 Millionen Bundesbürger, davon 31,7 Millionen Frauen und 29,8 Millionen Männer, die Möglichkeit, ein neues Parlament zu wählen. Sechs Parteien haben Aussichten, in den Bundestag einzuziehen und etwa 30 Berliner Politiker könnten dabei sein. Was sagen die Reinickendorfer Wähler zur Bundestagswahl? Die RAZ hörte sich im Fuchsbezirk um und stellte folgende drei Fragen: „Sind Sie an Politik interessiert?“- „Gehen Sie zur Wahl?“- „Wenn ja, warum?“ **abs**



„Ja, auf alle Fälle, weil ich es für eine Bürgerpflicht halte. Ich bin in der DDR aufgewachsen und schätze die freien Wahlen. Deshalb bedauere ich, dass viele nicht zur Wahl gehen und nur meckern.“

Gabriele Müller, Konradshöhe



„Ich gehe zur Wahl, seitdem ich 18 Jahre alt bin, weil es für mich in der Demokratie selbstverständlich ist. Ich bin für einen Wechsel zu einer bürgerlichen Regierung und möchte mit meiner Stimme beitragen.“

Prof. Dr. Udo Kraft, Hermsdorf



„Ja, ich bin etwas an Politik interessiert. Ich gehe bestimmt zur Wahl, weil ich es schon als Kind von meinen Eltern gelernt habe. Denn ich hoffe, dass die Politiker künftig mehr für Randgruppen tun.“

Verena Jakob, Reinickendorf-West



„Ja, ich gehe wählen, weil es ein wichtiges Menschenrecht ist, das nicht alle Völker haben und das nicht verschenkt werden soll. Ich bin in der Demokratie in Holland geboren und wir fühlen uns wohl im Märkischen Viertel.“

Kabala Jaward, Märkisches Viertel



„Eigentlich interessiere ich mich nicht so besonders für Politik. Aber ab und zu gehe ich doch mal zur Wahl. Warum? Weil mir vieles, was die Politiker machen, nicht so gefällt wie es ist.“

Doris Lüdemann, Kreuzberg



„Ja ich gehe zur Wahl, weil ich es demokratisch finde. Es ist nämlich ein wertvolles Grundrecht. Man soll froh sein, dass man in unserem Land frei wählen kann. Es sollte mehr für Senioren getan werden.“

Hans-Jürgen Schmid, Waidmannslust

RAZ-Leser fragen Politiker

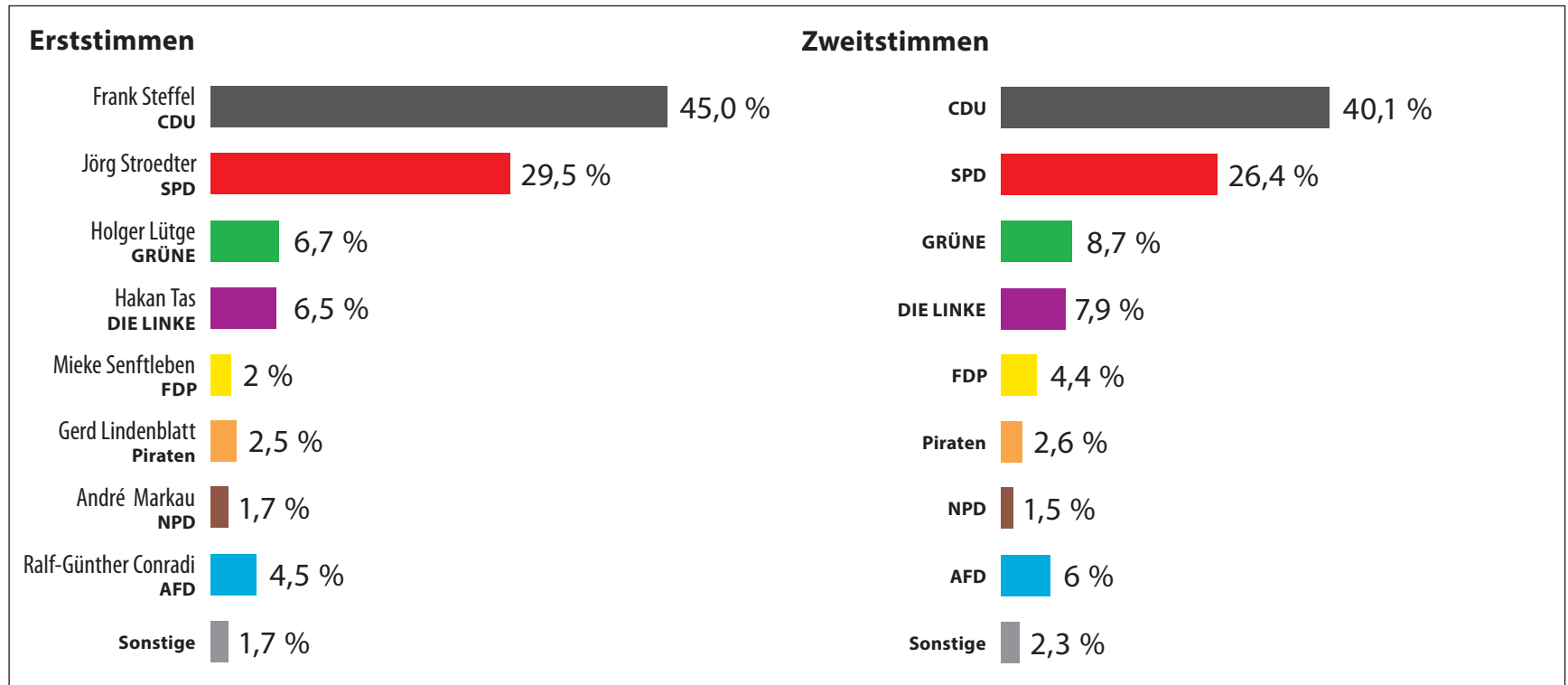
Die RAZ lud die Bundestagskandidaten der sechs in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien am Vormittag des 19. Juni zum Pressegespräch ein. Alle erhielten die Gelegenheit, zu verschiedenen Fragen Stellung zu beziehen, die im Vorfeld durch die RAZ-Leser gestellt wurden. Lesen Sie diese Statements in diesem Beihefter zum Thema Bundestagswahl.



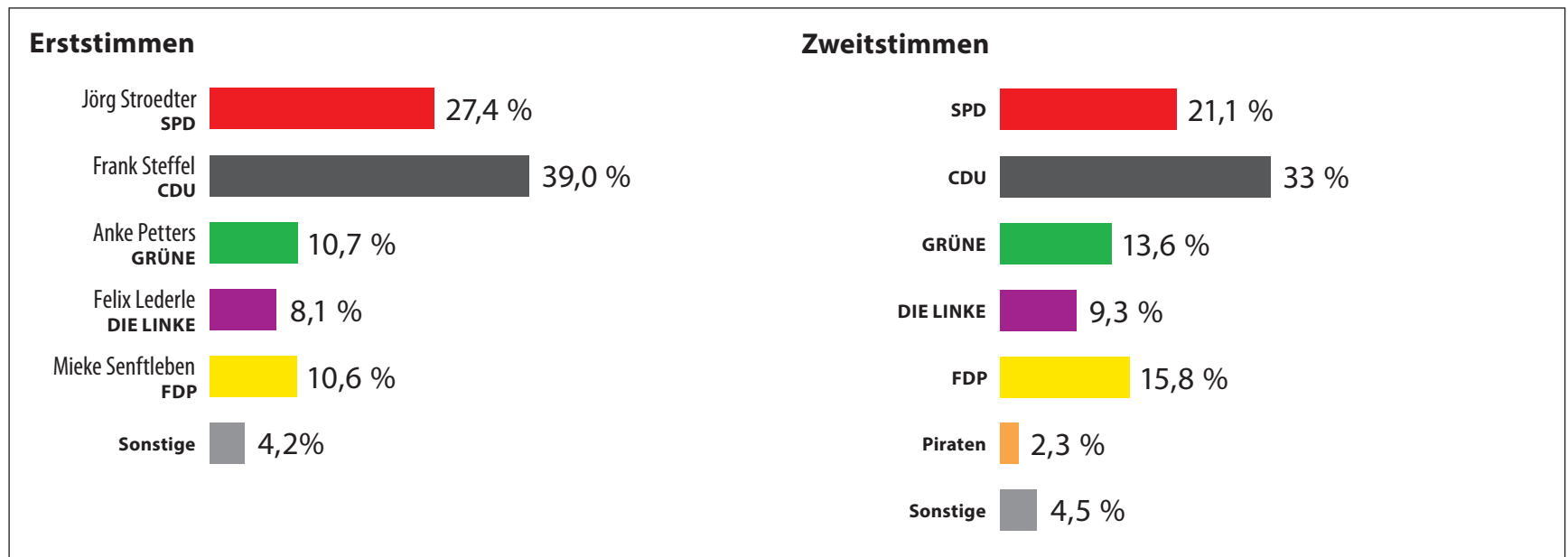
So wählten die Reinickendorfer 2013, 2009 und 2005

Übersicht der Bundestagsergebnisse für den Wahlkreis Berlin-Reinickendorf in den vergangenen Jahren

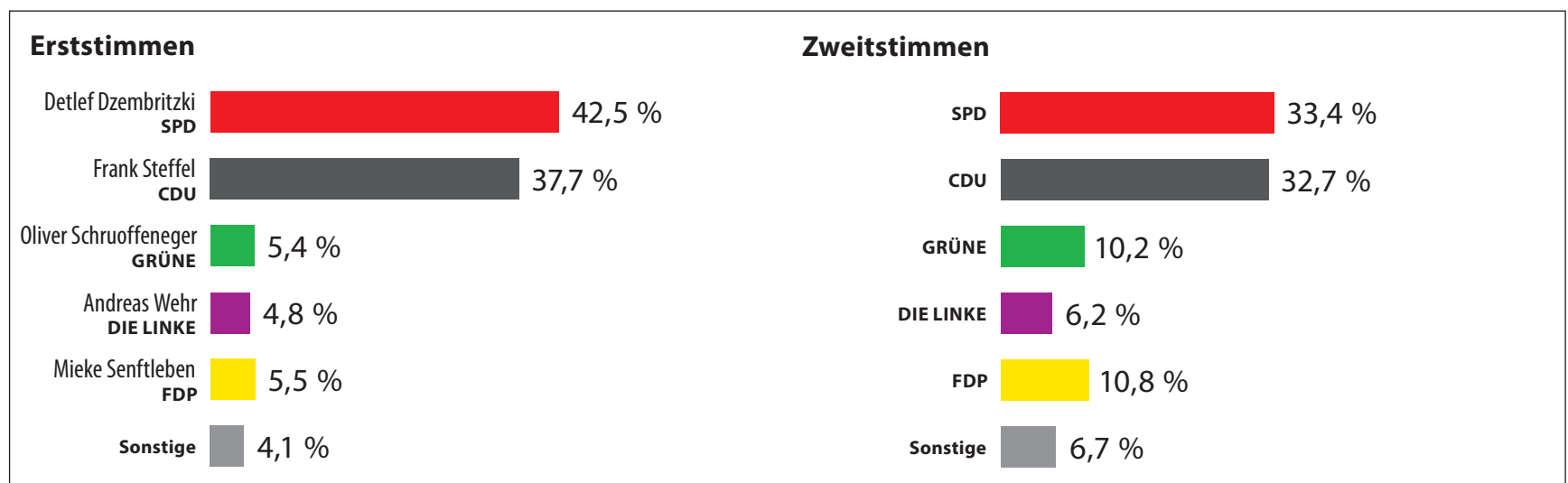
ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL 2013



ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL 2009



ERGEBNIS DER BUNDESTAGSWAHL 2005



„Regeln müssen für alle gelten“

Dr. Frank Steffel, Direktkandidat der CDU, stellt sich den Themen und Fragen der Reinickendorfer Bürger

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Es ist niemand in Deutschland von Obdachlosigkeit bedroht. Für jeden Menschen in Not stellt unser Sozialstaat Obdach und Hilfe bereit. Das beste Mittel gegen steigende Mieten ist: bauen, bauen, bauen. Der Senat muss in Berlin alle Voraussetzungen dafür schaffen, damit schnell billiger Wohnraum gebaut werden kann. Die an Berlin grenzenden Gebiete in Brandenburg müssen als Wohngebiete gefördert werden. Es kann nicht jeder in Mitte wohnen. Ich fordere zudem seit Langem die Befreiung von der Grunderwerbsteuer sowie die drastische Senkung der Grundsteuer. Beide liegen in Berlin bei Spitzensätzen. Hier könnte der Senat ohne Weiteres Erleichterung schaffen. Gerade durch die Befreiung von der Grunderwerbsteuer können wir junge Familien mit Kindern bei der Bildung von Wohneigentum unterstützen. Sie ist eine wichtige Form der Altersvorsorge, besonders in Zeiten des Niedrigzins. Die Bildung von Wohneigentum in jungen Jahren ist der beste Schutz gegen Armut im Alter.

„Das beste Mittel gegen steigende Mieten ist: bauen, bauen, bauen.“

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet? Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

Wir müssen alle Straftaten schnell und gründlich aufklären. Auch Diskriminierung hat in Deutschland keinen Platz. Jeder Mensch, egal ob hier geboren oder zu uns gekommen, hat unsere offene und liberale Gesellschaft anzuerkennen. Der Fall in Reinickendorf, bei dem muslimische Eltern gegen einen homosexuellen Kita-Erzieher so heftig protestierten, dass er nicht mehr in der Kita arbeiten wollte, ist inakzeptabel. Die CDU-Fraktion in der BVV Reinickendorf sprach sich damals gegen Homophobie aus. Wer Recht und Gesetz unseres Landes nicht anerkennt, ist in Deutschland nicht willkommen. Durch Einführung der eingetragenen Lebenspartnerschaft ist die Gleichstellung der Ehe im Grundsatz vollzogen. Im Hinblick auf das Adoptionsrecht sind wir als Gesetzgeber dem Kindeswohl verpflichtet. Es ist das Entscheidende.

Inwieweit beeinflusst die Bundesrepublik die Themen in Reinickendorf?

Alle im Bundestag gefassten Beschlüsse haben direkte Auswirkungen auf unser Reinickendorf. Die CDU hat in der großen Koalition beispielsweise die Mütterrente erhöht.



Der CDU-Politiker Dr. Frank Steffel vertritt den Bezirk Reinickendorf im Bundestag.

Sie hat bei der Bundespolizei bis 2020 insgesamt 7.000 neue Stellen geschaffen. Deutschland geht es so gut wie nie. Wir haben die geringste Arbeitslosigkeit seit Jahrzehnten, die geringste Jugendarbeitslosigkeit in ganz Europa. Die Konjunktur brummt, die Auftragslage von Unternehmen stimmt. Das spürt man auch in Reinickendorf. Dazu hat die CDU einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Ich spreche mich klar für eine leistungsorientierte Rente aus. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss mehr von der Rente im Alter haben und im Ruhestand profitieren. Ich bin ausdrücklich gegen die Einheitsrente. Trotz notwendiger Anpassungen halte ich unser Rentensystem weiterhin für bewährt. Im vergangenen Jahr hatten wir mit fünf Prozent die höchste Rentenerhöhung seit 23 Jahren.

„Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss mehr von der Rente im Alter haben.“

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrer?

Wir brauchen die besten Lehrer und Schulen für unsere Kinder. Schulen müssen sicher und sauber sein. Wir müssen sie sanieren und modernisieren, wo sie veraltet sind. Ich bin für eine Schulvielfalt, die diesen Namen verdient. Den ideologischen Kampf der vereinigten Linken gegen das Gymnasium lehne ich ab. Die Berliner SPD stellt seit mehr als 20 Jahren den Bildungssenator. Priorität hatte Bildung für die Berliner SPD offenbar nie. Mich ärgert, dass die gut ausgebildeten Lehrer nach ihrem Studium Berlin verlassen, weil sie hier nicht verbeamtet werden. Unsere Kinder sind nicht dümmer als Kinder in anderen Bundesländern. Nur manche

Parteien verhalten sich dumm, wenn sie das Potenzial unserer Kinder nicht fördern. Das ist beschämend.

Wie wollen Sie die Problemkiese wie Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel sowie Tegel-Süd zukünftig unterstützen?

Es ist das genau falsche Signal, künftig bis zu 60 Prozent der bestehenden Wohnungen an Menschen mit Wohnungsberechtigungsschein zu geben, so wie es der rot-rot-grüne Senat will. Ich habe immer gesagt: Wer als Student ins MV zieht, sollte dort auch noch als Professor gerne leben. Dafür haben Bezirksamt und alle Akteure in den zurückliegenden Jahren viel getan. Diese langfristig angelegte Politik müssen wir fortführen, um das positive Lebensgefühl durch Bau einer attraktiven Infrastruktur noch weiter zu erhöhen. Die ideologische Wohnungspolitik des Senats macht mir deshalb große Bauchschmerzen. Ich bin regelmäßig in Reinickendorf-Ost und -West und im MV unterwegs. Besonderer Schwerpunkt meiner Arbeit als Fühse-Präsident ist der Aufbau unseres Sportparks in Reinickendorf-Ost, der vielen Kindern und Jugendlichen ein zentraler Anlaufpunkt im Kiez geworden ist.

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegel? Kann ein Ja bei der Volksabstimmung für den TXL umgesetzt werden?

Nach dem Planungs- und Finanzchaos am BER darf es kein Betriebschaos geben. Wenn der BER heute offen wäre, muss er die Passagierkapazitäten bewältigen können. Bei der Frage der Flughafensituation muss es immer um die beste Anbindung Berlins an die Welt gehen. Die Offenhaltung Tegels ist keine Frage, die ideologisch diskutiert werden darf. Die Frage ist komplex und eignet sich nicht für einen Volksentscheid, wie auch schon damals nicht die Entscheidung zu Tempelhof. Die Hürden für die Offenhaltung Tegels sind hoch. Bei Tegel helfen uns weder nostalgische Betrachtungen, noch der Glaube, dass in Tegel alles so bleibt, wie es ist.

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Die CDU steht für eine faire Härte. Regeln müssen für alle gelten. Eine falsch verstandene Großzügigkeit nützt niemanden. Die CDU hat zahlreiche Beschlüsse gefasst, um die Sicherheit in Deutschland weiter zu verbessern: die elektronische Fußfessel für Gefährder, mehr und umfassendere Videoüberwachung, härtere Strafen für Einbrecher und die Aufstockung der Bundespolizei um 7.000 Stellen. Ich selbst habe im Finanzausschuss als Berichterstatter mit meiner Fraktion die Vierte EU-Geldwäscherichtlinie umgesetzt, mit der wir Terrorismusfinanzierung noch besser bekämpfen. Die ideologische Verweigerung von Rot-Rot-Grün bei der Videoüberwachung und der Schleierfahndung – trotz Breitscheidplatz, trotz U-Bahn-Treter – ist unverantwortlich. Für Reinickendorf setze ich auf mehr Präsenz der Polizeistreifen und fordere eine bessere Ausstattung der Polizei.

„Der Mittelstand leidet unter bürokratischen Hemmnissen.“

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken und Arbeitsplätze sichern?

Reinickendorf ist Heimat für Großunternehmen und für viele kleine sowie mittelständische Familienunternehmen. Als Unternehmer weiß ich, dass der Mittelstand vor allem unter bürokratischen Hemmnissen leidet. Deshalb müssen wir dort weitermachen, Bürokratie abbauen und so Unternehmen entlasten. Wo Arbeitsplätze bedroht sind, setze ich mich ein und versuche, mit allen Beteiligten zu sprechen. Ich habe mich sehr gefreut, dass es so am Ende gelang, im MAN-Werk in Tegel mehr Arbeitsplätze zu erhalten, als ursprünglich gedacht.

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Es muss ein Unterschied zwischen vor Not geflohenen Menschen geben, die in Deutschland Asyl bekommen haben und berechtigt sind, hier zu leben und Menschen, die in Deutschland kein Asyl bekommen haben und nicht anerkannt sind. Sollte nach langer, gründlicher Prüfung, die Geld kostet, die Entscheidung gefällt werden, dass jemand nicht berechtigt ist, muss er zurückgeführt werden. Einen Abschiebestopp, so wie es der rot-rot-grüne Berliner Senat will, ist die Einladung an zehntausende Menschen nach Deutschland zu kommen. Das ist weder gut für die Integration der bei uns anerkannten Flüchtlinge, noch für die Bürger verständlich.

Liebe Reinickendorferinnen, liebe Reinickendorfer!

Die Verkehrspolitik in unserem Bezirk ist eine gemeinsame Herausforderung für die Region Berlin-Brandenburg. Dabei müssen wir verstärkt auf die Zusammenarbeit zwischen Reinickendorf und Oberhavel setzen. Es braucht pragmatische Lösungen und keine Ideologie, damit alle Verkehrsteilnehmer sicher und schnell durch den Bezirk kommen.

Mit dem „Fahrplan Reinickendorf“ habe ich einige Vorschläge zur Verbesserung der tagtäglichen Verkehrssituation in und um unseren Bezirk vorgelegt.

Für Reinickendorf!

Ihr Frank Steffel



**FRANK
STEFFEL**

FÜR REINICKENDORF



10-Minuten Taktverdichtung: auf der S 25 zwischen Hennigsdorf und Tegel bis in die Innenstadt und auf der S 1 zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau. Für mehr Zugverkehr!



U8-Ausbau ins Märkische Viertel: 50.000 Menschen im MV warten seit Jahrzehnten. Für eine einfache Anbindung!



Sanierung des Tegel-Tunnels auf der A111, Schluss mit Tempo 60 und Schlaglöchern. Für eine zügige Durchfahrt.



Mehr Buslinienverkehr zwischen Reinickendorf und Oberhavel. Für mehr Erreichbarkeit!



Ausweitung der sicheren Bereiche zum Abstellen von Fahrrädern an U- und S-Bahnhöfen. Für mehr Komfort!



Grüne Welle auf allen Hauptstraßen. Für einen flüssigen Verkehr!



Ausbau der Parkhäuser an den Bahnhöfen in Oberhavel, damit Pendler vom Auto auf die Bahn umsteigen können. Für weniger Durchgangsverkehr!



Nein zu Tempo-30 auf Hauptstraßen. Für einen besseren Verkehrsfluss!

**„FAHRPLAN REINICKENDORF“
EINE BESSERE VERKEHRSPOLITIK
– FÜR REINICKENDORF!**



Alle Reinickendorfer Bahnhöfe müssen bis 2021 barrierefrei sein. Für mehr Mobilität!



Kostenloses Kurzzeitparken an allen Bahnhöfen für Anwohner und Geschäftsleute. Für mehr Gerechtigkeit!



Jeder Bahnhof soll Videokameras erhalten. Für mehr Sicherheit!

Die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nehmen

Thorsten Karge, Direktkandidat der SPD, stellt sich den Themen und Fragen der Reinickendorfer Bürger

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Dieses Problem, dass früher vor allem die Innenstadt betroffen hat, ist inzwischen in Reinickendorf angekommen. Gerade Familien mit Kindern haben Probleme, bezahlbare Wohnungen zu finden. Die Mietpreisbremse war ein wichtiger Schritt, aber sie muss nachjustiert werden, damit sie besser wirkt. Vor allem aber müssen mehr günstige Wohnungen gebaut werden. In Reinickendorf haben wir da Nachholbedarf. Wir brauchen mehr sozialen Wohnungsbau.

Obdachlosigkeit muss um jeden Preis verhindert werden. Ich habe bei meinen Praxistagen in der Bahnhofsmision hautnah erfahren, welche schlimmen Folgen das für die physische und psychische Gesundheit für die Betroffenen hat.

„Die Mietpreisbremse muss nachjustiert werden, damit sie besser wirkt.“

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet? Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

Es kann keine Toleranz bei Gewalt geben! Straftaten müssen konsequent verfolgt werden. Hilfreich ist hier auch das Berliner Register, welches diskriminierende Vorfälle erfasst. Erfreulich für Reinickendorf ist, dass es im Jahr 2016 nur eine einstellige Anzahl an angezeigten Übergriffen gab. Jedoch: Jeder Vorfall ist einer zu viel.

Wir müssen bei der Gleichstellung der Ehe den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen und somit auch den Begriff Ehe und Familie weiter fassen. Ich bin jedoch strikt gegen ein Ausspielen der verschiedenen Lebensentwürfe. Vor diesem Hintergrund begrüße ich die Entscheidung des Deutschen Bundestages zur Ehe für alle!

Beeinflusst die Bundespolitik die Lebenssituation in Reinickendorf?

Ja natürlich! Viele Entscheidungen im Bundestag haben direkte Auswirkungen vor Ort. Die Frage, ob das Kooperationsverbot bei der Bildung abgeschafft wird, hat direkte Auswirkungen darauf, wie schnell Schulen in Reinickendorf saniert werden können. Und von einer PwK-Maut sind natürlich auch die Autofahrer in Reinickendorf betroffen. Deswegen möchte ich mich auch auf der Bundesebene für Reinickendorf einsetzen, also die Anliegen der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer in den Deutschen Bundestag einbringen, um so die Lebensbedingungen der Menschen im Bezirk zu verbessern.



Thorsten Karge trat 1985 in die SPD ein. Nun will er mit der Partei in den Bundestag.

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Nein. Wenn damit gemeint ist, dass es statt der gesetzlichen Rente nur noch eine geringe Grundrente für alle geben soll, dann kann ich dem nicht zustimmen. Wenn es aber darum geht, dass die gesetzliche Rentenversicherung für alle, also auch Beamte oder Selbständige gelten soll, dann sollte darüber ernsthaft nachgedacht werden. Hier hat die SPD gerade ein Rentenkonzept vorgelegt. Wir wollen keine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters und außerdem sind dort „Haltelinien“ für das Rentenniveau und den Beitragssatz festgelegt worden. Ich will nicht, dass langjährig Beschäftigte im Alter gezwungen werden, zum Sozialamt zu gehen. Das ist respektlos gegenüber der Lebensleistung der Menschen!

„Die Anforderungen an Lehrer sind stark gestiegen.“

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrer?

Die Anforderungen an Lehrer sind mit der Zeit stark gestiegen. Der Lehrerberuf muss attraktiv sein und auch in der Bezahlung den gestiegenen Anforderungen entsprechen! Hier hat die SPD gerade im Grundschulbereich in jüngster Zeit einiges umgesetzt. Eine Verbeamtung ist meiner Meinung keine Notwendigkeit, um den Lehrerberuf attraktiv zu gestalten. Es müssen aber die Schulen auch in der Infrastruktur zeitgemäß ausgestattet werden, so dass es im Bereich der Lehre zu Verbesserungen kommt. Und die Ausbildungskapazitäten an den Universitäten müssen erhöht werden. Hier hat Berlin schon einiges getan.

Aber auch qualifizierte Seiteneinsteiger können eine Bereicherung in der Wissensvermittlung sein.

Wie wollen Sie die Problemkiese wie Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel sowie Tegel-Süd zukünftig unterstützen?

Ich bin im Märkischen Viertel aufgewachsen und kenne viele Probleme auch aus meiner Tätigkeit im Berliner Abgeordnetenhaus. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Sorgen und Nöte der Menschen ernst genommen werden. Wichtig ist, dass Fehlentwicklungen ehrlicher diskutiert werden. Aber ich bin gegen eine Stigmatisierung von Ortsteilen als Problemkiese! Wir müssen die Menschen in den Kiesen dazu ermuntern, für ihr Wohnumfeld Verantwortung zu übernehmen und sie dann auch dabei unterstützen. Hier kann ein Quartiersmanagement ein guter Ansatz sein. Wir müssen die Infrastruktur in den Kiesen verbessern und mehr gegen die Verwahrlosung öffentlicher Plätze tun!

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegel? Kann ein Ja bei der Volksabstimmung für den TXL umgesetzt werden?

Ich bin dafür, dass der Flughafen geschlossen wird, damit wir den notwendigen Platz für neue Wohnungen, Schulen und Sportflächen bekommen! Aber die SPD hat sich immer für mehr Bürgerbeteiligung eingesetzt, deshalb muss das Ergebnis der Volksabstimmung sehr ernst genommen werden. Leider streuen die Befürworter der Offenhaltung den Bürgerinnen und Bürgern bei diesem Thema Sand in die Augen. Denn Berlin kann gar nicht alleine entscheiden, ob der Flughafen Tegel erhalten bleibt, und ob dies nach der BER-Eröffnung überhaupt rechtlich möglich, ist unklar. Ich will keine jahrelangen Gerichtsprozesse,

sondern eine schnelle Nachnutzung des Geländes für eine positive Entwicklung der Stadt.

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Ich will, dass wir das Unsicherheitsgefühl der Menschen ernst nehmen. Wer Angst hat, abends von der Bushaltestelle nach Hause zu laufen, oder dass bei ihm eingebrochen wird, der kann sich in seinem Kiez nicht wohlfühlen. Deshalb bin ich für mehr Polizei auf den Straßen von Reinickendorf. Die Präsenz der Polizei vor Ort als Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger muss wieder stärker werden. Und natürlich muss die Ausrüstung der Polizei auf der Höhe der Zeit sein und dem entsprechen, was die Aufgaben erfordern. Deshalb werden wir auch über die Ausschöpfung der technischen Möglichkeiten, zum Beispiel bei der Videoüberwachung öffentlicher Plätze, neu nachdenken müssen.

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken und Arbeitsplätze sichern?

Für mich stehen insbesondere der Reinickendorfer Mittelstand sowie die kleinen Gewerbebetriebe in unseren Kiesen, die eine wohnortnahe Versorgung bieten, im Mittelpunkt. Diese müssen wir besonders unterstützen. Als Geschäftsführer eines kleinen Reinickendorfer IT-Unternehmens und bei meinen Firmenbesuchen sehe ich aber auch immer wieder, wie schnell sich Wirtschaft und Arbeitsplätze verändern. Der digitale Wandel bietet viele Chancen für den Standort Deutschland und für zukunftssichere Arbeitsplätze. Deshalb brauchen Start-up-Unternehmen und junge Gründer bessere Unterstützung.

„Wir brauchen ein modernes Einwanderungsgesetz.“

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Zu lange hat man sich vorgemacht, dass die Menschen, die nach Deutschland kommen, um Schutz vor Krieg oder Not zu suchen, ja nur kurze Zeit bleiben. Nicht alle können bleiben. Aber auch von denen, die in letzter Zeit gekommen sind, werden viele dauerhaft bleiben. Diesen Menschen müssen wir eine echte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Dazu gehört, ihnen zu ermöglichen, möglichst schnell die deutsche Sprache zu lernen und dann eine Ausbildung und Arbeit zu bekommen. Und wir dürfen keine Parallelgesellschaften dulden. Aber es macht auch keinen Sinn, gut integrierte Menschen nach vielen Jahren aus formalen Gründen abzuschieben. Deshalb brauchen wir ein modernes Einwanderungsgesetz.

Foto: SPD

Politik mit Herz und Augenmaß

Thorsten Karge steht für ein sicheres, gerechtes und starkes Land



Thorsten Karge

Er ist 52 Jahre alt und fest im Bezirk verwurzelt, also Reinickendorfer durch und durch: Thorsten Karge ist im Märkischen Viertel aufgewachsen, zur Greenwich-Grundschule gegangen und hat auf der Thomas-Mann-Oberschule Abitur gemacht. Auch als er Wirtschaftsingenieurwesen studiert hat und später anfang zu arbeiten, ist er dem Fuchsbezirk immer treu geblieben.

Dabei war er schon früh politisch interessiert – im Vordergrund stand

immer das Thema Gerechtigkeit. Mitten im Leben nimmt er die Sorgen und Nöte der Mitbürger ernst und hat immer ein offenes Ohr. „Politik macht mir sehr viel Spaß, denn ich kann Dinge wirklich ein Stück weit mit verändern“, sagt er.

Seit er vor mehr als 30 Jahren in die SPD eingetreten ist, ist das Thema Gerechtigkeit immer besonders wichtig gewesen. Und die Grundlage der SPD sei eben, für gerechte Lebensverhältnisse zu sorgen und Chancengleichheit zu haben: „Das bedeutet für mich, dass wir vor allem Bildung so organisieren müssen, dass sie von der Kita über die Schule bis zur Universität gebührenfrei gestaltet wird und allen Kindern die Chance einer optimalen Entwicklung bietet“, sagt er. „Wir müssen jedem Einzelnen einen Werkzeugkasten an die Hand geben, aus dem man sich dann gleichermaßen bedienen und das Beste draus machen kann.“ Außerdem ist ihm ein Anliegen, die Lebensleistung der Menschen besser zu würdigen.

Dabei solle es Ziel sein, allen Menschen im Alter ein gutes Auskommen zu ermöglichen. Ein weiteres zentrales Thema seiner politischen Arbeit ist die innere Sicherheit – schließlich sei es eine zentrale Aufgabe des Staates.

Heute ist Thorsten Karge Wirtschaftsingenieur und Geschäftsführer eines kleinen mittelständischen IT-Unternehmens, lebt in einer glücklichen Beziehung in Reinicken-

dorf und hat einen 15-jährigen Sohn. „Ich schätze die hohe Lebensqualität im Bezirk. Er ist urban und gleichzeitig grün – eine solche Kombination findet sich kaum ein zweites Mal.

Wer persönlich mit Thorsten Karge sprechen möchte, hat unter anderem am 15. Juli ab 18 Uhr am Info-stand vor C&A in Alt-Tegel oder am 17. September auf dem Familienfest der Alten Fasanerie, Alte Fasanerie 10, in Lübars die Möglichkeit dazu.



Mittendrin statt nur dabei – Thorsten Karge packt auch mal selbst mit an.

Merkel will einfach so weiter machen.

**Thorsten Karge
kämpft für
besser machen!**

www.karge-kämpft.de

#KargeKämpft

Für ein besseres Reinickendorf.

SPD

„Die Bundespolitik ist gar nicht so weit weg“

Stefanie Remlinger, Bundestagsdirektkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, stellt sich den Bürger-Fragen



Foto: RICK

Stefanie Remlinger sitzt für die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus.

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Es war ein großer Fehler, dass in Berlin über Jahre kein sozialer Wohnungsbau mehr stattgefunden hat. Wir haben schon seit Jahren dafür gekämpft, dass wieder mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird – durch kommunale Wohnungsunternehmen oder Genossenschaften, aber auch private Investoren und Baugruppen. Das muss jetzt im großen Stil stattfinden. Gleichzeitig müssen wir die Mieter*innen besser vor unbezahlbaren Mietsteigerungen schützen. Zum Beispiel wollen wir die Mietpreisbremse anziehen und die Zeitspannen ohne Mieterhöhung verlängern. Die beste Absicherung ist allerdings immer noch ein gut bezahlter Job. Deshalb setzen wir auf eine Wirtschaft, die fair und stabil, innovativ und voller Gründergeist ist. Reinickendorf hat dafür noch große Potenziale.

„Für mich ist Familie da, wo Menschen sich lieben.“

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet? Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

Für mich ist Familie da, wo Menschen sich lieben und füreinander dauerhaft Verantwortung übernehmen. Nun ist unser Kampf für die Öffnung der Ehe endlich von Erfolg gekrönt: Überall wo die Liebe hinfällt, darf nun auch geheiratet werden.

Ich wünschte mir, es wäre endlich für alle ganz normal, dass die Menschen bunt und vielfältig sind, und dass sie unterschiedlich leben und lieben. Bis es soweit ist, stärken wir die Aufklärung in unseren Bildungseinrichtungen und den Schutz von allen, die Angriffen ausgesetzt sind.

Inwieweit beeinflusst die Bundespolitik die Themen in Reinickendorf?

Die Bundespolitik ist gar nicht so weit weg. Eigentlich beeinflusst sie unser

Leben beim Frühstück: Was essen wir da? Sind wir darüber gut informiert? Und wo und wie ist das produziert? Auf dem Weg zur Arbeit fragen Sie sich dann vielleicht, ob bei Ihrem Auto auch die Abgaswerte manipuliert sind? Oder Sie genießen die Fahrt auf Ihrem neuen E-Roller? Und hoffen zurecht, dass Sie auf eine gute Zukunft für sich und gerade auch für Ihre Kinder zusteuern, dank der Kindergrundsicherung, die wir einführen werden, und dank der guten Bildung, für die wir nach Abschaffung des Kooperationsverbots als Bund, Land und Bezirk gemeinsam sorgen.

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Sozialer Frieden entsteht durch Fairness, Solidarität und Verantwortung. Unsere Gesellschaft wird stark bleiben, wenn sie alle gerecht am erwirtschafteten Wohlstand beteiligt. Dazu gehört ganz zentral eine gute Absicherung im Alter. Im Vordergrund steht dabei die gesetzliche Rentenversicherung, die wir stärken wollen. Alle Menschen, die den größten Teil ihres Lebens gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen gepflegt haben, sollen eine Rente garantiert bekommen, die oberhalb des Grundsicherungsniveaus liegt. Daneben wollen wir aber auch die private und betriebliche Altersvorsorge da, wo sie Sinn machen, stärken, indem wir die finanziellen Anreize in Form von Zulagen erhöhen und steuerlichen Erleichterungen schaffen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrern?

Als Lehrkraft den Kindern das Tor zur Welt aufzustoßen, sie fürs Lernen und Entdecken zu begeistern, ist eine wunderbare Aufgabe und unglaublich wichtig für die Gesellschaft. Wir sollten die Lehrer*innen deshalb mehr unterstützen, wertschätzen und sie entlasten. Wir müssen außerdem mehr Lehrkräfte selbst ausbilden und dazu die Studienplatzzahlen steigern. Und ich finde es längst an der Zeit, die rein historisch begründeten Unterschiede zwischen Beamt*innen und Tarifangestellten abzuschaffen. Es gibt keinen Grund, warum sie unterschiedlichen Regelungen zum Beispiel bei der Fortzahlung im Krankheitsfall oder auch der Berechnung der Rentehöhe haben sollten.

Wie wollen Sie die Problemkiese wie Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel sowie Tegeler Süd zukünftig unterstützen?

Im Märkischen Viertel gibt es schon viel Positives dank der guten Arbeit und dem Engagement – etwa der Gesobau, des Atrium, der Flotten Lotte oder auch der NaturFreunde. Und nicht nur im neuen Skaterpark soll es gut rollen, wir wollen auch mehr Radwege sowie die M1 verlängern bis zur U8, damit die Menschen im Märkischen Viertel viel komfortabler zum Beispiel zum Einkaufen nach Pankow fahren

können. Für alle genannten Kiese ist aus meiner Sicht aber die Frage entscheidend, wie es mit dem Flughafengelände Tegeler weiter geht. Denn nur dann kann zum Beispiel der Kutsch vom lärmenden Verkehrsknotenpunkt zum einem schönen Mittelpunkt eines lebenswerten Quartiers werden.

„Milieuschutz ist ein gesünderes Schutzschild gegen steigende Mieten als Flugzeuge.“

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegeler? Kann ein Ja bei der Volksabstimmung für den TXL umgesetzt werden?

Zunächst einmal sollten wir den BER fertig gebaut bekommen. Ich finde, wir als Politik schulden allen Berlinerinnen und Berlinern, und gerade all denen, die nun schon viele Jahre länger als geplant unter dem schlimmen Lärm leiden, eine Entschuldigung. Aber wenn dieser Alptraum endlich beendet ist, möchte ich Tegeler für Flugzeuge schließen und für die Zukunft öffnen. Denen, die Angst vor dann steigenden Mieten haben, möchte ich zurufen, dass Milieuschutz und Mieterberatungen ein gesünderes Schutzschild sind gegen steigende Mieten als Flugzeuge, die übers Haus donnern. Und denen, die Tegeler einfach so praktisch nah finden, sage ich: Der unbekannte Osten ist gar nicht so weit entfernt!

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Indem wir uns auf kluge Investitionen in die innere Sicherheit konzentrieren. Die CDU hat immer nur Gesetze verschärft, statt diejenigen zu unterstützen, die täglich für eine friedliche Gesellschaft arbeiten: Erzieher*innen, junge Eltern, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, aber auch Polizist*innen und Rettungsleute. Wir wollen Runde Tische und Partnerschaften von Bildungseinrichtungen, Nachbarschaftsinitiativen und Polizei stärken. Kiezbeamt*innen müssen vor Ort sichtbarer präsent sein. Wir wollen die Sicherheitskräfte besser ausstatten, sowohl für die Kri-

minalitätsbekämpfung als auch im Kampf gegen Bedrohungen wie den islamistischen Terrorismus. Und für einen Neustart beim Verfassungsschutz sorgen!

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken und Arbeitsplätze sichern?

Ich finde das Handwerk, kleines und mittleres Gewerbe und den lokalen Einzelhandel sehr wichtig und will die lokalen Zentren stärken, etwa in der Residenzstraße, Scharnweberstraße, in der Berliner Straße in Tegeler oder auf den Plätzen in Frohnau. Wichtig finde ich auch die enge Kommunikation mit ansässigen produzierenden Unternehmen, um immer zu wissen, was sie brauchen. Und Zukunftstechnologien nach Reinickendorf holen, zusammen mit der Beuth Hochschule, für eine nachhaltige gute Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Reinickendorf – mit produktiven Ideen für das ganze Land.

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Zunächst ein herzlicher Dank an all die Engagierten, wie zum Beispiel das Netzwerk „Willkommen in Reinickendorf“ für die tolle Arbeit! Ohne Menschen wie euch wären wir schlicht aufgeschmissen! Die Berliner Verwaltung dagegen war zu Beginn gar nicht gut aufgestellt. Mittlerweile gibt es immerhin wichtige Fortschritte bei der Unterbringung. Aber wir müssen noch viel mehr tun, um die Geflüchteten erfolgreich an unser (Berufs-) Bildungssystem heranzuführen, sie in Ausbildung und gute Arbeit zu bringen – und vor billiger Ausbeutung ebenso zu schützen wie vor Abschiebung in Kriegs- und Konfliktgebiete. Abschiebungen sind meistens menschliche Tragödien. Besonders bei Menschen, die bereits Fuß gefasst haben. Hier taugt eine starre Anwendung von Regeln nicht. Wir brauchen da einen neuen gesellschaftlichen Konsens.



Foto: Die Grünen

Stefanie Remlinger will sich für die Menschen im Bezirk auf Bundesebene engagieren.

„Jede Abschiebung ist eine zu viel“

Hakan Taş, Bundestagsdirektkandidat von Die Linke, stellt sich den Themen der Reinickendorfer Bürger

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Die Mietpreisbremse der Großen Koalition wirkt nicht, vor allem wegen der Ausnahmen, die abgeschafft gehören und wegen Verstößen von Vermietern gegen das Gesetz, die stärker geahndet gehören. Mietspiegel müssen überall allgemeinverbindlich werden und hier müssen auch die Bestandsmieten erfasst werden.

In Reinickendorf müssen weitere Milieuschutzgebiete eingerichtet werden, so in Reinickendorf-West und evtl. auch in Tegel-Süd und in der Rollbergesiedlung. DIE LINKE will die Mieten in Milieuschutzgebieten auf 8,50 Euro begrenzen und darunter liegende einfrieren.

Die Modernisierungumlage muss abgeschafft und in den Mietspiegel integriert werden.

In Berlin werden wieder neue Sozialwohnungen gebaut. Dafür muss auch Reinickendorf Flächen ausweisen. Niemand darf in die Obdachlosigkeit geräumt werden!

„Ich habe mit weiteren Aktivisten Jahrzehnte für die Ehe für alle gestritten.“

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet? Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

Als offen schwul lebender Mensch habe ich gemeinsam mit weiteren Aktivisten Jahrzehnte für die Ehe für alle gestritten. Nun ist die Ehe für alle endlich Realität, doch damit ist der Kampf für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft noch lange nicht beendet. Die steigende Anzahl der Übergriffe auf LGBTI*-Menschen verfolge ich mit großer Besorgnis. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, homophoben und frauenfeindlichen Geschlechterrollen entschieden entgegenzutreten, damit diese endlich der Vergangenheit angehören!

Inwieweit beeinflusst die Bundesrepublik die Themen in Reinickendorf?

Die Wirkung der Bundesgesetze auf kommunaler Ebene ist keineswegs zu unterschätzen. In den meisten Teilgebieten der politischen Gesetzgebung werden auf Bundesebene die wichtigsten Weichen gestellt. Ob in der Asyl-, Wohnungs-, Arbeitsmarkt oder Gesundheitspolitik: Die Wirkung der Bundesgesetze macht sich in nahezu allen Lebenslagen spürbar. Damit die Länder und Kommunen ihre Aufgaben adäquat erfüllen können, benötigen sie mehr finanzielle Mittel. Gleichzeitig braucht Deutschland eine gerechtere Steuerpolitik. Mit unserem Steuermodell werden alle entlastet, die weniger als 7.000 Euro im Monat verdienen. Dazu gehören die meisten Reinickendorfer.



Foto: Die Linke

Hakan Taş sitzt seit dem Jahr 2011 im Abgeordnetenhaus von Berlin.

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Ich stehe zu einer Rente, von der die Rentnerinnen und Rentner auch leben können. Leider hat sich Deutschland zum größten Niedriglohnsektor in Europa entwickelt. Die arbeitnehmerfeindlichen Regelungen der vergangenen Jahre und Jahrzehnte drücken sich heute durch Altersarmut und durch pfandflaschensammelnde Rentnerinnen und Rentner aus. Es nicht hinnehmbar, dass deren Würde dermaßen missachtet wird. Deshalb ist es wichtig, neben der Angleichung der Rente in Ost und West auch die Mindesthöhe der Rente deutlich auf 1.050 Euro anzuheben. Weiterhin müssen die Ursachen der Altersarmut effektiv bekämpft werden. Damit die Menschen von ihrer Arbeit leben können und später auch genug Rente erhalten, schlagen wir einen Mindestlohn von 12 Euro vor.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrer?

Mit der jetzt beginnenden Schulsanierung verbessern sich auch die Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den Schulen gehört auch die Einstellung von mehr Schulpsychologinnen und -psychologen, eine ausreichende Vertretungsreserve an jeder Schule ebenso wie eine konkrete Arbeitsplatzbeschreibung sowie die Arbeit so zu organisieren, dass sie nicht krankmacht.

Lehrkräfte müssen nicht verbeamtet werden. Wir fordern eine tarifliche Regelung für die Einkommen der angestellten Lehrkräfte, um sie den Beamten gleichzustellen. Dabei muss gelten: Gleicher Lohn und gleiche Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit!

Wie wollen Sie die Problemkiese wie Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel sowie Tegel-Süd zukünftig unterstützen?

Hier sollen Milieuschutzgebiete eingerichtet werden und mehr Sozialarbeiter eingesetzt werden. Eine offene Mieterberatung kann den Menschen helfen.

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegel? Kann ein Ja bei der Volksabstimmung für den TXL umgesetzt werden?

Der Flughafen Tegel wird geschlossen, spätestens sechs Monate nach der Inbetriebnahme von BER, wann auch immer das sein mag. So ist die Rechtslage und das ist den lärmgeplagten Anwohnern versprochen. Wer nun daran etwas ändern will, riskiert Rechtsunsicherheit, eine Klageflut sowohl im Umfeld von TXL als auch von BER, sowie wirtschaftliche und finanzielle Probleme. Ein Ja zum Offenhalten beim Volksentscheid ist auch nicht bindend für den Senat, denn die FDP hat keinen Gesetzentwurf zur Abstimmung gestellt, sondern nur eine Willensbekundung. Berlin kann das auch nicht alleine entscheiden, dazu muss die gemeinsame Raumordnung mit Brandenburg geändert werden und Brandenburg hat bereits verneint, dies zu wollen. Freuen wir uns lieber auf die Nachnutzung mit neuen Arbeitsplätzen, Studienplätzen und Wohnungen.

„Freiheit und Sicherheit sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden.“

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Es ist wichtig, trotz erhöhter Terrorgefahr vernünftige und keineswegs vom Bauchgefühl getriebene Entscheidungen zu treffen. Oftmals werden persönliche Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger beschränkt, da

fälschlicherweise angenommen wird, weniger Freiheit bewirke mehr Sicherheit. Diese Prämisse stimmt jedoch nicht. Freiheit und Sicherheit sind keine Werte, die gegeneinander ausgespielt werden sollten. Die aktuelle Gesetzeslage ist völlig ausreichend, um die Sicherheit im Land und in der Stadt zu gewährleisten. Allerdings müssen deutliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen unserer Sicherheitsbediensteten erzielt werden. Wir brauchen eine Entlastung der Beamtinnen und Beamten durch zusätzliches Personal, eine bessere Bezahlung und modernere Ausstattung.

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken und Arbeitsplätze sichern?

Der größte Impuls für den Wirtschaftsstandort Reinickendorf ist die Errichtung der Urban Tech Republic auf dem Gelände des jetzigen Flughafens Tegel. Perspektivisch können dort bis zu 800 Unternehmen mit rund 17.500 Arbeitsplätzen allein für den Forschungs- und Industriepark angesiedelt werden. Die Investitionsoffensive des Senats in die bauliche Infrastruktur der Stadt sichert Arbeitsplätze im Bau- und Planungsbereich. Aufgabe des Bezirks ist es, dass die Aufträge an einheimische Firmen gehen. In Reinickendorf gibt es verhältnismäßig viele Senioren- und Pflegeheime. Um dem Pflegenotstand zu begegnen, fordert DIE LINKE 100.000 neue Pflegekräfte für ganz Deutschland.

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Jede Abschiebung ist eine zu viel. Abschiebungen von Menschen, die bereits integriert sind und hier bereits Steuern zahlen, sind umso weniger nachvollziehbar. Angesichts des bevorstehenden Fachkräftemangels sind die zahlreichen jungen Geflüchteten eine große Chance für Deutschland. Wenn wir es nun schaffen, sie über Sprach- und Fortbildungskurse an dauerhafte Beschäftigungen zu binden, haben wir neben der Erfüllung unserer humanitären Pflicht auch dazu beigetragen, dass die Bundesrepublik wirtschaftlich prosperiert. Insofern müssen wir Geflüchteten möglichst alle Wege öffnen und ihnen bei der Integration unter die Arme greifen. Die Gesellschaft hat im Sommer 2015 verdeutlicht, dass sie gewillt ist, hilfsbedürftige Menschen mit offenen Armen zu empfangen. Nun muss die Politik die Impulse aufnehmen und in eine willkommensorientierte und integrationsfördernde Arbeitsmarkt- und Wohnungspolitik umwandeln. Hierzu müssen Diskriminierungen beseitigt und ausländische Abschlüsse schneller anerkannt werden.

„Das QM hat sich als wirkungslos herausgestellt“

Dr. Dieter Neuendorf, Bundestagsdirektkandidat der AfD, stellt sich den Themen der Reinickendorfer Bürger

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Derzeit haben wir es mit steigenden Mieten bei stagnierenden Einkommen zu tun. Insbesondere bei alten Menschen ist die Angst groß, wegen der hohen Mieten in Altersarmut zu fallen.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die steigenden Mieten in Berlin durch die Mietpreisbremse kaum gebremst werden konnten. Erst durch ein erhöhtes Wohnungsangebot senkt man den Nachfragedruck und damit die Mietpreise. Die rasch zunehmende Zahl der Bevölkerung erhöht noch den Handlungsbedarf. Nur etwa 300 fertiggestellte Wohnungen im Jahre 2015 sind in Reinickendorf zu wenig. Daher hilf nur eins: Bauen, Bauen, Bauen! Dafür stehen drei Säulen zur Verfügung: der Soziale Wohnungsbau, die Wohnungsbaugenossenschaften und der private Wohnungsbau. Die AfD setzt sich dafür ein, sowohl durch die Förderung des Genossenschaftswesens als auch durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das private Bauen mehr Bürgern zu eigenem Wohnraum zu verhelfen.

Genehmigungsverfahren für Wohnraum sollten vorrangig behandelt werden. Nicht erforderliche bürokratische Hürden müssen beseitigt werden. Wir schlagen zur Förderung des Erwerbs selbstgenutzten Wohneigentums vor, die Grunderwerbsteuer von 6 auf 3,5 Prozent abzusenken. Darüber hinaus haben wir Privatisierungsmodelle für landeseigene Wohnungen vorgestellt, um die extrem niedrige Eigentumsquote in Berlin zu erhöhen. Bei Verkäufen von Mietwohnungspaketen wie im Bereich Cité Foch sollte nicht der erzielbare Gesamtpreis im Vordergrund stehen. Den Mietern, die es wünschen, sollte ein Vorkaufsrecht eingeräumt werden zur Herauslösung dieser Wohnungen aus dem Paket.

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet. Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

In der deutschen Gesellschaft besteht erfreulicherweise eine weitgehende Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Partnerschaften. Die Berichte über sich häufende Übergriffe auf Homosexuelle und Transsexuelle sehen wir mit großer Sorge. Einen nicht unwesentlichen Anteil daran haben Personen aus anderen Kulturkreisen. Die AfD steht für Null-Toleranz gegenüber Diskriminierungen und tätlichen Angriffen gegenüber Homosexuellen und Transsexuellen. In der Frage „Ehe für alle“ stehen wir zu der bis Juni 2017 gültigen Rechtslage.

Beeinflusst die Bundespolitik die Lebenssituation in Reinickendorf?



Dr. Dieter Neuendorf ist im Vorstand der Bezirks-AfD, hauptberuflich ist er Arzt.

Die Bundespolitik der letzten Jahre hat die Verhältnisse auch in Reinickendorf durcheinander gewirbelt. Mit der bedingungslosen Grenzöffnung im September 2015 und dem damit einhergehenden Kontrollverlust hat sich die Lage auch in Reinickendorf verschlechtert. Innerhalb kurzer Zeit mussten sich die Schulen auf die rasche Aufnahme einer großen Zahl an Schülern einstellen. Auch unser Gesundheitssystem und viele kommunale Bereiche wurden vor neue Anforderungen gestellt. Die AfD hat von Anfang an auf die Konfliktpotenziale hingewiesen, die durch die katastrophale Politik der Bundesregierung entstanden sind. In Reinickendorf wurde das Tetra-Pak-Gelände überhastet angemietet. Heute steht es leer und verschlingt pro Monat Unsummen an Steuergeldern (158.000 Euro). Soziale Brennpunkte drohen durch die weitere Ansiedlung von Asylbewerbern verschärft zu werden (Senftenberger Ring 38/39).

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Viele Menschen in unserem Land haben trotz eines ausgefüllten Arbeitslebens zunehmend Angst vor Altersarmut. Die demografische Entwicklung in Deutschland wird eine stärkere Mitfinanzierung der Rente aus Steuermitteln erforderlich machen. Eine Einheitsrente lehnen wir strikt ab, da diese unabhängig von der Lebensleistung ist. Wir sind gegen diese Art der Ungerechtigkeit und wollen keine falschen Anreize schaffen. Wer gearbeitet hat, muss später mehr haben. Die AfD setzt sich dafür ein, dass Erziehungszeiten stärker Berücksichtigung finden. Wir müssen auch darauf achten, dass die jüngere Generation bei der Gewährleistung des Rentenniveaus nicht übermäßig belastet wird.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrer?

Es wurde bereits eine deutlich höhere Landesbesoldung (5.000 Euro) für Grundschullehrer beschlossen. Damit wurde den gestiegenen Anforderun-

gen an Lehrer Rechnung getragen. Die AfD steht einer Verbeamtung von Lehrern aufgeschlossen gegenüber. Berlin steht hier in direkter Konkurrenz zu Brandenburg, welches den Lehrern die Verbeamtung anbieten kann. Leider haben wir in Berlin in manchen Stadtteilen viele Problemschulen, die auf potenzielle neue Lehrer nicht attraktiv wirken.

Wie wollen Sie die strukturschwachen Problemkieze zukünftig unterstützen. Dabei besonders im Fokus stehen Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel und Tegel Süd.

Durch das soziale Monitoring 2015 haben wir gesehen, dass sich das Quartiersmanagement als wirkungslos herausgestellt hat. Die Probleme wurden teilweise sogar verschärft. Die Milieuschutz-Satzung hat lediglich zu einer Erstarrung der sozialen Brennpunkte geführt. Insbesondere unter dem Aspekt einer alternden Bevölkerung darf es keine Einschränkungen für notwendige Modernisierungen und Sanierungen (Einbau von Fahrstühlen, Wärmedämmung, Modernisierung der Sanitäreinrichtungen) geben. Die Ortsteile müssen für alle Gesellschaftsschichten attraktiv, aber auch erschwinglich sein. An sozialen Brennpunkten sollten keine Asylbewerber untergebracht werden.

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegels? Sollte die Volksabstimmung ein Ja zur Offenhaltung des Flughafens ergeben, wie realistisch sehen Sie die Möglichkeit der Umsetzung des Ergebnisses?

Tegel ist ein funktionsfähiger Flughafen, der von den Berlinern, Geschäftsreisenden und Touristen gleichermaßen geschätzt wird. Wir treten für den dauerhaften Weiterbetrieb als Flughafen für den Linien- und Charterverkehr auch nach der Eröffnung des BER ein, da schon jetzt das Flugaufkommen nicht den geplanten Abfertigungskapazitäten im BER entspricht. Eine Schließung des Flughafens Tegel wird weder dem wachsenden Wirtschaftsstandort noch der Hauptstadtrolle Berlins gerecht. Zu unserer Vision von Berlin als Metropole und Drehkreuz gehören zwei Flughäfen.

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Der Schutz der persönlichen Unversehrtheit und des Eigentums gehört zu den Kernaufgaben des Staates. Bei vielen Bürgern hat in den letzten Jahren das Gefühl stark zugenommen, dass dieser Schutz nicht mehr umfänglich gewährleistet ist. Auch in Reinickendorf haben Einbrüche und Gewalttaten zugenommen. Zur Vorbeugung und Bekämpfung von Verbrechen fordern wir für Berlin 2.000 zusätzliche Polizeibeamte. Die technische Ausstattung der Polizei muss endlich den veränderten Anforderungen gerecht werden. Dies schließt auch die Ausstattung mit Bodycams und Tasern ein. Die Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten

soll die Polizeiarbeit sinnvoll ergänzen. Für Reinickendorf fordern wir die Wiedereinrichtung der Polizeiabschnitte in Heiligensee und in Alt-Reinickendorf. Die angespannte Personalsituation sollte durch die Möglichkeit einer freiwilligen Dienstzeitverlängerung bei Erreichen der Altersgrenze entlastet werden. Wir fordern für Polizeibeamte eine nach Bundesmaßstäben angemessene Bezahlung, weil insbesondere im Bereich der organisierten Kriminalität, der Jugendkriminalität sowie der Ausländerkriminalität zunehmend höhere Anforderungen an den Einsatz der Polizeibeamten gestellt werden.

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken, um die Arbeitsplätze zu sichern?

Für unseren Heimatbezirk sind die gewerblichen und industriellen Arbeitsplätze die Grundlage für Wohlstand, stabile Beschäftigung und Gewerbebeeinnahmen. Die Weiterentwicklung der angestammten Wirtschaftsunternehmen ist von zentraler Bedeutung. Unternehmen, die sich in Reinickendorf ansiedeln möchten, sind bei der Suche zu unterstützen. Gegebenenfalls sind Flächennutzungs- und Bebauungspläne zeitnah anzupassen. Sollte der Flughafen Tegel schließen, so ist bei der Nachnutzung besonderer Wert auf die Ansiedlung von Industriebetrieben zu legen. Dabei kann der Ausbau der Infrastruktur weiterhelfen. Auch durch ein stärkeres Engagement in der Tourismuswerbung sollte das regionale Hotel- und Gaststättengewerbe gefördert werden.

„Dabei sind Zuwanderer klar von Asylbewerbern zu unterscheiden.“

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Die Integration von Migranten war in Deutschland auch schon vor der unkontrollierten Einwanderung nicht gut. Die Frage, welche Personen überhaupt eine günstige Integrationsprognose haben, spielt in Deutschland nach wie vor keine Rolle. Sprachkenntnisse, Ausbildungsabschlüsse und auch der Berufsbedarf sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft.

Dabei sind Zuwanderer klar von Asylbewerbern zu unterscheiden. Probleme ergeben sich für integrationswillige Personen, wenn der Wechsel aus dem Status eines Asylbewerbers in den eines Zuwanderers erhofft wird, aber nicht erfüllt werden kann.

Temporär schutzbedürftige Asylbewerber sollen in Deutschland Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen, um nach Beendigung des Bürgerkriegs zum Wiederaufbau ihrer Heimatländer beizutragen.

„Wie wir leben – darin müssen alle frei sein“

Juliane Hüttel, Bundestagsdirektkandidat der FDP, stellt sich den Themen der Reinickendorfer Bürger

Wie wird mit den steigenden Mieten und den steigenden Zahlen von Obdachlosigkeit bedrohten Reinickendorfern umgegangen? Wird es wieder mehr sozialen Wohnungsbau geben, oder wie wird verhindert, dass Reinickendorfer aufgrund von Wohnungsknappheit und übersteuerten Mieten wegziehen müssen?

Berlin braucht Wohnungen, die bezahlbar sind. Derzeit fehlen in der gesamten Stadt hunderttausende Wohnungen. Da das so ist, steigen die Mieten weiter an. Die Lösung ist also relativ simpel: Es muss schneller gebaut werden – und zumindest punktuell auch höher.

Daneben gibt es aber auch jede Menge versteckte Preistreiber, zum Beispiel durch gutgemeinte Gesetze, die sich unbeabsichtigt auf Baukosten, Miethöhen, Nebenkosten und Genehmigungsprozesse auswirken. Daher fordern wir Freie Demokraten einen Mieten-TÜV. Jedes neue und jedes bestehende Berliner Gesetz soll daraufhin überprüft werden, ob es sich preistreibend auf die Mieten auswirkt.

Wie wird den steigenden Übergriffen gegen Homo- und Transsexuelle Menschen begegnet? Wie stehen Sie zur Gleichstellung der Ehe?

Gewalt und Diskriminierung gegenüber Homo- und Transsexuellen ist genauso wenig akzeptabel wie Rassismus und Antisemitismus! Wen wir lieben, wie wir lieben, wie wir leben, wie wir Kinder erziehen und aufziehen – darin müssen alle frei sein. Ich glaube, wir können mehr tun, um Vielfalt und Wertschätzung in unserer Gesellschaft stärker zu verankern. Dazu gehört zualererst die Beseitigung rechtlicher Diskriminierungen (bspw. Adoptionsrecht, Zugang zu Reproduktionsmedizin). Daher freue ich mich, dass die „Ehe für Alle“ endlich beschlossen wurde – dieser Schritt war längst überfällig! Der Staat und die Gesellschaft können Glück nicht verordnen. Glück kann nur jeder und jede für sich selber finden. Lassen wir jedem diese Freiheit!

Inwieweit beeinflusst die Bundesrepublik die Themen in Reinickendorf?

Die Bundespolitik beeinflusst auch die Kommunalpolitik vor Ort. Ganz konkret zeigt sich das unter anderem in der Vergabe finanzieller Mittel. So fordern wir Freie Demokraten beispielsweise eine Digitalisierungsoffensive an den Schulen. Digitalisierung eröffnet großartige Möglichkeiten für weltbeste Bildung: Für individuelles Lernen gemäß den eigenen Bedürfnissen und Talenten. Wir wollen in den nächsten fünf Jahren pro Schüler zusätzlich insgesamt 1.000 Euro für Technik und Modernisierung investieren. Die technische Aufrüstung unserer Schulen erfordert eine finanzielle Kraftanstrengung, die nicht allein von den Ländern und Kommunen getragen werden kann. Deshalb streben wir einen Staatsvertrag zwischen Bund und Ländern an, der den Ausbau der digitalen Infrastruktur regelt. Dafür



Juliane Hüttel ist Beisitzerin im Landesvorstand der Berliner FDP.

sollen Anreize für die kommunalen Träger der Schulen geschaffen werden, um durch den Ausbau digitaler Infrastrukturen die Integration der digitalen Bildung voranzutreiben.

Wie stehen Sie zur Rente? Sollte es eine Einheitsrente geben?

Ich möchte, dass jeder Mensch, egal welchen Alters, die Möglichkeit hat, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Dazu gehören auch mehr Möglichkeiten, Altersvorsorge und Ruhestand flexibel an den eigenen Lebensweg anzupassen. Viele Ältere sind heute länger fit und aktiv. Von ihren Erfahrungen können wir lernen und profitieren. Andere wiederum können und wollen im Alter nicht mehr arbeiten. Daher soll in Zukunft die einfache Regel gelten: Ab 60 entscheidet jeder selbst, wann er in Rente geht.

Politische Eingriffe in die langfristige Rentenformel lehne ich ab. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, dass es einen fairen Ausgleich zwischen den Generationen gibt.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, dem Mangel an Lehrern entgegen zu wirken? Wie kann der Beruf wieder attraktiver werden? Wie stehen Sie zur Verbeamtung der Lehrer?

Unser Bildungssystem steht und fällt mit den Lehrern – weltbeste Bildung braucht weltbeste Lehrer. Deswegen ist es wichtig, dass wir die richtigen Anreize setzen, um engagierte und motivierte junge Menschen für den Lehrerberuf zu begeistern. Dazu gehört zu allererst Wertschätzung. Sowohl gesellschaftlich, als auch finanziell. Statt sie zu verbeamten, sollen bessere Lehrer auch besser bezahlt werden.

In der Ausbildung sollten angehende Lehrer viel früher in eine Praxisphase eintreten, auch um zu erkennen, ob der Lehrerberuf überhaupt für sie geeignet ist. Daneben gilt es, auch mehr Quereinsteiger für den Lehrerberuf zu gewinnen und die Rahmenbedingungen dafür zu erleichtern.

Wie wollen Sie die Problemkiese wie Reinickendorf-Ost und -West, Märkisches Viertel sowie Tegel zukünftig unterstützen?

Es gibt keine Ressource, die wertvoller wäre als Bildung. Bildung ist die Chance zum sozialen Aufstieg. Wichtig ist, was ein Mensch kann. Unwichtig wird, in welches Elternhaus er geboren wurde. Wir Freie Demokraten bekennen uns daher zu einem Schul- und Bildungssystem, das gleiche Zugangschancen eröffnet. Ideologische Grabenkämpfe, Reibungsverluste in der Verwaltung, fehlender Wettbewerb und mangelnde Finanzierung bremsen Deutschland dabei aus. Das wollen wir ändern! Das wird langfristig auch zu einer Aufwertung sogenannter „Problemkiese“ führen.

Dazu müssen die Bildungsausgaben erhöht, eine Unterrichtsgarantie für Schülerinnen und Schüler eingeführt und die Eigenständigkeit der Schulen erhöht werden. Denn die Lehrer vor Ort wissen besser, was ihre Schüler brauchen, als das Schulumt.

Wie stehen Sie zur Offenhaltung des Flughafens Tegel? Kann ein Ja bei der Volksabstimmung für den TXL umgesetzt werden?

Ich setze mich für die Offenhaltung des Flughafens Tegel ein und habe deswegen auch hier in Reinickendorf, gemeinsam mit meiner Partei, den Freien Demokraten, über Wochen und Monate hinweg Unterschriften für das Volksbegehren gesammelt. Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt: Dank der großen Zustimmung der Berliner und insbesondere der Reinickendorfer können Sie am 24. September für die Offenhaltung von Tegel abstimmen. Die Frage, ob der Flughafen offenbleibt, ist keine juristische, sondern eine politische.

Einen Volksentscheid durchzuführen und schon vor der Abstimmung anzukündigen, das Ergebnis zu ignorieren, wie Rot-Rot-Grün es derzeit tut, ist demokratiefeindlich und gießt Öl ins Feuer der Populisten. Zeigen wir deswegen dem Senat mit einem deutlichen Votum für Tegel, dass wir uns das nicht gefallen lassen. Jetzt müssen wir Haltung zeigen.

Wie wollen Sie innere Sicherheit zukünftig stärken?

Menschen wollen Freiheit und Sicherheit. Doch wer die Freiheit der Sicherheit opfert, wird am Ende beides verlieren. Deshalb setze ich mich für effektive Sicherheitsbehörden ein, die Sicherheit als den Schutz der Freiheit begreifen. Statt ständiger symbolischer Diskussionen über Gesetzesverschärfungen, die am Ende niemandem helfen, müssen wir Polizei und Justiz mit den Mitteln ausstatten, die sie brauchen, um ihre Arbeit effizient auszuüben. Daher fordern wir Freie Demokraten Haushaltspriorität für Polizei und Justiz. Für diese klassischen Hoheitsaufgaben des Staates muss auch mehr Geld zur Verfügung stehen. Ich bin davon überzeugt: Eine vernünftige Personal- und Sachausstattung von Polizei und Justiz ist die effektivste Waffe im Kampf gegen Verbrecher. Dazu gehört auch die Aufrüstung der Polizei und Justiz auf den

neuesten Stand der Technik. Dadurch lassen sich Verfahren beschleunigen und die Beamten werden von überflüssiger Bürokratie entlastet.

Womit wollen Sie den Wirtschaftsstandort Reinickendorf stärken und Arbeitsplätze sichern?

Eine zu hohe Arbeitslosenquote, wenig neue Unternehmensansiedlungen, hoher Leerstand von Ladenflächen – wir Freie Demokraten fordern eine Wirtschaftsoffensive für Reinickendorf. Doch das Bezirksamt verwaltet den Bezirk anstatt ihn zu gestalten. Raus aus den Amtsstuben, hin zu den potenziellen Unternehmern, Unternehmerinnen und Start-ups, die Investitionen und Jobs in den Bezirk bringen werden. Deswegen fordern wir eine aktive Image- und Werbekampagne unter dem Motto „Reinickendorf macht’s“.

Hier setze ich vor allem auch auf eine Digitalisierungsoffensive in der Verwaltung. Eine moderne Verwaltung ist gut für alle. Sie entlastet Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen genauso wie die Behörden selbst. Suchen wir aktiv die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Expertise auf diesem Gebiet haben. Wenn sich Reinickendorf in diesem Bereich öffnet, werden sich auch mehr Unternehmen hier ansiedeln.

„Wir Freien Demokraten setzen uns für ein geordnetes Einwanderungsrecht ein.“

Wie sollen die Geflüchteten mit Bleiberecht integriert werden und was ist bisher in puncto Integration falsch gelaufen? Warum werden bereits gut integrierte Menschen abgeschoben, in die bereits Geld investiert wurde und die bereits Steuern in Deutschland bezahlen?

Mit einem einfachen „Wir schaffen das“ kann man keine Politik machen. Wir brauchen einen Plan, sonst schaffen wir es eben nicht. Daher setzen wir Freie Demokraten uns für ein geordnetes Einwanderungsrecht ein. Dabei wollen wir zwischen individuell politisch Verfolgten, Kriegsflüchtlingen und dauerhaften Einwanderern in den Arbeitsmarkt klar unterscheiden. Das Grundrecht auf Asyl für individuell politisch Verfolgte ist für mich unantastbar. Für Kriegsflüchtlinge oder Menschen in vergleichbaren Not-situationen soll ein vorübergehender humanitärer Schutz gelten, der auf die Dauer der Notlage begrenzt ist.

Dauerhafte Einwanderer wollen wir uns, wie jedes andere Einwanderungsland, selbst gemäß unseren Interessen aussuchen.

Dafür wollen wir ein Punktesystem schaffen, bei dem sich Menschen aus aller Welt aufgrund ihres Bildungsgrades, Alters, ihrer Sprachkenntnisse und beruflichen Qualifikation um eine Einwanderung nach Deutschland bewerben können. Das ermöglicht auch bereits gut integrierten Menschen, dauerhaft in unserem Land zu bleiben.

ERFOLGREICH WERBEN

Gründer und Entscheider, Sport-,
Medien- und Lokalinteressierte
erreichen Sie

HIER

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

10/17 · 26. Mai 2017 · 3. Jahrgang Kostenlos zum Mitnehmen www.reinickendorfer-allgemeine.de

Tumulte im großen Sitzungssaal

Diskussion um das Tegeler Hafenfest ließ die Emotionen in der BVV hochkochen



Selbst alte BVV-Hasen dürften sich schwer getan haben, sich an die bühnenartige Szenerie in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zu erinnern. Die Diskussion um die Verlängerung des Tegeler Hafenfestes von vier auf zehn Tage brachte das Fass der Emotionen in der BVV-Sitzung am 10. Mai zum Überlaufen. Gerald Walk, wirtschaftspolitischer Sprecher und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD, der Fraktionsvorsitzende seiner Kritik an der mangelnden Transparenz des Bezirksamtes bei der Entscheidung über die Verlängerung der CDU-Fraktion vor. Plötzlich ging der CDU-Bezirksverordnete Frank Marten bei der Diskussion ziemlich hoch. Marten schlug mehrmals mit der flachen Hand lautstark auf seinen Tisch und brüllte Walk an: „Noch eine falsche Silbe und du bist fällig.“ Die stellvertretende Vorsteherin Sabine Burk rief die Fraktionsvorsitzenden zu sich und mahnte zur Mäßigung. Die Gefühlswelt bei den Zuschauern auf den Besucherplätzen schwankte zwischen Entsetzen und Amüsement zwischen Entsetzen und Amüsement. „Geht – je nach eigener Befindlichkeit – das hier immer so zu?“, fragte der Reinickendorfer Wolligang Federau bei seiner Premiere in der BVV. Ein Bekannter hatte ihn mitgenommen.

„Noch eine falsche Silbe und du bist fällig.“

Federau und die anderen Besucher bekamen eine denkwürdige Veranstaltung geboten. Dass das Hafenfest das große Thema des Abends sein würde, war klar. Einen Vorgeschmack auf das, was noch kommen würde, gab es gleich zu Beginn. Andreas Magabek eröffnete den „Spaß“ mit einer Einwohneranfrage. Er wollte wissen, inwieweit die von der „Initiative Hafenfest 2017“ gesammelten mehr als 700 Unterschriften zu einer Neubewertung der Forderung nach einer Reduzierung auf vier Tage führen würde.

Bezirksstadtrat Sebastian Maack (AfD) gab eine verschwurbelte Antwort. Er führte den Begriff des „Geschäftsgerechten“ ein, der sich an geschäftsmännliche Zusagen halten müsse. Es gebe zwei Interessengruppen, die Anwohner auf der einen, die rund 25.000 Feiern auf der anderen Seite. Für 2017 seien die Messen gesungen, an der Dauer von zehn Tagen sei nicht mehr zu rütteln. Das wurde am Ende der Sitzung auch festgeklopft. Mit 29 Stimmen der CDU und AfD gegen 25 der anderen vier Parteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke wurde der Dringlichkeitsantrag auf Verkürzung auf vier Tage abgelehnt.

Fortsetzung auf Seite 3

Autohaus Reier GmbH & Co. KG
• Am Heidering 4
16515 Oranienburg
Telefon (03301) 8318-0
• Scharnweberstraße 132/133
13405 Berlin
Telefon (030) 41 77 91-0

BMW Service MINI Service
... in Oranienburg
im Gewerbepark Nord
und in Berlin-Reinickendorf

REIER
Treffpunkt für mobile Menschen
www.autohaus-reier.de

AUSGABE N° 02/2017 4,90 €

BERLIN to go

BUSINESS NEWS ZUM MITNEHMEN

THEMA: **STADT DER FREIHEIT**

PRINT

BERLINER KUNDENMAGAZIN
Heft 01 / 2017



ÖREN

BR Volleys gegen VfB Friedrichshafen
2. Mai 2017 | 19:30 Uhr | Mercedes-Benz Arena

WOLLEY

PLAYOFFS FINALE SPIEL 2

RECYCLING

Mediadaten anfordern: 030 46 70 96 – 777 oder verlag@laser-line.de

LASERLINE

LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft

„Wildschwein-Desaster“, das keines ist

Häufig werden die Probleme durch Fütterung der Tiere verursacht

Bezirk – Der bezirkspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Stephan Schmidt, möchte der Schweinerei ein Ende bereiten. In einer aktuellen Pressemitteilung fordert er den Senat auf, den Schäden und der Bedrohung durch die in den „vergangenen 20 Jahren rasant angestiegenen“ Wildschweinpopulation ein Ende zu bereiten. So schlägt er eine verbesserte Bestandskontrolle durch verbesserte Aufklärung der Bevölkerung, Bejagung und die Verfütterung fruchtbarkeitseinschränkender Mittel vor.

Rainer Altenkamp, der Vorsitzende des Berliner Naturschutzbundes (NABU), sieht keinen Handlungsbedarf. Die offizielle Jagdstreckenergebnisse 2015/16 der Berliner Jagdbehörde zeige, dass die Zahl erlegter oder tot aufgefunder Wildschweine seit 2007/08 im Rückgang sei, obwohl die Bejagung in den letzten 20 Jahren unverändert betrieben worden sei. Die Gründe dafür seien unklar; ebenso sei die behauptete Vertreibung der Tiere in die Außenbezirke nicht erkennbar. Zudem mache die in der Pressemitteilung vorgeschlagene Verfütterung von Östrogenen nicht nur Schweine unfruchtbar, sondern auch das Fleisch ungenießbar. Damit müssten erlegte Wildschweine teuer in der Abdeckung entsorgt, anstatt an Wildliebhaber verkauft werden. Für Jäger wäre die Wildschweinjagd damit unattraktiv. Davon abgesehen sei die praktische



Hier darf gefüttert werden – am Wildschweingehege der Revierförsterei Tegelsee gibt es artgerechtes Futter aus dem Automaten.

Foto: mvo

Umsetzung des Vorschlags schwierig. Im Bericht der Wildtierberatung wurden 2016 allein für Reinickendorf 265 Beratungen zu jagdbaren Arten gelistet, womit der Bezirk – gefolgt von Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick – eine Spitzenposition einnimmt. Nur in 31 Telefonaten ging es um Wildschweine, die vor allem am Flughafensee, in Hermsdorf, Heiligensee und Tegel für Klärungsbedarf sorgen. Oft betrafen viele Anrufe sogar dieselbe Wildschweinfamilie, sagt Rainer Altenkamp. „Die Probleme, die es immer mal gibt, sind meist lokaler Natur, wenn sich bestimmte Rotten in bestimmten Gebieten bestimmte Dinge angewöhnen“, führt er aus. Ursache

sei häufig die Fütterung durch Anwohner – sei es gezielt oder indirekt durch zugängliche Futterquellen. Schweine-sichere Zäune sollten bei waldnahen Grundstücken selbstverständlich sein. Diese sehen eine etwa 50 Zentimeter nach außen gebogene, auf dem Boden liegende Aufkantung vor, so dass die Wildschweine praktisch auf dem Zaun stehen, wenn sie versuchen sollten, den Zaun anzuheben.

Tipps für den Umgang mit Wildschweinen und anderen tierischen Berlinern gibt es auf der Website der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz unter www.stadtentwicklung.berlin.de/forsten/wildtiere/de/wildschwein.shtml

mvo

Buddestraße dicht

Vollsperrung durch Parkhaus-Abriß vom 24. Juli bis 6. August

Tegel – Nachdem das Parkhaus des Tegel-Centers nach und nach entkernt wurde, beginnen Ende Juli die Abrissarbeiten des großen Gebäudekomplexes. Dies sollte eigentlich bereits erfolgt sein, doch Asbest-Funde im Parkhaus-Bereich verschoben die Arbeiten über mehrere Monate. Das Parkhaus musste kleinteilig entkernt und das Innere Stück für Stück abgetragen werden.

Aufgrund der Abrissarbeiten des Parkhauses kommt es nun in der Zeit zwischen dem 24. Juli und dem 6. August zu einer Vollsperrung der Buddestraße. Dies hat auch einige Einschränkungen im Straßenverkehr zur Folge.

Es sind folgende Buslinien von der Vollsperrung betroffen: Bus 124, 125, 133, 220, 222, N22, N24, N25 und N33. Es werden für diesen Zeitraum Umleitungen für die Busse eingerichtet. Die Ersatzbushaltestelle Tegel-Center an der Buddestraße entfällt.

fle



Blick auf die Buddestraße

Foto: Archiv

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING DIE BÜHNENSERIE **prime time theater**

SEIT 12 JAHREN MIT NEUEN FOLGEN

Müllerstraße 163
direkt am Bahnhof
S / U Wedding
primetime-theater.de

TICKETS UNTER 030 49 90 79 58

www.LASERLINE.de

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema

Schollenfest Tegel

Kontaktieren Sie uns: anzeigen_RAZ@laser-line.de
oder Telefon: 030 /467 096-777

25% Frühbucher-Rabatt
bei einer Buchung bis zum 20.07.17

Erscheint am: 10. August '17
Anzeigenschluss: 03. August '17

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

ALTPAPIERENTSORGUNG

kostengünstig und zuverlässig

Für die Wohnungswirtschaft bieten wir verschiedene Behältergrößen und Leerungsrhythmen.

Partner der Dualen Systeme

Mit einem Klick zur **Entsorgungsvereinbarung**

für Haushaltskunden (monatliche Entsorgung) unter www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH

- seit 1921 - Entsorgungsfachbetrieb

www.bartscherer-recycling.de

Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin
Telefon (030) 40 88 93-55 | Fax (030) 40 88 93-33
E-Mail: bartscherer@bartscherer-recycling.de

Das Fontane-Haus im MV wird zur Sauna

Lüftung und Klimaanlage sind seit Wochen defekt – Tortur für Darsteller und Publikum

Märkisches Viertel – Das Fontane-Haus war am ersten Juli-Wochenende ausverkauft, als die Benefizveranstaltung „Die Drei Gürtel“ des Ballettstudios Großmann-Bendersky stattfand. Doch obwohl es Standing Ovations gab, gingen zahlreiche Zuschauer bereits in der Pause nach Hause. „Es ist unerträglich heiß, da macht unser Kreislauf nicht mit“, sagte Heidi Merker aus Hennigsdorf. „Schade, da habe ich vollen Eintritt bezahlt und kann mir die Veranstaltung nicht bis zum Schluss ansehen“, fügte die ältere Dame hinzu. Hunderte von Zuschauer saßen nach wenigen Minuten wortwörtlich in ihrem eigenen Saft und fächelten sich mit den Programmheften

notdürftig die abgestandene Luft zu. Und auch für die insgesamt 120 Darsteller wurde es auf der Bühne im Scheinwerferlicht extrem heiß.

Am Getränkeauschank, der von Mitarbeitern des Western Saloons durchgeführt wurde, erhielten die verschwitzten und ermatteten Gäste eine Erklärung für den Saunazustand im Veranstaltungssaal: Die Klimaanlage und Lüftung seien ausgefallen – und das schon seit Wochen. Das beträfe auch die Küche des Western Saloons, in der das Kochen Tag für Tag unzumutbar wäre. Und dieser Ausfall würde sich regelmäßig in den Sommermonaten eines jeden Jahres wiederholen.

Katrin Schultze-Berndt, Stadträtin für Bauen, Bildung und Kultur, erklärt: „Am 18. Juni wurde uns mitgeteilt, dass eine Störung in der Lüftungsanlage aufgetaucht sei. Und bei genauer Untersuchung wurde ein Totalausfall der Regelungstechnik festgestellt.“

Daraufhin habe man einen Reparaturauftrag ausgelöst. „Doch diese Reparatur kann nur von der Herstellerfirma durchgeführt werden – dies haben unsere Techniker festgestellt“, sagt Schultze-Berndt. Die Firma hatte den Auftrag, den Defekt zu beheben und war vier Tage später vor Ort. Doch noch haben die Techniker den Schaden nicht komplett reparieren



Bei der Aufführung von „Die Drei Gürtel“ verließen Zuschauer wegen Hitze den Raum. Foto: fle

können: „Die Anlagen laufen derzeit im Handbetrieb“, sagt die Stadträtin. „Es gibt nun zwar eine Luftzirkulation, aber es ist nicht möglich, die Luft zu kühlen oder zu wärmen.“ Ein schlechter Stand für das 1976 eröffnete Haus, in dem pro Jahr bis zu 300 Veranstaltungen stattfinden. Die defekten Materialteile werden nun von der Herstellerfirma repariert. „Wir hoffen, dass das Problem in Kürze behoben ist“, sagt Schultze-Berndt.

Ob die Veranstalter, die für die Nutzung des Saals Miete zahlen, mit einer Minderung der Kosten rechnen

können, steht noch in den Sternen. Schon bei der Premiere forderte der Schirmherr der Veranstaltung, Detlev Dzembitzki, eine solche Minderung der Mietkosten: „Es ist ein unzumutbarer Zustand für Darsteller und Publikum. Da wäre es nur fair, wenn das Bezirksamt die Saalmiete ein Stück weit verringern würde, um die Ballettschule für die Unannehmlichkeiten ein wenig zu entschädigen. Und je mehr die Miete gemindert wird, desto mehr kann an Plan International und ein schwerstkrankes Kind gespendet werden“, fügte er abschließend hinzu. **fle**



Das Fontane-Haus im MV

Foto: fle

Falten weg: Verjüngungskur

Feuerwache Hermsdorf wurde im Laufe des vergangenen Jahres komplett saniert



Alles schick innen und außen: die sanierte Feuerwache Hermsdorf

Hermsdorf – Falten aufspritzen und Haut glätten, Gesicht straffen und Zähne weißer – die Verjüngungskur der Feuerwache Hermsdorf an der Heinestraße 22 sah zwar etwas anders aus, aber war um einiges umfangreicher. Innerhalb von 13 Monaten, von März 2016 bis April 2017, ging es dem gesamten Gebäude an den Kragen.

Die Maßnahmen waren vielfältiger Natur: Um für die nächsten Winter vorzusorgen, wurde viel gedämmt. So wurde die Dacheindeckung komplett erneuert, der Hauptflügel erhielt eine Wärmedämmung im Zwischenspar-

renbereich und der Seitenflügel eine Dämmung der obersten Geschosdecke. Die geschädigte Holzkonstruktion im Dachbereich wurde ersetzt und die Putzfassade wurde aufgebessert oder sogar teilerneuert. Auch die Verbundfenster des Seitenflügels wurden ersetzt und von Einfachfenstern auf Isolierglasfenster gewechselt.

Die Außentüranlagen und die hofseitigen Schiebetore beider Fahrzeughallen sind neu; ebenso der verschlissene Linoleumfußboden und PVC-Beläge. Zudem ist die gesamte Elektroinstallation erneuert worden.

Der Brandschutz muss auch in einer Feuerwache auf dem neuesten Stand sein. So wurde beispielsweise die in der Brandschutzkonzeption geforderte Trennung der notwendigen Treppenträume durch Brandschutztüren umgesetzt, und es ist eine brandschutztechnische Kapselung des Sauerstofflagers erfolgt.

Außerdem wurde der Dachgeschossausbau zur Sicherung der Rettungswegsituation brandschutztechnisch verkleidet. In diesem Zuge wurde es auch notwendig, sämtliche Ausbauverkleidungen zu erneuern. Die Sanitäranlagen wurden umverlegt und komplett instand gesetzt – inklusive der dazugehörigen Lüftungsanlage. Auch die Fahrzeughallen erhielten einen neuen „Schliff“: Die Bodenplatten wurden ausgebessert und mit einem Oberflächenschutzsystem beschichtet.

Für die umfangreiche Sanierung wurde die Wache komplett leergezogen. Ein Teil der Berufsfeuerwehrleute wurde auf der Feuerwache Wittenau untergebracht, die anderen auf weitere Wachen verteilt. Die Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr wichen auf die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst Akademie (BFRA) aus. Mittlerweile sind die Kollegen in ihr Domizil zurückgezogen und sehr zufrieden mit ihrer alten neuen Arbeitsstelle. Es ist auch geplant, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Ein genauer Termin steht jedoch noch nicht fest. **fle**

Kaffeegeschäft
Espresso & Brew Bar



Inhaber: Christian Sakowski



Ruppiner Chaussee 289
13503 Berlin-Heiligensee

Öffnungszeiten

Mo. - Fr.	8 bis 18 Uhr
Sa.	8 bis 16 Uhr
So.	12 bis 18 Uhr

www.sampor-kaffee-berlin.de

030 / 54 88 89 90

Aus Einbrechern Abbrecher machen

Polizeidirektor Axel Quitsch gibt polizeiliche Tipps zur Einbruchs-Sicherung während der Ferienzeit

Reinickendorf – Beschleicht Sie ein ungutes Gefühl, ob Ihr häusliches Eigentum während der Ferien vor Langfingern sicher ist? Diese Frage liegt bei Reinickendorfs alleinstehenden Häusern nahe. Doch durch einfache Maßnahmen lassen sich Taten vermeiden, wie Polizeidirektor Axel Quitsch, Leiter des Abschnitts 11 (Reinickendorf West), der RAZ mitteilt.

Herr Quitsch, wo und wann schlagen Einbrecher zu?

Axel Quitsch: „Einfamilienhäuser sind oft das Ziel von Einbrechern. Sie nutzen vor allem in den Wintermonaten den frühen Einbruch der Dunkelheit und gelegentlich auch in den Ferien die Anzeichen von Abwesenheit.“

Gab es in Reinickendorf-West örtliche Schwerpunkte?

Nachdem die Taten in Heiligensee und Konradshöhe bis zum Winter 2013/2014 angestiegen waren, erfolgte ein verstärktes polizeiliches Engagement.

Worin bestand dieses Engagement?

Unsere Einsatzkräfte haben den überwiegenden Teil der Eigentümer aufgesucht, sensibilisiert und beraten. Dabei haben wir Hinweise auf technische Schwachstellen und wichtige Verhaltensempfehlungen gegeben.

Zum Beispiel?

Seit Jahren steigt in Berlin die Zahl abgebrochener Einbrüche an. Sie lag 2016 bei 43 Prozent. Wenn der Täter nach fünf Minuten nicht ins Haus gelangt ist, wird ihm das Entdeckungsrisiko zu groß. Wichtig ist daher einbruchshemmende Sicherheitstechnik. Bei fachgerechter Montage können Sie den Schutz für Fenster und Türen



Polizeiliches Hinweisbanner an der Heiligenseestr./Ruppiner Chaussee

Foto: Polizei Berlin

auch nachträglich verbessern – am besten noch in der warmen Jahreszeit. Wir empfehlen, am schwächsten Punkt, meist die Terrassentür an der Hausrückseite, zu beginnen und nach und nach weitere Punkte zu sichern. Unter gewissen Voraussetzungen gibt es sogar staatliche Zuschüsse.

Gab es auch eine Kooperation mit dem Bezirk?

In Zusammenarbeit von Polizei und Bezirk wurde Infomaterial in Umlauf gebracht. Das Bezirksamt übernahm zum großen Teil die Herstellung und beteiligte sich bei Verteilung sowie Aushang. Außerdem konnten wir bei Hinweisen auf Einbrüche deutlich sichtbare Banner an den Zufahrten zu Wohngebieten aufhängen.

Mit welchem Erfolg?

Die Summe der Maßnahmen hat zu einer deutlichen und anhaltenden Reduzierung der Taten geführt. Ein Anstieg in der kommenden dunklen Jahreszeit ist aber nicht auszuschließen.

Bitte sagen Sie uns noch etwas zu den Minimal-Maßnahmen, die jeder sofort tun kann...

Bitte sagen Sie uns noch etwas zu den Minimal-Maßnahmen, die jeder sofort tun kann...

Das konsequente Verschließen und Sichern von Türen und Fenstern sowie das Vortäuschen von Anwesenheit durch Lichtquellen erschweren die Tat und erhöhen das Entdeckungsrisiko.

Und wenn sich doch einmal jemand an Türen oder Fenstern zu schaffen macht?

Beim Einbruchsverdacht sollte so schnell wie möglich der Notruf 110 gewählt werden. Am wertvollsten sind jedoch Sensibilität sowie nachbarschaftliche Hilfe und Aufmerksamkeit, denn nur die Anwohner selbst haben das Gespür für auffälliges Verhalten in ihrem Wohnumfeld.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für alle Hinweise.

Und wir bedanken uns für dieses Gespräch.

Interview Harald Dudel

Tipps zum Einbruchschutz

- Gestalten Sie Ihr Grundstück einsehbar für die Nachbarn.
- Lassen Sie keine Leitern oder andere Steighilfen ungesichert im Garten liegen.
- Vermeiden Sie bei längerer Abwesenheit Hinweise auf dem Anrufbeantworter sowie in soziale Netzwerken.
- Verstecken Sie Hausschlüssel niemals draußen.
- Notieren Sie sich individuelle Merkmale und Nummern Ihres Eigentums.
- Fotografieren Sie Ihre Wertsachen.
- Stellen Sie für Nachbarn die Multitone raus und rein.
- Prüfen Sie bei „Smart-Home-Installationen“ sehr sorgfältig, ob diese gegen fremden Zugriff gesichert sind.

Bitte rufen Sie die Polizei an, wenn...

- sich fremde Personen scheinbar grundlos im Wohngebiet aufhalten.
- Fremde unter einem Vorwand an Häusern klingeln oder Grundstücke betreten (bitte beschreiben Sie die Personen).
- Autos langsam durch die Straßen fahren (geben Sie nach Möglichkeit bitte die Kennzeichen an).
- Fensterscheiben klirren oder Sie auf vermeintliche Handwerkergeräusche aufmerksam werden.
- eine Alarmanlage auslöst.
- Sie bei Nachbarn flackerndes Licht, ungewöhnlich verhangene Fenster oder eine ausgeschaltete Außenbeleuchtung feststellen.

SECURITY Ihr starker Partner für Sicherheit im Berliner Norden.
Bewachungen aller Art, Alarmaufschtaltung & Intervention

HELIKUM-SECURITY

Objekt- und Veranstaltungsschutz

Düsterhauptstraße 40 · 13469 Berlin
Tel. 030/76 72 64 22 · www.helikum-security.de **Wir stellen ein.**

MOHR IHR SPEZIALIST FÜR BAUTROCKNUNG UND WASSERSCHÄDEN
Schadenortung, Feuchtemessung, Wasserabsaugung, Gerätevermietung, Beratung




jederzeit einsatzbereit
24 STUNDEN NOTDIENST:
0172 - 66 77 888

Mohr Trocknungstechnik GmbH | Saalmanstraße 11 | 13403 Berlin | Tel.: 030 - 4 02 20 48 | Fax: 030 - 4 12 50 89
E-Mail: info@mohr-trocknungstechnik.de | www.mohr-trocknungstechnik.de






Ulmengärten
Stolper Straße 15/16
in 16540 Hohen Neuendorf



Neubau von 35 Wohnungen in Hohen Neuendorf
2- bis 3-Zimmer-Wohnungen von 55 m² bis 125 m², PKW-Stellplätze, Gärten, Aufzug
Kaufpreise ab 2.550 €/m² | Fertigstellung: Ende 2017 | Rohbau fertiggestellt

Öffnungszeiten des Vertriebsbüros
in der Stolper Straße 15/16 in 16540 Hohen Neuendorf

Mittwoch	15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Samstag	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	Sonntag	13:00 Uhr bis 16:00 Uhr



C&H City and Home GmbH
Hausvogteiplatz 14 | D-10117 Berlin-Mitte
Tel.: +49 (0) 30 278 748 51
Fax: +49 (0) 30 278 748 52
E-Mail: noack@city-and-home.de

KURZ & KNAPP

Folk im Hof der Feuerwache

Hennigsdorf – Am Samstag, 15. Juli, startet ab 18 Uhr die beliebte sommerliche Veranstaltung „Folk im Hof“ im historischen Hof der Alten Feuerwache in der Hauptstraße 4. Eröffnet wird der Abend von „The Broken Jug Ramblers“. Ab 20 Uhr folgt dann „Clover“, die mitreißenden Celtic Folk Rock und irische Balladen spielen. Tickets gibt es zu 11 Euro, ermäßigt 9 Euro in der Stadtinformation Hennigsdorf und an weiteren regionalen Vorverkaufskassen sowie online über www.hennigsdorf.de und www.reservix.de

Ausstellung Bunte Vielfalt

Glienicke – Noch bis zum 30 August sind die Bilder von Erika Ziegert in der Cafeteria des Casa-Reha-Seniorenpflegeheims „Angerhof“, Hauptstraße 73, zu sehen. Die Ausstellung, die immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet ist, zeigt einen leichten, sommerlichen Mix von Bildern aus dem Stadtraum. Die Aufnahmen wurden nicht am Computer bearbeitet.

Rosi braucht Hilfe

Lübars – Die Pony-Dame Rosi ist an einer Kolik erkrankt, weil ihr Besucher der Alten Fasanerie immer wieder heimlich Futter über den Zaun geworfen haben. Wegen der Erkrankung befindet sie sich nun in tierärztlicher Behandlung. Um die Kosten zu stemmen, ist die Alte Fasanerie auf Spenden angewiesen. Die Kontodaten lauten: Elisabethstift – Berliner Sparkasse, IBAN: DE82 1005 0000 2040 0032 50, SWIFT/BIC: BELADEBEXXX, Verwendungszweck: Spende Rosi Tierarztkosten.

Ferienziel VHS Reinickendorf

Seddiner See – Vom 23. bis 30. Juli können im Garten der Heimvolkshochschule (VHS) am Seddiner See plastisch Arbeiten in Ton hergestellt werden. Bei diesem Wochenkurs wird am Seddiner See übernachtet. Für Schüler hat die VHS in den Sommerferien Englisch- und Deutschunterricht im Angebot. Die Ferienkurse starten am 21. oder 28 August und kosten zwischen 26 und 49 Euro. Weitere Infos unter Tel. (030) 90294 4800 oder www.vhs-reinickendorf.de



Seit 1997 bietet Olaf Elias auf 23.000 Quadratmetern „Schmuckstücke“ aus der Vergangenheit an.

Foto: fle

Ein Hof als historische Schatztruhe

Olaf Elias bietet mit „Historische Bauelemente“ antike Möbel, Bauteile und Kunst an

Marwitz – Lampen aus der Karl-Marx-Allee, mehr als 3.500 Türen und sogar alte Schiffe – der 23.000 Quadratmeter große Hof an der Bärenklauer Straße 2 gleicht einem Museum. Auf dem Gelände eines ehemaligen Schweinemastbetriebes hat Olaf Elias vor 20 Jahren einen Ort für historische Bauelemente geschaffen. Baustoffe wie Steinelemente, Fassadenfiguren oder Holzfußböden, Antikes wie Lampen und Porzellan oder gar Kunstwerke werden hier angeboten. Wer sich also auf das riesige Gelände begibt, lässt sich auf eine wahre Zeitreise ein.

Die ehemaligen Ställe – langgezogene Gebäude – waren in einem denkbar schlechten Zustand, aber sie boten dennoch den perfekten Platz für die zahlreichen Gegenstände. Und so wurde 1997 kurzerhand der Umzug der Firma von Eichstädt nach Marwitz vollzogen.

Begonnen hat der ehemalige Humboldtschüler einen Tag nach der Wende: „Als alle möglichen Dinge wie Müll auf die Straßen gekippt wurden, habe ich damit begonnen, alles einzusammeln“, erinnert sich Elias.

Vorher hatte er Philosophie und Geschichte studiert; doch mit dem Mauerfall habe sich die neue Aufgabe wie ein Automatismus für ihn ergeben. „Die alten Landschaften der DDR sind

ja radikal aufgeräumt worden. Das ist teilweise positiv geschehen, aber es ist auch sehr viel zerstört worden“, erinnert er sich. „Und so habe ich angefangen – damals noch mit einem Kutscher alten Pferdewagen – historische Baustoffe wie Eisensäulen und Fußböden, alte Türen und Fenster, Möbel und Statuen, Lampen, Futtertröge und Steingutgefäße einzusammeln oder für damals noch kleines Geld zu kaufen.“

Mittlerweile kriegen Elias und sein Team nichts mehr geschenkt, sondern das Unternehmen muss teilweise sehr weit fahren und seine historischen Bauelemente auch teuer ankaufen. Die Quellen sind nach wie vor hauptsächlich Berlin und das Umland.

Doch wer kommt hierher? „Unsere Kunden sind größtenteils Innenarchitekten, die für ihre Kunden passende Ausstattungselemente suchen“, erklärt Nicole Wilken, Assistentin der Geschäftsleitung.

Aber auch Filmausstatter kämen regelmäßig gezielt, um für ihre Filmsets die passende Dekoration zu finden. So wird auch eng mit den Filmstudios in Babelsberg zusammengearbeitet. Schloss- und Gutsherrenbesitzer sind ebenfalls Kunden des Unternehmens. Mit dem Einzug des Internets interessieren sich mehr und mehr Menschen aus anderen Städten und dem

Ausland für Elias' Bauelemente. „Die vielen tausend Einzelstücke bedeuten viel Arbeit für die das zwölfköpfige Team. „Wir werden uns dennoch nicht weiter spezialisieren, sondern bleiben der ‚Gemischtwarenladen‘ erklärt Elias. Vom Ziegelstein über die Jugendstilskulptur bis zum DDR-Gemälde bieten wir alles an – und schützen uns dadurch von den schnelllebigen Trends, die rasant wechseln können“, fügt er abschließend hinzu.

Weitere Infos unter www.historische-bauelemente.de

fle



Rund 3.500 Türen werden in einer der großen Hallen angeboten.

Foto: fle



Das Restaurant.

Regional. Saisonal. Frisch.

Gasthaus am Boddensee GmbH | Brieseallee 20 | 16547 Birkenwerder
Telefon: 03303 / 599 944 | www.boddensee.de

Sommer am Boddensee

Entspannen und genießen auf der Seeterrasse!
Wir bieten Ihnen auch im August leckere Saisonspezialitäten rund um den Pfifferling.

Jeden Mittwoch - Pfifferlingsbuffet für Feinschmecker

Ab 18 Uhr bieten wir Ihnen während der Pfifferlingssaison leckere Spezialitäten in verschiedenen Variationen und abwechslungsreiche Beilagen rund um die Köstlichkeit aus dem Walde vom großen "all you can eat" Pfifferlingsbuffet.

18.8. - Gin-TASTE it Lounge

Wir servieren Ihnen ab 19 Uhr Gin, zu und in den leckeren Speisen, bei diesem exklusiven 4-Gang-Menü. Pro Person kostet dieses kulinarische Vergnügen inklusive der begleitenden Getränke und erstklassigen Zigarren 99,- €

maximal 20 Plätze – nur mit Reservierung

Sonntags-Sommer-Brunch am Boddensee

Jeden Sonntag von 9 - 13 Uhr ab 25,-€ p.P.



Boddensee

Restaurant
Seeterrasse
Wintergarten

Montag - Samstag
ab 12:00 Uhr

Sonntag
ab 9:00 Uhr

Sportkleidung	hervorstehen	Fußballspielerposition	weibliches Pferd	Schiff außer Dienst stellen	Land-schaft um Olympia	italie-nischer Heiliger † 1595	Musik-träger (Mz.)	unge-hobelte Menschen	Fehler durch Unacht-samkeit	gefrorenes Wasser	Haar-tracht	persön-liche Hand-schrift	indones. Name für Neu-guinea	künstl.er. Nackt-darstellung	gesund und rege (im Alter)			
				Hoch-stapler				Hand-werks-beruf										
			altes Maß des Luft-drucks	eine engl. Tages-zeitung			Epos von Homer	pleite, bankrott						offener Haus-vorbau				
antikes Reich in Süd-arabien		Land-karten-werk			alkohol. Hopfen-getränk	afrik. Stor-chen-vogel	6		Währung in Peru			Zu-gewinn	deutsche Vorsilbe					
Einbrin-gen der Feld-früchte				leicht benom-men	gut-heißen					erstes öffentli-ches Auf-treten	altes Volk in Mittel-amerika							
		groß-herzig	Vorname von US-Filmstar Moore			Glas-licht-bild (Kw.)		chem. Zeichen für Gallium	besitz-anzei-gendes Fürwort				Ab-fahrts-skilauf					
Welt-organi-sation (Abk.)	Figur in ‚Nathan der Weise‘	Krach, Radau		2			protzen				dick-flüssig	Winter-sport-gerät						
rissig, nicht glatt			japanische Währung		teil-weise	asiat. Staaten-verbund (Abk.)			Teil des Verdau-ungs-traktes	Ein-leitung, Vorwort								
				Holz-stoff	edel-mütig, frei-gebig				eine Salo-mon-insel			britische Insel			im Jahre (latein.)			
Grund-schul-fach	Vor-speise (franz.)		Spiel-klasse beim Sport									weißer Süd-afrikaner		Schul-leiter (Mz.)				
Kult-per-son der kath. Kirche									Arbeits-eifer		Feuer-waffen-zielvorrichtung	poetisch: Quelle						
			Staaten bildendes Insekt	Kfz-Z. Nürting-en					letzter König von Libyen †	Raum-inhalt			3					
sorgen-voll	ein kleines Boot steuern	Amts-prache: beilie-gend										Lock-mittel zum Tierfang	kampf-unfähig (Abk.)					
Erstauf-führung									Spiel-bank	Abend-ge-sell-schaft	eng-lische Graf-schaft			US-Ameri-kaner (Kw.)				
		4		Internet-Verbin-dung (EDV)									langer Feder-schal					
Rasen schnei-den		Hebri-den-insel	Salat-zutat						Frank-furter Rathaus					Fahr-scheine				
beson-dere Geistes-größe	Stadt in Ost-friesland			9		ungari-scher Würden-träger	aalförm. Meeres-raub-fisch	engl. Parla-ments-entscheid	engli-sche Schul-stadt	eh. rus-sische Raum-station		dt. Film-komiker † (Paul)	in der Nähe von					
			sub-tropische Pflanze (Mz.)	Mann-schafts-führer						Traum-strand a. Mallor-ca (Es ...)	Vorname von US-Filmstar Costner			Kinder-spiel-material				
Antwort	herren-loser Straßen-hund	Enkelin des japanischen Kaisers			Brett-fuge			eingedickter Frucht-saft	wert, lieb, ge-schätzt				italie-nisch: Brot	bunte Papa-geien				
			1			Rufname Laudas	unge-zogenes Kind		8		stehen-des Ge-wässer	Absicht						
Teil des Web-stuhls	Esels-laut	Vorname der West †		Halbton unter c	an-beißen, knab-bern				spani-scher Artikel	Umwelt, Wir-kungs-kreis				10				
			Adels-prädikat	franz. Physi-kerin † 1934			englisch: oder	räumli-che Beschränktheit			Ver-brechen							
		Weh-klage			Straf-zettel (ugs.)							Kamin						
Markie-rung		Hoch-schulen (Kw.)			ein Ruder-boot				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Langes Imbiss

FRÜHLINGSQUARK MIT KARTOFFELN und Spreewälder-Leinöl: Portion nur 4,30 €

Berliner Str. Ecke Holzhauser Str.
Geöffnet Mo. - Fr. 5.30 - 19 Uhr
www.Langes-Imbiss.de

Die Lösung des Rätsels finden Sie im nächsten Heft.

ERFOLG
IST SEHR PERSÖNLICH.

Rechnen Sie mit uns!

- Buchhaltung
- Ethisches Inkasso
- Controlling
- Prozessoptimierung

q:emm intermediate

Scheringstraße 1 · 13355 Berlin · Telefon: 030-463099700 · info@q-emm.de · www.q-emm.de

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Unsere Anzeigenberater beraten Sie vor Ort. Rufen Sie uns an:

Gerd Poetschick
Mobil: 0177-772 64 08

Falko Hoffmann
Mobil: 0151-64 43 21 19

Telefon 46 70 96-777
anzeigen_RAZ@laser-line.de

Lösung des Rätsels aus der Ausgabe 12/17:

KONDI TOREI

KOLUMNE

Gespräche mit Reineke F. Gammelmuseum sticht Kleisterscheiben



Foto: du

„Nein Reineke, wir fahren nicht in den Entenkeller. Da gibt es weder Enten zu rupfen noch Gänse zu stehlen!“ „Was du mir immer an bösen Absichten unterstellst“, entgegnet ein tief beleidigter Reineke F. und springt von meiner Schulter.

„Wenn es mir nur darum ginge“, baut er sich in Foxman-Pose vor mir auf, „hätte ich als Schlaufuchs ganz andere Möglichkeiten. Nein, ich will dem Bezirk etwas Gutes tun.“ „Ach“, kontere ich, „willst du deinen Fuchschwanz schwingen und dort renovieren?“

„Natürlich nicht, du phantasieloser Schreiber“, nölt es aus seinem Geschnäuz. Ich will im Fuchsbezirk etwas Einmaliges für Berlin schaffen.“ „Und was soll das bitteschön sein?“ „Ein Gammelmuseum und dafür könnten wir den bauberuhigten Entenkeller im Originalzustand belassen.“ „Wie bitte, ist dir der Fuchsbandwurm zu Kopfe gestiegen?“ Darauf er: „Wenn Görlitz mit seinem halb verfallenen Kaufhaus Film-Furore gemacht hat, können wir das mit unserem Entenkeller schon lange.“

„Und was soll in deinem Gammel-Gemäuer ausgestellt werden?“, frage ich zweifelnd. „Da wird sich einiges an Exponaten im Bezirk finden. Streune mal nach einem Großbadetag um den Tegeler Arbeiterstrand.

Oder schnür an einem Flohmarkt-Wochenende die Markstraße entlang. Ob in der Residenzstraße oder vor der Bibliothek Reinickendorf-West: Für mich als Kulturfolger haben sich immer noch beutereiche Reviere gefunden. Was ich da an Abfällen heimgebracht habe, sprengt langsam meinen Bau.“ Halb resignierend frage ich: „Aber wer will denn deinen Müll im Museum sehen und dafür noch Eintritt bezahlen?“ „Ach“, füchselft es, „da gibt es in der modernen Kunst noch ganz andere Beispiele.“ Darauf ich: „Also ich würde lieber architektonische Kleinode freilegen und restaurieren, wie zum Beispiel den gläsernen Staaman-Pavillon an der Ollenhauerstraße. Der war erst abgebrannt, wurde wieder aufgebaut und ist jetzt mit Lidl-Werbung verschleibenkleistert.“

„Den machen wir dann zur Museumsaußenstelle“, entgegnet mir Reineke.

Füchslischst Ihr Harald Dudel



Unser Kolumnist Harald Dudel ruft Sie dazu auf, ihm Ärgernisse und Sorgen mitzuteilen, damit er sich dem Thema ggf. in einer seiner nächsten Kolumnen widmen kann.



Foto: du

Das sagen unsere Leser auf Facebook:

RAZ Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Gepostet von Anna Sche [?] · 2. Juli um 09:24 · €

„Die BER-Gesellschafter Berlin, Brandenburg und der Bund wollen den Flughafen Tegel in jedem Fall stilllegen – unabhängig vom Ausgang des Volksentscheids, der rechtlich nicht bindend sein wird.“

Fragezeichen um TXL - Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Am 8. Mai wurde der dritte Hauptstädtefinanzierungsvertrag zwischen dem...
REINICKENDORFER-ALLGEMEINE.DE

David VZ Da sieht man mal wieder, wie unsere "herrschende Klasse" wirklich denkt...
Bürgerwille ist unwichtig.
Demnächst ist dann wohl auch der Ausgang von Wahlen zu vernachlässigen für Herrn Müller & Konsorten...
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 1 · 2. Juli um 09:48

Alex Brenner Warum gibt es denn dann ein Volksentscheid?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 1 · 2. Juli um 09:50

Felix M. Rosin Dit ding muss weg. .. bin ich auch der Meinung. ... fragt mal die Anwohner. ...
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2. Juli um 10:23

David VZ Den gabs schon, als die dahingezogen sind, klar wtf?
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2. Juli um 10:50

Jens Erik Becker Leider kann sich nicht jeder aussuchen, wo er eine bezahlbare Wohnung findet.
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 1 · 2. Juli um 16:41

David VZ Aber niemand ist gezwungen, neben einen Flughafen zu ziehen.
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2. Juli um 10:24

Felix M. Rosin Soll die lieber vor den toren der Stadt runterlinken
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2. Juli um 21:29

David VZ Quatsch, aber es gibt auch günstigen Wohnraum außerhalb der Hantlungschaos von...
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 2. Juli um 20:05

Folgen Sie uns auf

www.facebook.com/reinickendorfer.allgemeine



TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

Verschmust, erzogen und kinderlieb



Der Schäferhund-Mischling Juri hat in seiner Jugend nicht viel kennen gelernt. Er fürchtet sich daher vor lauten Geräuschen und ist anfangs ein wenig misstrauisch. Deswegen wäre für ihn ein Zuhause in ländlicher Umgebung ideal, in dem er von zuverlässigen Besitzern umsorgt wird. Sobald Juri einmal Vertrauen gefasst hat, ist er ein Traumhund. Denn er ist verschmust, hört sehr gut und läuft brav an der Leine. Außerdem kann der Rüde gut alleine bleiben, versteht sich mit allen Hunden, fährt problemlos Auto und liebt Kinder. Als sportlicher Hund eignet er sich auch gut als Jogging- oder Fahrradbegleiter. Juri ist geimpft, gechipt und kastriert.

**Interessenten für Juri melden sich bitte bei Astrid Freudenthal vom Verein Tiere suchen Freunde e. V.:
Tel. (030) 395 077 44
www.tsf-berlin.de**

LESERBRIEFE

Polizeialltag in den 20er Jahren

Sehr geehrte Damen und Herren!
Mein heutiges Thema: „Polizeialltag in den Zwanzigern!“ Doch zur Einführung erst einmal ein paar Worte in eigener Sache. Nach längerer dienstlicher Verwendung bei der Bereitschaftspolizei in Berlin-Schulzendorf und einem kurzen Zwischenstopp beim Einsatzkommando Wedding wurde ich im Oktober 1966 zum Revier 53 am Nettelbeckplatz versetzt. Da die Dienststelle nicht mit einem Funkwagen ausgestattet war, waren Fußstreifen in jeder Dienstschrift angesagt. Gelegentlich wurde man auch zum Dienst am Grenzübergang „Chausseestraße“, der im Revierbereich lag, eingeteilt. Wenn man als Fußstreife unterwegs war, wurde man oftmals von Geschäftsleuten oder Anwohnern angesprochen. Die folgenden Gespräche waren immer eine willkommene Abwechslung im Streifenalltag. Eines Tages sprach mich ein freundlicher, älterer Herr an und erzählte mir eine Begebenheit, die er vor vielen Jahren, als er genau wie ich als Streifenpolizist unterwegs war, erlebt hatte. Damals war er als Fußstreife in der nahegelegenen Sellerstraße unterwegs. An der Ecke Sellerstraße/Am Nordhafen befand sich damals, wie an fast allen Berliner Straßenecken, ein Lokal. Der Berliner würde sagen: „Da war ne Kneipe“. Als er den Ort erreichte, traf er auf den Gastwirt, der vor dem Lokal stand. Nach der Begrüßung und einem kurzen Gespräch forderte der Wirt ihn auf ins Lokal zu kommen, um einen Schluck zu trinken. Während der Wirt die Molle zapfte, legte er eine Münze auf den Tresen. Der Wirt nahm die Münze, kramte in seiner Kasse und legte dann ebenfalls eine Münze auf den Tresen. Dass es die gleiche Münze war, die da hin und hergeschoben wurde, bemerkte keiner der Gäste. Diese Münzen nannte man auch „Schiebegroschen“. Plötzlich stand der Revier-Vorsteher vor dem Lokal, denn hier befand sich ein sog. „Kontrollpunkt“. Die Fußstreifen mussten zu einem festgelegten Zeitpunkt dort erscheinen, um sie zu kontrollieren. Doch wie sollte er das Lokal verlassen, ohne dass der Revierleiter etwas mitbekommt. Der Wirt wusste genau, was zu tun war. Er ging zu einem Tisch, an dem zwei sog. „Rollkutscher“ saßen und frühstückten. Rollkutscher waren kräftige Männer, die mit Pferd und Wagen, Waren aller Art lieferten. Diese versprachen zu helfen. Sie gingen zu ihrem Gefährt, luden eine Kiste ab und trugen diese ins Lokal. Hier wurde die Kiste geöffnet und er musste sich hineinlegen. Dann trugen sie die Kiste aus dem Lokal, vorbei am wartenden Revierleiter und luden sie auf ihr Gefährt. Beide stiegen dann auf den Kutschbock, nahmen die Zügel in die Hand und die Rösser setzten sich in Trab. Es war eine kurze Fahrt. Man fuhr nur um die Ecke, zur Fennstraße. An der erstbesten Hofzufahrt hielten sie an und trugen die Kiste in den Hausflur. Die Kiste wurde geöffnet und er konnte aussteigen. Er dankte seinen Rettern und versprach beiden ein „Dankeschön-Bier“. Nachdem er die Uniform geordnet hatte, begab er sich mit leichter Verspätung zum Kontrollpunkt, wo der Revierleiter noch ungeduldig wartet.

Eine Ausrede hatte er sich zwischenzeitlich zurechtgelegt. Diese wurde akzeptiert und der Revierleiter trug die Kontrolle im Streifenbuch ein. Datum und Uhrzeit wurden vermerkt und er durfte seine Streife fortsetzen. Es ist anzunehmen, dass auch der Revierleiter seinen Kontrollgang mit Zufriedenheit fortsetzte, denn in seinem Bereich war ja alles in Ordnung.
Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Preuß

Zu Leserbrief Bus 122

Hallo Frau Carola Schütt, zu Ihrer Anfrage zum Bus 122. Es gibt viele Gründe warum ein Bus Verspätung haben kann. Jede Linie ist unterschiedlich. Einige haben ein hohes Verkehrsaufkommen, manche viele Schulen oder andere Behinderungen. Dass sich dadurch die Taktfolge mit nachfolgenden Bussen verdichtet, liegt doch auf der Hand. Dann kann es schon mal passieren, dass gleich 2 oder 3 Busse kommen. Versuchen Sie es mal mit mehr Verständnis. Im Umland von Berlin fahren die Busse alle halbe Stunde bis Stunde. Da können Sie doch zufrieden sein. Aber je mehr man den BVG-Kunden anbietet, desto mehr wird gemeckert. Mit freundlichen Grüßen

Michael Wilke



Bus 122 in Wittenau

Foto: mb

Zu: Die Teilanstalt II ist Knast wie vor 200 Jahren

Sehr geehrter Herr Karkossa, diesen Leserbriefschreibe ich als Mitarbeiter eines freien Trägers, der seit mehreren Jahren mehrmals wöchentlich ganztags in der TA II der JVA Tegel arbeitet. Ich kenne auch die anderen Teilanstalten und die Arbeitsbetriebe. Meine Fragen bzw. Bemerkungen zu Ihrem Artikel:

- 1) Wie gut kennen Sie persönlich die Haftbedingungen in der JVA Tegel?
- 2) Waren Sie das Sprachrohr der sog. Gewerkschaft oder haben Sie den Artikel journalistisch sauber selber recherchiert? Journalistisch objektiv ist fast nichts daran, ganz abgesehen von inhaltlichen Fehlern (z.B.: Es gibt keine marode Dusche in der TA II).
- 3) Die Gefangenen arbeiten dort nicht, sondern sind beschäftigt. Das ist ein Unterschied! 4) Wissen Sie selbst etwas über die Auftraggeber, die Arbeit an die JVA vergeben? Was ist schlecht daran? 5) Wissen Sie etwas über den Bildungsstand / die Arbeitsmoral / das Arbeitsverständnis / die Suchtprobleme der Inhaftierten? Da sollten Sie erst einmal Bescheid wissen, bevor Sie etwas schreiben und Forderungen unkommentiert verbreiten. 6) Altersarmut verhindert man nicht durch

Haft, sondern durch Bildung und legale Arbeit vor der Haft. Was wissen Sie darüber? Wissen Sie, wie viele Gefangene vor der Haft legal gearbeitet haben? Wie der Bildungsstand ist? Wie groß die Suchtproblematik vor der Haft war? Altersarmut bei langer Haft ist ein Problem – aber Opfer haben auch „lebenslanglich“! Nicht nur Altersarmut



JVA Tegel

Foto: Archiv

ist eine Folge von Inhaftierung. Es gibt noch viel mehr! Das hält aber niemand davon ab, Straftaten zu begehen. 7) Straftäter, die z.T. erheblichen Schaden bei anderen Menschen angerichtet haben, fordern Rechte/Gerechtigkeit.... Ich weiß, dass das sehr umstritten ist, und ich kritisiere auch den Vollzug. Aber ich weiß auch, dass die Hauptaufgabe der Haftentlassenen darin besteht, zukünftig keinen Schaden mehr anzurichten! Dieser Gedankengang ist vielen völlig fremd. 8) Anstatt sich der Forderung, die TA II zu schließen, unkritisch anzuschließen, sollten Sie sich besser informieren, bevor Sie etwas schreiben: a) Die TA I wird derzeit abgerissen. Wissen Sie das?? b) Setzen Sie sich besser dafür ein, dass eine neue TA I gebaut wird – auch wenn das nicht der Ideologie der Grünen entspricht. c) Kriminalität von Männern ist kein Zufall! Die BZ hat gestern einen Artikel zum Thema „Häusliche Gewalt“ veröffentlicht. d) Berlin wächst – mit mehr Männern wird es auch mehr Kriminelle geben (Kriminalität ist männlich – siehe Kriminalstatistik). 9) Ja, es gibt Selbstmorde – leider, und ich kannte einige. Der Hintergrund ist fast immer eine Drogenproblematik. Ein Drama ist es trotzdem. Aber die komplette Verantwortung an die JVA abzugeben, ist viel zu kurz gedacht! 10) Will sich Ihr Blatt wirklich mit dem Problem „Männerkriminalität“ auseinandersetzen? Wenn alles so schrecklich in der JVA ist, dann schließen Sie doch Ihren Artikel mit der Bemerkung, dass Männer zu-

künftig keine Straftaten mehr begehen sollen – dann werden sie auch nicht verurteilt und müssen auch nicht in die JVA Tegel. Schreiben Sie über Kriminalitätsvorbeugung, Anti-Gewalt-Kurse für Männer usw. Übrigens: Ich persönlich habe nichts gegen engagierte Gefangene – nur stelle ich die Frage, ob sie das Engagement auch darauf erstreckt, das eigene Leben zu ändern und keine Straftaten mehr zu begehen. Über andere meckern ist immer leicht. Viele regen sich auf, dass sie keinen Einfluss mehr haben – aber als sie noch Einfluss auf ihr Leben hatten, führte dies zu Leid von anderen Menschen – das dürfen wir nicht vergessen!! Sie sehen, das Problem ist komplizierter, als es auf den ersten Blick den Anschein hat und es die sog. Gefangenengewerkschaft wahrhaben will.

Der Artikel ist inhaltlich jedenfalls enttäuschend und journalistisch mehr als unsauber recherchiert. Fühlen Sie sich nicht missbraucht – als Journalist?
Mit freundlichen Grüßen

L. Kruse

Der o.g. Artikel hinterläßt zumindest in Teilen einen unangenehmen Beigeschmack. Da wird z.B. angeprangert, dass „Häftlinge mit einem Stundenlohn von 3,- Euro abgespeist werden“. Nur mal zum Vergleich: ein 1-Euro-Jobber in unserem doch so reichen Land bekommt 1,50 Euro pro Stunde. Weiter lese ich: „Es gibt für die Häftlinge keine Kranken- und Rentenversicherung“. Nur mal zum Vergleich: Eine Rentenversicherung gibt es für Menschen in Hartz-IV schon lange nicht mehr. Weiter im Artikel: „Der Weg in die Altersarmut ist also vorgezeichnet“. Nur mal zum Vergleich: Wer längere Zeit in Hartz-IV ist, bei dem dürfte Altersarmut ebenso unausweichlich sein. Aber es trifft bei weitem nicht nur Arbeitslose: Gerade heute wurde eine neue Studie unter dem Titel „Arm trotz Arbeit“ veröffentlicht, die u.a. beinhaltet, dass die Gefahr, in Altersarmut zu enden, nirgends in der EU so hoch ist wie in Deutschland. Als armutsgefährdet galten 9,6 % (2014), begründet durch das Anwachsen von Teilzeitstellen, atypischen Beschäftigungsverhältnissen, den Niedriglohnsektor und Arbeitslosigkeit. Und bei all diesen Menschen handelt es sich um rechtschaffene Bürger, nicht um Häftlinge, die ja wohl nicht ohne Grund in Haft sein werden. Vor diesem Hintergrund versagt sich ein Bedauern der Häftlinge wohl von selbst.

Daniela Gregorian

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion weist darauf hin, dass der Inhalt der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Verlages nicht unbedingt übereinstimmt.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Schicken Sie uns Ihren Leserbrief einfach per E-Mail an: leserbriefe_raz@laser-line.de oder per Post an: Reinickendorfer Allgemeine Zeitung, Stichwort: Leserbriefe, Scheringstr. 1, 13355 Berlin. Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

Die RAZ behält sich vor, eingesandte Leserbriefe zu kürzen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.



7-8-0 Berlin – jeder braucht Identifikation

Die Lieblingskinder haben mit einem ganz besonderen Bündnis eine Projektreihe gestartet



Auftaktveranstaltung des Projekts in der Franz-Marc-Schule

Fotos: fle

Bezirk – Wo gehöre ich hin? Wer bin ich? Antwort auf diese Fragen zu finden, zu wissen, wo man steht, ist eine Grundvoraussetzung, um sich auch gut entfalten und wachsen zu können. Die Projektreihe 7-8-0 Berlin, die von der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft „Lieblingskinder“ gegründet wurde, beschäftigt sich genau mit diesen Fragen. Der Startschuss wurde im Mai mit dem sechsten Jahrgang der Mark-Twain-Grundschule gegeben, und Ende Juni folgte die Projektwoche für alle Schüler der Franz-Marc-Grundschule in Tegel. Der harte Kern der Organisatoren besteht aus drei Leuten: Jenny Kalas, Nina und Olivier Rakotovao. Mit letzterem sprach die RAZ über dieses besondere Projekt.

Wer sind die Lieblingskinder?

Olivier Rakotovao: 2012 wurde die gemeinnützige Unternehmergesellschaft Lieblingskinder gegründet und ist seit 2013 als anerkannter Jugendhilfeträger aktiv. Wir haben es uns einerseits zur Aufgabe gemacht, im Bereich der Kindertagesstätten bestehende Plätze zu erhalten und das Platzangebot zu erweitern. Als Träger der Jugendhilfe unterbreiten wir Angebote, welche sich an Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen richten.

Wir sind im Bereich der Schulassistenz, Schulsozialarbeit und der kulturellen Projektarbeit tätig.

Nun haben Sie das Projekt 7-8-0 Berlin ins Leben gerufen. Wie ist es entstanden?

Das Hauptthema der Lieblingskinder ist die Identifikation. Wir haben festgestellt, dass es Kindern nicht klar ist, wo sie hingehören und wer sie eigentlich sind. Alle Menschen, die in dieser Stadt leben, sind Berliner. Warum fällt es uns schwer, uns als Berliner zu sehen? Berliner zu sein – das war einmal etwas sehr Wertvolles und ist irgendwann abhanden gekommen. Identifikation und Orientierung sind vor allem für Kinder unheimlich wichtig, und wir wollen diese große Lücke, die diesbezüglich existiert, schließen. Berlin wird dieses Jahr 780 Jahre alt. Die Lieblingskinder haben dies gemeinsam mit der Lebenshilfe Berlin zum Anlass genommen ein Bündnis zu begründen, um an Berliner Schulen, Arbeitsgemeinschaften, Projekt-tage oder Projektwochen zum Thema 7-8-0 Berlin durchzuführen. Im Vordergrund steht dabei der Titel der Maßnahme „Berlin // gewaltlos leben // kreativ begegnen // gemeinsam bewegen“. Vom Grundgedanken zur

Umsetzungen stecken bereits eineinhalb Jahre Planung dahinter.

Was ist das Ziel des Projekts?

An den Schulen wird zwar vielfältig und inhaltlich zum Thema Berlin gearbeitet. Doch oft ist es abstrakt und gerät dann bei den Schülern schnell wieder in Vergessenheit. Wir wollen mit der Projektreihe auf einer anderen, ganz aktiven Ebene arbeiten und so etwas bei den Schülern bewirken, dass es in Erinnerung bleibt. Ziel ist es, das „Zeitgefühl – Wie sehe ich meine Stadt?“ der Teilnehmenden festzuhalten und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Fragestellungen an die Teilnehmenden sind: Was ist an Berlin so liebenswert? Wer bin ich? Bin ich ein Berliner? Die Teilnehmenden sollen immer die Möglichkeiten haben, viele neue Orte, Lebensweisen und neue Ausdrucksformen zu entdecken. So können sie sich je nach Planung zwischen verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten entscheiden, zum Beispiel durch Tanz, Schauspiel, Musik, Kurzgeschichten, Hörspiele oder Kochen.

Nun hat die erste Projektwoche stattgefunden. Was durften die Schüler erleben?

Sie konnten auf ganz besondere Weise ihre Stadt und ihren Kiez erleben. Auf die Frage, was eigentlich Berliner Kultur ist und ausmacht, haben wir unzählige Antworten parat, und zwar in insgesamt 17 Angebote pro Tag, eine ganze Woche lang. Und so erlebten die einzelnen Gruppen unter anderem im Feuerwehrmuseum die interessante Geschichte der Brandbekämpfer, im Museum Reinickendorf erfuhren sie viel über die Vergangenheit des Ortes, an dem sie leben. Um Inselgeschichte und Landwirtschaft drehte sich alles auf der Schulfarm Insel Scharfenberg. Die Schüler konnten sich in der Thaibox-Kampfsportschule Sok Chai Gym in Tegel auch körperlich spüren und ausprobieren, und beim Hip Hop Charity Jam bzw. EDIT lernten sie viel über Graffiti und Hip Hop und durften ihre eigene Musik kreieren. Ebenso standen die Tanzschule Mangelsdorf und die Holzschnitt-Werkstatt mit Sarah Hartwig auf dem Programm. Ein

weiteres Highlight waren die „Skaterainers“. Dennis Oliver Batchelor, bekannt aus der Show Starlight Express, und Vanessa Dittmann brachten den Schülern nicht nur ein Gefühl für Balance bei, sondern sie verbreiteten in ihrem Projekt auch jede Menge Spaß. Wir haben auf diese Weise eine Plattform geschaffen, durch die Kinder und Jugendliche lernen, ihre Stadt nachhaltig wertzuschätzen. Denn wenn sie sie wertschätzen, machen sie sie nicht kaputt. Und das haben wir – denke, sehe und glaube ich – sehr gut erreicht.

Wie wird die Projektreihe finanziert?

Wir finanzieren das Projekt aus Eigen- und Schulmitteln. Wir sind sehr glücklich über die bewilligte Nachbeurteilung von Mitteln aus der kulturellen Bildung; ohne diese hätten einige Workshops nicht stattfinden können. Auch haben wir vielfältige Unterstützer und Sponsoren, die man auf unserer Internetseite einsehen kann.



Jenny Kalas, Olivier und Nina Rakotovao (v.l.)

Ist schon die nächste Projektwoche in Planung?

Wir sind bereits mit mehreren Schulen im Gespräch, – auch mit dem Stadtrat für Jugend und Schule, Herrn Dollase, der bereits für die Projektwoche an der Franz-Marc-Grundschule die Schirmherrschaft übernahm. Im nächsten Jahr wird es auf jeden Fall weitergehen; dann allerdings unter dem Motto 7-8-1 Berlin.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner



Bandagen + Orthesen · Einlagenfertigung in eigener Werkstatt
Rollstuhl- & Rollatorverleih · Fitness- und Physiozubehör
Kompressionstherapie · Hausbesuche im Umkreis von 15 km

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf!
Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin, Telefon 030 - 40 14 709
www.sanitaetshaus-hoffmann.com

Sanitätshaus  Hoffmann
Meisterbetrieb

Neu:
Schuhreparaturen
und Schuhe nach
Maß

Reinickendorferleben

Termine und Marktplatz für den Bezirk



**RAZ
TiPP**



Michael van Merwyk & Steve Baker

Blues-Konzert im Loci Loft

Michael van Mervyks Stil ist unverkennbar: autodidaktisch und emotional. Seine Stimme brummt wie eine Mischung aus Dr. John und Johnny Cash, sein Gitarrenspiel ist funky wie Johnny Guitar Watson und rauh wie Albert King. Egal ob akustisch, elektrisch oder auf der Lap-Steel: hat es Saiten, wird es gespielt. Als erster

europäischer Act wurde er 2013 Zweitplatziertes bei der International Blues Challenge in Memphis/USA. Das letzte Konzert vor der Sommerpause!

Foto: Loci Loft

DONNERSTAG, 20.07.2017
Loci Loft, 20 Uhr
www.loci-loft.de
Eintritt ab 15 €



Ferien

Freizeit auf dem Hof

Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren können in den Sommerferien die Alte Fasanerie Lübars erkunden. Anmeldung an franziska.schot@elisabethstift-berlin.de oder Tel. (030) 817291512.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Tegelort

24.07. BIS 25.08.2017
Alte Fasanerie Lübars, 9-15 Uhr
www.alte-fasanerie-luebars.de
Ab 40 €



Charity Jam Sommerfest

Hip Hop unter freiem Himmel

Das Charity Jam Sommerfest 2017 findet während des Tegeler Hafenfests auf der Hauptbühne an der Greenwich Promenade statt. Kids, Hip Hop, Reggae, Dance und Schlager kommen gemeinsam auf die Bühne. Die Jam Kids, Flying Steps Academy, Michael Kelly Ledgends of Music, Antje Klann, Dvo & CheCan und Beat Safari nehmen am Programm für alle Altersklassen teil. An dem

Charity Jam e.V. Stand auf dem Tegeler Hafenfests gibt es Outdoor-Spiele für Kinder, Schablonen Graffiti sowie Basteln und Schminken für Kinder. Bereits im vergangenen Jahr begeisterte das Fest die Zuschauer.

Foto: Charity Jam e.V.

SAMSTAG, 22.07.2017
Greenwich Promenade
www.charityjam.de
Eintritt frei, 10.15-12.30 Uhr

Freuen Sie sich auf weitere Beileger der RAZ



Kontaktieren Sie uns und planen Sie Ihre Anzeigen in unseren Sonderbelegern:
Tel. 030 / 467 096-777 oder anzeigen_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

LESEN UND GEWINNEN!

Hauptmann von Köpenick

Mit viel Berliner Mundart verbindet das Stück klassische Elemente des Boulevardtheaters mit modernem Musical. Die Kompositionen und Lieder reichen vom Moritatenlied, über Musicalsongs, großen mehrstimmigen Ensemblenummern, gespickt mit musikalischen und textlichen Zitaten u.a. von Kurt Weill, Johann Strauß und Heinrich Zille, bis hin zum „close harmony“ Gesang und zur Jazzmusik im Stil der 1920er Jahre. Historische Kostüme, Berliner Originalrequisiten und eine preußische Amtsstube als Bühnenbild entführen die Zuschauer in das alte Berlin der Jahrhundertwende. Die RAZ und der Veranstalter verlosen **2 x 2 Freikarten** für Mittwoch, den 19. Juli. Start ist 20 Uhr. Einfach eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Köpenick“ an die unten stehende Adresse schicken. Einsendeschluss: 15.07.2017



Foto: Promo Hauptmann von Köpenick

Lee Ritenour + Dave Grusin & Band

Ritenour ist Mitgründer der Jazz-Formation Fourplay, die als eine der erfolgreichsten zeitgenössischen Jazzgruppen gilt. Er hat über 40 Alben aufgenommen, 35 Songs daraus feierten Chart-Erfolge. Dave Grusin hat in seiner Karriere über 60 Film-Soundtracks geschrieben und dafür acht Oscar-Nominierungen erhalten. Nun treten Sie wieder gemeinsam auf. Die RAZ und der Veranstalter verlosen **3 x 2 Freikarten** für Dienstag, den 18. Juli. Start ist um 20 Uhr. Einfach eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Lee&Dave“ an die unten stehende Adresse schicken. Einsendeschluss: 15.07.2017



Foto: Veranstalter

Wintergarten – Sayonara Tokyo

Japan: Die extravagante Kultur, Kunst und Musik des Lands der aufgehenden Sonne inspiriert seit jeher Künstlerinnen und Künstler aller Richtungen. Vor diesem Hintergrund bringt der Regisseur, Theatermacher und Bühnenbildner Stephan Prattes ab dem 12. Juli eine bildgewaltige Variété-Show auf die Bühne des Wintergarten Berlin: SAYONARA TOKYO ist ein ganz besonderes, ein opulentes, ein japanisches Fest für die Augen! Die RAZ und der Veranstalter verlosen **3 x 2 Freikarten** für Donnerstag, den 20. Juli. Start ist 20 Uhr. Einfach eine Postkarte oder E-Mail an die mit dem Stichwort „Tokyo“ an die unten stehende Adresse schicken. Einsendeschluss: 15.07.2017



Foto: Edith Held, Grafik: Folke Hoerschmann

Reinickendorfer Allgemeine, Scheringstr. 1, 13355 Berlin
gewinnspiel_RAZ@laser-line.de.

Stichwort, Name, Adresse und Telefonnummer bitte angeben.

Die RAZ wünscht allen Teilnehmern viel Glück!

Teilnahme ab 18 Jahren. Mitarbeiter der RAZ sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

AKTUELLES AUS REINICKENDORF?

Abonnieren Sie unseren Newsletter und bleiben Sie auf dem Laufenden.



www.reinickendorfer-allgemeine.de/newsletter

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

Kreatives Ferienprogramm

Künstlerische Angebote im Atrium

Die Jugendkunstschule ATRIUM bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von acht bis 18 Jahren in der ersten (24.7.-28.7.2017) und letzten (28.8.-1.9.2017) Ferienwoche der Sommerferien künstlerische Workshops in den Ateliers, Werkstätten und Studios des ATRIUM an. Erfahrene Künstler, Designer, Theaterprofis und Choreographen leiten Kurse in den Bereichen Kunst, Medien, Theater, Tanz und Literatur. Es wird für jeden Wochenkurs eine Materialpauschale von 25 Euro erhoben. Das Angebot in Kooperation mit dem comX hat abweichende Kostenpauschalen. Die Anmeldungen im Sekretariat der Jugendkunstschule müssen bis jeweils drei Wochen vor Kursbeginn erfolgen. Anmeldung persönlich im ATRIUM Montag



bis Freitag jeweils 9 bis 15 Uhr, unter Tel. (030) 4038 2960 oder per E-Mail an sekretariat@atrium-berlin.de.

Foto: Atrium

24.07.2017 BIS 01.09.2017

Kunstschule Atrium
www.atrium-berlin.de

ab 25 €

Kunst im Sommer

Offene Ateliers im Kunstzentrum Tegel-Süd



Kunstinteressierte im Berliner Norden haben Grund zur Freude: Die Künstler und Kunsthandwerker laden in ihre Ateliers und Werkstätten ein und präsentieren ihre Arbeiten. Gezeigt werden verschiedene Genres von Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Glas-Metall- bis zur Textilkunst und vieles mehr. Die Besucher können sich bei Getränken und kleinen Snacks über anregende Gespräche mit den Künstlern freuen, neue Ideen entwickeln sowie Inspirationen und kreative Impulse erhalten. Samstag öffnen die Ateliers von 14 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr die Türen.

Foto: at

15.07.2017 UND 16.07.2017

Kunstzentrum Tegel-Süd
www.kunstzentrum-berlin-tegel.de
Eintritt frei

GWSW „Die Weddingers“

Premiere einer Superheldenkomödie

Ein unbekannter Superschurke will die Berliner Bürger gleichschalten und Berlin, wie wir es kennen, zerstören. Niemand kann ihn aufhalten, weil niemand weiß, wer er genau ist und was er will. Jetzt müssen sich die Superhelden des „Gutes Wedding, schlechtes Wedding“-Universums zusammenschließen, um die bunte Vielfalt Berlins zu retten. „Ayran Man“ alias Ahmed Ölgür und „Captain Wedding“ alias Kalle Witzkowsky bekämpfen gemeinsam mit vier weiteren Superhelden diesen mysteriösen Gegner. Jeder Held steht für einen Teil der Hauptstadt und jeder hat seinen eigenen, ganz speziellen und keineswegs einfachen Charakter. Werden sie Berlin vor dem Bösewicht retten können? Freuen Sie sich auf die



Premiere des Stückes im Prime Time Theater. Mit den Schauspielern Oliver Tautorat, Daniel Zimmermann, Philipp Lang, Robert F. Martin, Noémi Dabrowski, Cynthia Buchheim unter der Regie von Alexandra Marinescu und Philipp

Hardy Lau, Buch von Philipp Lang und Video von Marc Poritz.

Foto: Prime Time Theater

FREITAG, 28.07.2017
Prime Time Theater
www.primetimetheater.de
8 € bis 17 €

DONNERSTAG, 13.07.2017

Notdienst: Wilhelm-Tell-Apotheke
Notdienst: Park-Apotheke

Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr

Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr

Ausstellung Streetart - Arbeiten der Lab-Saal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr

Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei

Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 15-19 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de

Bürgersprechstunde Bürgerbüro Bettina König, 11-16 Uhr

Fitness Fitnessmix für Mädchen & Frauen, Centre Talma, 17:45-19 Uhr, ab 14 Jahren

Gitarrenkurs Kostenloser Gitarrenunterricht mit Heike Lada, Kastanienwäldchen, 16 Uhr, kostenloser Unterricht, keine Altersbeschränkung

Lesung Frohnauer Diskurs - Lesung im Rahmen der IGA 2017 und der Reinickendorfer Lesetage Jutta Rosenkranz: „Eines jeden Glück“ - Mit Virginia Woolf durch den Garten, Kulturhaus Centre Bagatelle, 19:30 Uhr, Eintritt 12 €, Mitglieder & Studenten 10 €

Lesung Die Autorin Ute Krause liest aus ihrer Bestseller-Reihe „Die Muskeltiere“: Ein großes Abenteuer für wagemutige Helden - nichts für Angsthasen mit Käsefüßen. Viertel Box, Wilhelmsruher Damm, Viertel Box, 13439 Berlin, die Teilnahme ist kostenfrei, jedoch ist eine Anmeldung erforderlich unter: petra.loelsberg@reinickendorf.berlin.de



DONNERSTAG, 13.07.2017

Kino DESPICABLE ME 3, In diesem Jahr hat Gru einen neuen Gegner, den bösen ehemaligen Kinderstar Balthazar Bratt, der inzwischen zwar erwachsen ist, aber sich nicht mehr von der Figur lösen kann, die er in den 80er-Jahren so erfolgreich gespielt hat. Im Handumdrehen entwickelt er sich zu Grus Erzfeind, Bärliner Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate

Foto: Promo

Literatur für Kinder Workshop mit Christian Duda und Julia Frieze zu ihren Bilderbüchern. Für 1. - 4. Klasse. Im Rahmen der Reinickendorfer Sprach- und Lesetage., Bibliothek am Schärersee, 09 Uhr, um Anmeldung wird gebeten, Eintritt frei

Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe

Musik Jazz-Jam-Session mit (internationalen) Musikern, organisiert vom Club Berlin Jazz Dream e.V., Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20:30 Uhr, donnerstags, Eintritt frei, in der Scheune

Sommerfest ganz in der Tradition des Deutsch-Französischen Volksfestes. Aber noch besser. Das große Berliner Volksfestsommer, Zentraler Festplatz, 15 Uhr, www.berliner-festplatz.de

Spielnachmittag unsere kleinen Spiel- und Aktivecken können drinnen und draußen erkundet werden.

Wöchentlich wechselnde Kreativ- und Spielangebote laden zum Mitmachen ein. Bauen und Basteln mit Naturmaterialien oder das erste Erkunden und Experimentieren mit ausgewählten Künstlermaterialien, ab 3 Jahre, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Kreativ-Café

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für alle Interessierten, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108

Tanz B2CreaTe - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 18:30-20 Uhr, ab 22 Jahre

Tanzgruppe MassMediaProject - Streetdance für Fortgeschrittene, Centre Talma, 19:30-20:30 Uhr, ab 15 Jahren

Tanzgruppe First Flames - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 20-21:30 Uhr, ab 18 Jahren

Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“. Die beiden Schüler Esra und Taifun kommen ins Schwitzen, als sie realisieren, dass sie jetzt wirklich verheiratet sind. Esras Eltern wollen diverse Hochzeitsrituale nachholen. Der Spätbesitzer Kalle würde sich freuen wenn Ex-Affäre Beate sich ihm wieder zu wenden würde und Pastor Gottlieb Horwarth befindet sich auf der Flucht vor der Polizei, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karten von 8 € bis 17 €

Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 8 Jahren, Stadtteilbibliothek Frohnau, 16 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung

Vortrag Mit dem Fahrrad von der Atacama nach Patagonien, Casa Reha, Hauptstraße 73-75, 16548 Berlin, 16 Uhr, Eintritt frei

Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

FREITAG, 14.07.2017

Notdienst: Lindauer Apotheke
Notdienst: Gorki Apotheke

Aerobic-Kurs Gravity Crusher - Akrobatik, Centre Talma, 17-18:30 Uhr, ab 8 Jahre, Ort: Sporthalle Place Molière 1

Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt., Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern., Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr

Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr

Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt.

Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-17 Uhr, Eintritt ist frei

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr

Ausstellung IGA 2107:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert., Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei

Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin

Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr



FREITAG, 14.07.2017

Lesung Die Autorin Peggy Langhans liest aus ihrer Novelle „Der gefundene Garten“ in der Viertel Box auf dem Stadtplatz im Märkischen Viertel. Eine musikalische Autorenlesung, Eintritt frei, Beginn 19:30 Uhr, Einlass 19 Uhr, Wilhelmsruher Damm, gegenüber dem Märkischen Zentrum, 13439 Berlin

Foto: Promo

Disco für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren, gute Musik, Pizza, Waffeln und Getränke zu kleinen Preisen, Fuchsbau, 16:30-19:30 Uhr, Eintritt 1 Euro

Kindertheater Alle da! Theaterstück über Krieg, Flucht, Migration und kulturelle Vielfalt, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 10 J., 90 Min. keine Pause

Kino DESPICABLE ME 3, Bärliner Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate

Kochgruppe mit Dilara für Kinder von 9 bis 12 Jahren, Tietzia, 16-18 Uhr

Konzert It's now or never 2017 Music, Fun & more, mehrere musikalisch anspruchsvolle Bands zeigen, was sie können!, LABSAAL, 19:30 Uhr, Weitere Infos unter www.its-now-or-never.de, Eintritt frei

FENSTER & TÜREN

INKL. MONTAGESERVICE

Glasbau Proft
Ihr meisterlicher Partner seit 1932

- Höchste Dämmeigenschaft
- Einbruchschutz
- Sicherheitsglas
- Sicherheitsbeschläge
- Reparaturen
- Eigene Monteure
- frei Haus Lieferung

Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-proft.de



DONNERSTAG, 13.07.2017

Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin

Foto: Angelika Leopold

Holzwerken in der Entdeckerwerkstatt Holz wird mit Bohren, Sägen, Stechbeiteln, Hämmern, Kleben und vielen Farben kunstvolle Objekte gebaut, mit Toralf Jaekel, ATRIUM, 16:15-18 Uhr, Holzwerkstatt, ab 12 Jahren

Jungentreff Jungs sind anderes als Mädchen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bietet „Für Jungs“ einen Raum zum Spielen und Toben ausschließlich für Jungs. Alles was Jungs Freude bereitet: Toben, Spielen, Werken, Musik, usw. ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Kindertheater Alle da! Theaterstück über Krieg, Flucht, Migration und kulturelle Vielfalt, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 10 J., 90 Min. ohne Pause, Karte 4,50 € bis 9,50 €

Krabbelgruppe Familienpunkt Reinickendorf, 10:30-11:15 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüller / Nadine Szillat, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjvh.de, Termine: jeden Donnerstag 10:30 - 11:15 Uhr

Kunst Weiß-Schwarz... und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 17:30-20 Uhr

Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr

Barrierefreie Badumbauten

Wir beraten Sie gerne!

Eichborndamm 93 | 13403 Berlin
Tel. 030 /417794-35 | Fax 030 /417794-94
info@theodor-bergmann.de | www.theodor-bergmann.de

Schutz & Gojowy

GARDINEN

Ihr Raumausstatter in Heiligensee

An der Schneise 57 • Tel.: 431 15 80

- Polsterarbeiten
- Markisen
- Sonnenschutz
- Teppichböden
- Insektenschutz
- Waschservice

Öffnungszeiten: Montag - Freitag
von 9⁰⁰ - 13⁰⁰ und von 15⁰⁰ bis 18⁰⁰

Änderungsschneiderei

www.gardinenatelier-berlin.de Neuanfertigung und Änderung

Daumen hoch für die RAZ

facebook.com/reinickendorfer.allgemeine

Sie finden uns auch im Internet unter
www.reinickendorfer-allgemeine.de

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Krabbelgruppe ein Treff für Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern. Austausch, spielen und Zeit miteinander teilen, CVJM Jugendhaus MV, 10-11:30 Uhr
Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr
Lesen Reinickendorfer Schreib- und Lesetage - Schnupperkurs: Literarisches Schreiben, Kulturhaus Centre Bagatelle, 17 Uhr, Eintritt frei



FREITAG, 14.07.2017

Konzert Mi Solar wagt innovative Arrangements lateinamerikanischer Klassiker, und überrascht mit rasanten Eigenkompositionen: Salsa und Timba treffen auf Pop, Funk, Hip Hop und Latin-Jazz, um zu einem eigenen weltmusikalischen Sound zu verschmelzen. Den fetten, roten Teppich, den die virtuose Band gekonnt ausrollt, beschreitet ihre fabelhafte Sängerin mit Kubanisch-Berliner Eleganz !-Baila!!, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 20 €, Lounge mit Leinwandübertragung 10 €
 Foto: Sebastian Geyer

Lesung Bären, Berge, Begegnungen, Reisebericht Kanada von Hans Neumann, Anmeldung unter www.beweggrund.berlin, Conrads, 19 Uhr, 6 € Eintritt
Mutter-Baby-Gruppe Hey Baby - Ein Angebot der Horizonte gGmbH für Mütter mit Kindern von 0-6 Monaten, comX, 09:30-11 Uhr, Anmeldung bei Frau Riedrich 0163/388716 oder Frau Tiedemann 01633881723
Sommerfest ganz in der Tradition des Deutsch-Französischen Volksfestes. Aber noch besser. Das große Berliner Volksfestsommer, Zentraler Festplatz, 15 Uhr, www.berliner-festplatz.de
Spielekreis Wir singen, tanzen, lernen und entdecken gemeinsam, KreativFabrik, Amendstraße 41, 13409 Berlin, 10-12 Uhr, bei Interesse bitte melden, für Babys ab 5 Monaten
Sport Fußball oder Basketball mit Vincent Kotroo, Fuchsbau, 16-18 Uhr, kleine Halle nebenan
Tanz Farm Dance, Line Dance Party mit Natalie oder Yvonne, American Western Saloon, 20 Uhr
Tanzgruppe Unique - Hip Hop Mittelstufe, Centre Talma, 16:30-18 Uhr, ab 14 Jahren
Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“. Die beiden Schüler Esra und Taifun kommen ins Schwitzen, als sie realisieren, dass sie jetzt wirklich verheiratet sind. Esras Eltern wollen diverse Hochzeitsrituale nachholen. Der Spätbesitzer Kalle würde sich freuen wenn Ex-Affäre Beate sich ihm wieder zuwenden würde und Pastor Gottlieb Horwarth befindet sich auf der Flucht vor der Polizei, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karten von 8 € bis 17 €

Vorlesen Bilderbuchkino - Apps. Wir lesen vor und zeigen die Bilder aus den Bilderbüchern an der großen Leinwand. Zu den Geschichten werden passende Bilderbuch-Apps oder spielerische Lernprogramme vorgestellt. Nach dem Vorlesen können die Apps auf bibliothekseigenen Tablets ausprobiert werden. Für Familien mit Kindern ab drei Jahren, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, Eintritt frei
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochemarkt Glienicke, 11-17 Uhr

SAMSTAG, 15.07.2017

Notdienst: Apotheke Bernauer Str.
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-14 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Kino DESPICABLE ME 3, Bärlicher Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate
Konzert mit Orgel und Music for a while, Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstraße 25, 13467 Berlin, 17 Uhr, immer sonabends bis Juli, Eintritt frei, Info unter Tel. 405 0866
Konzert mit Chor und Orchester - A Little Jazz Mazz von Bob Chilcott und Misatago von Martin Palmeri, Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 76, 13469 Berlin, 17 Uhr
Kunst Künstler/innen und Kunsthandwerker/innen laden in ihre Ateliers, Kunstzentrum Tegel Süd, Neheimer Straße 54-60, 13507 Berlin, 14-18 Uhr, Eintritt frei
Sommerfest ganz in der Tradition des Deutsch-Französischen Volksfestes. Aber noch besser. Das große Berliner Volksfestsommer, Zentraler Festplatz, 14 Uhr, www.berliner-festplatz.de
Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, mehr Siehe 14.07
Werken Holz- und Fahrradwerkstatt, Mütter und Väter können mit ihren Kindern (bis 8 J.) gemeinsam Kaputttes, wie Spielzeug, reapiieren, Fabrik Osloer Straße, 13:30-16:30 Uhr, Alte Werkstatt, Hr. Günther, Infos unter Tel. 499 02335

SAMSTAG, 15.07.2017

Notdienst: Apotheke am Markt R'dorf
Notdienst: Ewa-Apotheke
Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema Schollenfest Tegel
 Erscheint am: 10. August '17
 Anzeigenschluss: 03. August '17
 Kontaktieren Sie uns: Tel. 030/467 096-777 oder anzeigen_RAZ@laser-line.de
Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

MONTAG, 17.07.2017

Notdienst: Hirsch-Apotheke
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin



SAMSTAG, 15.07.2017

Konzert Das Eudinho Soares Trio spielt Brasilianischen Jazz und folkloristisch interpretierte Songs, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 18 €, Lounge mit Leinwandübertragung 10 €
 Foto: Promo

Spielstunde in der Ludothek „Spiel-punkt“ können Familien, Institutionen und einzelne Fachkräfte Brett-/Gesellschaftsspiele und Bücher kostenlos ausleihen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit spannende, neue Spiele kennenzulernen und gemeinsam mit uns auszuprobieren, Familienpunkt Reinickendorf, 14-16 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüller, Tel: 030/ 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de,
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochemarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr
Wochemarkt MZ, 08-14 Uhr

SONNTAG, 16.07.2017

Notd.: Apotheke am Markt R'dorf
Notdienst: Ewa-Apotheke
Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema Schollenfest Tegel
 Erscheint am: 10. August '17
 Anzeigenschluss: 03. August '17
 Kontaktieren Sie uns: Tel. 030/467 096-777 oder anzeigen_RAZ@laser-line.de
Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Fest Beginn nach dem Reisesegen-Open-Air-Gottesdienst. Es erwartet die Besucher ein buntes Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und allerlei Informationen aus dem Waidmannsluster Kiezleben, Königin-Luise-Kirche, Bondickstraße 76, 13469 Berlin, 11 Uhr
Flohmarkt Wittenau, 07-16 Uhr
Führung durch die Ständige Ausstellung des Museums - Das Museum Reinickendorf ist in der alten Dorfschule von Hermsdorf untergebracht, an die noch ein historisches Schulzimmer erinnert. Die ständige Ausstellung stellt die Entwicklung des Bezirkes umfassend dar. Auf dem Freigelände hinter dem Museum wurde ein germanisches Gehöft rekonstruiert, das aus dem begehren Langhaus, dem Webhaus und einem Speicher besteht, Eintritt frei, Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

Kindertheater Gastspiel: Musikschule Fanny Hensel Berlin Mitte, Da capo 2017 - Jahreskonzert: Zahlen in der Musik. Nahezu alle Orchesterinstrumente, Gesang, aber auch Rock, Pop, Jazz, Musik- und Tanztheater, Ballett sowie Musik anderer Kulturen stehen auf dem Programm - für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen, ATZE, 16 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 120 Min. 1 Pause, Karte 6 € bis 8 €, www.atzeberlin.de
Kino DESPICABLE ME 3, In diesem Jahr hat Gru einen neuen Gegner, den bösen ehemaligen Kinderstar Balthazar Bratt, der inzwischen zwar erwachsen ist, aber sich nicht mehr von der Figur lösen kann, die er in den 80er-Jahren so erfolgreich gespielt hat. Im Handumdrehen entwickelt er sich zu Grus Erzfeind, Bärlicher Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate
Konzert Gospelsongs und Spirituals mit den Hallelujah Children Berlin, Hoffnungskirche Neu-Tegel, Tile-Brügge-Weg 49-53, 13509 Berlin, 18 Uhr, Eintritt frei, Spende willkommen
Kunst Künstler/innen und Kunsthandwerker/innen laden in ihre Ateliers, Kunstzentrum Tegel Süd, Neheimer Straße 54-60, 13507 Berlin, 14-18 Uhr, Eintritt frei,
Lesung Reinickendorfer Schreib- und Lesetage - Schnupperkurs: Literarisches Schreiben, Kulturhaus Centre Bagatelle, 12:30 Uhr, Eintritt 10 €, im Anschluss Gartenbesichtigung
Sommerfest ganz in der Tradition des Deutsch-Französischen Volksfestes. Aber noch besser. Das große Berliner Volksfestsommer, Zentraler Festplatz, 13 Uhr, www.berliner-festplatz.de
Trödelmarkt Markstraße 32, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 39, 07-16 Uhr
Trödelmarkt Ollenhauerstraße, 07-14 Uhr
Trödelmarkt Markstraße 17, 07-16 Uhr

MONTAG, 17.07.2017

Notdienst: Hirsch-Apotheke
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin

MONTAG, 17.07.2017

Notdienst: Hirsch-Apotheke
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin

Kennenlernen-Treff 40+
 Freizeit, Reisen, Kultur, Partner
SPEEDDATING 40+/50+/60+/70+
Jeden letzten Sonntag
 ab 15 Uhr, Bar-Frohnau,
 Welfenallee 6, 13465 Berlin
 Anmeldung:
 kulti_made@yahoo.com
 Tel: 0176 43 046 094

Basteln Mit Barbara Nachtigall putzige Bären basteln, Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimbauer.de, Kontakt: Fr. Nachtigall 0170 5463 012
Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 13-17 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de
Bilderbuchkino Laßt Euch überraschen, welches Buch diesmal auf die Leinwand geworfen wird, Stadtebibliothek Reinickendorf West, 16 Uhr, Eintritt frei
Bürgersprechstunde Bürgerbüro Bettina König, 14-18 Uhr
Fotokurs Foto-Atelier für Anfänger und Fortgeschrittene, alles zum Thema Fotos, Kameras und Bildbearbeitung mit Toralf Albrecht, ATRIUM, 15:30-18:30 Uhr, ab 12 Jahren, Fotolabor
Kindertheater Darüber spricht man nicht, ATZE, 09:30 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 70 Min. keine Pause, www.atzeberlin.de
Kindertheater Darüber spricht man nicht, ein Stück vom Küssen, Schämen, Liebhaben und Kinder kriegen, ATZE, 11:30 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 60 Min., Karte 4,50 € bis 9,50 €, www.atzeberlin.de
Kindertheater Zusatzvorstellung: Darüber spricht man nicht, ATZE, 11:30 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 70 Min. keine Pause, www.atzeberlin.de



MONTAG, 17.07.2017

Kindertheater Emil und die Detektive. Der Kästner-Klassiker, eine fabelhafte Berlin-Story und die erfolgreichste Krimigeschichte für Kinder steht seit Januar auf dem Programm und hat sich seitdem zu einem Zuschaueremagnet entwickelt. Inhaltlich geht es vor allem um die Stärke von Kindern und deren Fähigkeit zu Solidarität: Gemeinsam kann man Berge versetzen, ATZE, 10:30 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 140 Min. 1 Pause, www.atzeberlin.de
 Foto: Jörg Metzner

Kino DESPICABLE ME 3, In diesem Jahr hat Gru einen neuen Gegner, den bösen ehemaligen Kinderstar Balthazar Bratt, der inzwischen zwar erwachsen ist, aber sich nicht mehr von der Figur lösen kann, die er in den 80er-Jahren so erfolgreich gespielt hat. Im Handumdrehen entwickelt er sich zu Grus Erzfeind, Bärlicher Autokino, 21:45 Uhr

VERANSTALTUNGSORTE ADRESSEN	
Aagaard Galerie und Café im Auenhof Alt-Hermsdorf 11 · 13467 Berlin 404 8550 od. 0151 5582 3205	Buchhandlung & Café Leselust Waidmannsluster Damm 181, 13469 Berlin · 030 4025606
American Western Saloon Wilhelmsruher Damm 142c 13439 Berlin · Tel. 40728780	Bibliothek am Schäfersee Stargardtstraße 11-13 13407 Berlin · Tel. 451988980
Apostel-Johannes Kirchengemeinde (ev.) Dannenwalder Weg 167 13439 Berlin · Tel. 4153081	Bibliothek im Märkischen Viertel Königshorster Straße 6 13439 Berlin · Tel. 902943838
Art Galerie Benakohell General-Woyna-Straße 1, 13403 Berlin · 030 28854566	Bürgerbüro Bettina König Amendstraße 104 13409 Berlin · Tel. 40724336
ATRIUM Jugendkunstschule Senftenberger Ring 97 13435 Berlin · Tel. 40382960	City Kino Wedding im Centre Francis Müllerstr. 74 · 13349 Berlin Tel. 0152 59687921
ATZE Musiktheater Luxemburger Straße 20 13353 Berlin · Tel. 81799188	Centre Talma Hermsdorfer Straße 18a 13469 Berlin · 030 89374055
Bärlicher Autokino Kurt-Schumacher-Damm 207 13405 Berlin · 0170 8133007	comX Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Senftenberger Ring 53-69 13435 Berlin · Tel. 40203920
Conrads Baummardersteig ggü.1a 13505 Berlin · Tel. 4319364	CVJM Jugendhaus MV Tiefenseer Str. 13a 13439 Berlin · Tel. 4153044
CVJM Jugendhaus MV Tiefenseer Str. 13a 13439 Berlin · Tel. 4153044	Das Buddhistische Haus Edelhofdamm 54 13465 Berlin · Tel. 4015580
Ernst-Reuter-Saal Eichborndamm 213 13437 Berlin · Tel. 902943810 Kartentelefon: 47997423	Fabrik Osloer Straße Osloer Straße 12 13359 Berlin · Tel. 4932037
Familienpunkt Reinickendorf Zobeltitzstraße 72 13403 Berlin · Tel. 41939049	Familientreff Wittenau Oranienburger Str. 204 13437 Berlin Tel. 43206792
Familienzentrum „Haus am See“ Stargardstr. 9 13407 Berlin · Tel. 45024479	Familienzentrum Letteallee Letteallee 82/86 13409 Berlin · Tel. 48097441
FACE Ev. Familienzentrum Apostel-Petrus Gemeinde Apostel-Johannes Gemeinde Wilhelmsruher Damm 159 a 13439 Berlin · Tel. 51052352	Flothe Lotte Senftenberger Ring 25 13435 Berlin · Tel. 4167011
Flohmarkt Wittenau Wilhelmsruher Damm 231 13435 Berlin · Tel. 45801034	Fontane-Haus Königshorster Str. 6 13439 Berlin · Tel. 902943810 Kartentelefon 47997423
Flotte Lotte Senftenberger Ring 25 13435 Berlin · Tel. 4167011	Freiluftkino Rehberge Windhuker Str./Ecke Petersallee 13351 Berlin Tel. 29361629
Frohnauer Wochenmarkt neben S-Bahnhof Frohnau	Fuchsbau - Haus der Jugend Thurgauer Str. 66 13407 Berlin · Tel. 49859940
Museum Reinickendorf Alt-Hermsdorf 35 13467 Berlin · Tel. 4044062	Humboldt-Bibliothek Karolinestraße 19 13507 Berlin · Tel. 4373680
Prime Time Theater Müllerstr. 163/Burgsdorfstr. 13353 Berlin · Tel. 49907958	Kastanienwäldchen Residenzstraße 109 13409 Berlin · Tel. 49914048
Rathaus Reinickendorf Eichborndamm 215-239 13437 Berlin · Tel. 902940	Kulturhaus Centre Bagatelle Zeltiger Str. 6 · 13465 Berlin Tel. 40105060 · Kartentel. 868701668
Rathausgalerie Reinickendorf Eichborndamm 215-239 13437 Berlin · Tel. 4044062	LABSAAL Alt-Lübars 8 13469 Berlin · Tel. 41107575
Stadtebibliothek Frohnau Fuchsteiner Weg 13-19 13465 Berlin · Tel. 40109171	LOCI LOFT Oraniendamm 72 13469 Berlin · Tel. 40399450
Stadtebibliothek Reinickendorf West Auguste-Viktoria-Allee 29-31 13403 Berlin · Tel. 41508846	Madi - Zelt der Sinne Bernhard-Lichtenberg-Platz 1 13507 Berlin · Tel. 43004272
Tietzia Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Tietzstraße 12 13509 Berlin · Tel. 4323002	Museum der Münze Ollenhauerstr. 97 13403 Berlin · Tel. 2425178
Trödelmarkt Markstraße Markstr. 17, Schuhcenter Siemens Markstr. 32, Parkplatz Reichelt Markstr. 39, Parkplatz Lidl alle in 13409 Berlin	Trödelmarkt Ollenhauerstr. Ollenhauerstr. 107, 13403 Berlin, Parkplatz Reichelt
Trödelmarkt Ollenhauerstr. Ollenhauerstr. 107, 13403 Berlin, Parkplatz Reichelt	Vivantes Klinikum Oranienburger Straße 285 13437 Berlin
Wochenmarkt Fellbacher Platz Fellbacher Platz, 13467 Berlin	Wochenmarkt Glienicke Hauptstraße, 16548 Glienicke
Wochenmarkt MZ Senftenberger Ring 2 13439 Berlin	Zentraler Festplatz Kurt-Schumacher-Damm 207 13405 Berlin · Tel. 23627221

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Kochen Saft-Koch-Bar für Kinder und Jugendliche von 10-16 Jahren die zusammen kochen wollen, Literaturcafé/R 13, ATRIUM, 15:30-17 Uhr, Kreativ-Café

Kreatives Kreatives Gestalten für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, comX, 16-18 Uhr

Kreativwerkstatt Lass deiner Kreativität freien Lauf und gestalte mit den unterschiedlichsten Materialien dein eigenes Kunstwerk, Tietzia, 14:30-17:30 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahre

Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr

Tanz Cupcakes - Ballett, Centre Talma, 17:15-18:15 Uhr, ab 6 Jahren

Tanzgruppe Bubbly Beats - Hip Hop für Anfängerinnen, Centre Talma, 17-18 Uhr, ab 10 Jahren

Theater mit Ursel Wagenfeldt. Im Stil des Improvisatorischen! Weder reale Darstellungssatire noch surreale Absurditäten stehen außerhalb unserer Möglichkeiten., ATRIUM, 17-19 Uhr, Probenbühne 3, ab 15 Jahren

Treff mit Informationen und Austausch zum Thema „Mein Kind hört nicht auf mich - Was ist normal?“, Fabrik Osloer Straße, 09:15-11:30 Uhr, Café, Aufgang B, 1 Etage (barrierefrei)

Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Bibliothek am Schäfersee, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung

Workshop Bühnenbild für ein Theaterstück. In diesem Kurs wollen wir gemeinsam Ideen entwickeln, wie Kulissen für ein Theaterstück aussehen könnten. Von Skizzen, kleine Formmodelle bauen bis schlussendlich ganze Bühnenlandschaften gestalten, ATRIUM, 16:30-18:30 Uhr, Holzwerkstatt, Requisitenhaus, ab 12 Jahren

DIENSTAG, 18.07.2017

Notdienst: Diamant Apotheke

Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt., Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern., Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr

Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr

Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 13-17 Uhr, Eintritt ist frei

Ausstellung IGA 2107:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert., Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei

Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke

Bastelkurs Mappenkurs mit Sonja Hohn - Hilfe bei der Erstellung von Mappen, Portfolios oder einem anderen künstlerischen Nachweis für die Bewerbung auf ein Studium oder Ausbildung, ATRIUM, 16:30-19 Uhr, Malersaal und Vorraum, ab 16 Jahren



DIENSTAG, 18.07.2017
Töpfern Große Töpferwerkstatt mit drei Brennöfen, fachkundige Anleitung Keramik, geeignet für Kinder ab der ersten Schulkasse, Fuchsbau, 15-17 Uhr, Gruppenleiterin: Monika Orscheschek
Foto: Promo

Beratung zu Themen wie Soziales, Erziehung und Familie, KreativFabrik, Amendestraße 41, 13409 Berlin, 10-12 Uhr, immer Dienstags, außer in den Schulferien

Eltern-Kind-Gruppe Barfuß im Gleichgewicht. Kinder klettern, kriechen, krabbeln, balancieren, rutschen und springen. Verschiedene Holzgeräte regen die Kinder an, sich forschend mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ihre körperlichen Fähigkeiten zu entdecken, Familienpunkt Reinickendorf, 15-16 Uhr, Ansprechpartnerin: Melanie Herbert, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, jeden Dienstag, 15-16 Uhr

Elterntreff Gesundes Kochen, gemeinsam suchen wir die Rezepte aus, gehen einkaufen und bereiten das Essen zusammen zu. Tipps zur Ernährung und kritisches Hinterfragen von Lebensmittelsätzen gehören auch dazu. In den Ferien kochen wir gerne zusammen mit den Kindern und zeigen, wie man Lieblingsgerichte einfach selber zubereiten kann. Das Angebot ist kostenlos, Familienpunkt Reinickendorf, 11-14 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Dienstag, 11-14 Uhr

Kindertheater Darüber spricht man nicht, ATZE, 10 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 70 Min. keine Pause, www.atzeberlin.de

Kindertheater Emil und die Detektive, ATZE, 10:30 Uhr, Studiobühne, ab 6 J., 140 Min. 1 Pause, www.atzeberlin.de

Kinderturnen für Kinder von 1 bis 3 Jahren, FACE, 09-10 Uhr, Voraussetzung ist sicheres Gehen an der Hand, Kosten: 25 € für 10 Termine, Anmeldung ist jederzeit möglich

Kino DESPICABLE ME 3, Bärlicher Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate

Konzert Barn Dance mit DJ Wippi, American Western Saloon, 20 Uhr, weitere Infos unter www.western-saloon.de

Kreatives SchreibMal - mit Stift und Pinsel. Eine generationsübergreifende Schreib- und Malwerkstatt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Mit Frau Kasüschke, Familienzentrum „Haus am See“, 10-12 Uhr, Infos unter Tel. 437 22822, Villa, Seminarraum

Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 15-19 Uhr

Mädchentreff Mädchen sind anders als Jungs. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bietet der Girls Day für Mädchen einen Raum zum Spielen und Toben. Kreativität, Spaß und Gemeinschaft mit anderen erlaubt ihnen, das zu tun, was Mädchen Freude bereitet: Quatschen, Basteln, Singen, Kochen, Schminken usw. ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für alle Interessierten, Rathaus Reinickendorf, 14-16 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108

Tanz Lollipops - Kreativer Kindertanz, Centre Talma, 15:15-16:15 Uhr, für Kinder von 4 bis 6 Jahre

Tanz Sterntaler - Mordern Dance/ Hip Hop, Centre Talma, 17:15-18:15 Uhr, für Kinder von 9 bis 12 Jahre

Tanzgruppe Pure Dance - Hip Hop für Anfängerinnen mit Vorkenntnissen, Centre Talma, 18:15-19:30 Uhr, ab 13 Jahren

Tanztreff bis der Arzt kommt! Komm vorbei und probier dich aus! Wir bieten dir einen coolen Raum, wo du üben, trainieren, lernen und Spaß haben kannst, ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 17 Uhr

MITTWOCH, 19.07.2017

Notdienst: Hermsdorfer Apotheke

Notdienst: Eichborn-Apotheke

Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Planen Sie Ihre Anzeige zum Sonderthema

Bildung und Beruf

Erscheint am: **28. September 17**
Anzeigenschluss: **15. September 17**

Kontaktieren Sie uns:
Tel. 030/467 096-777 oder
anzeigen_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer
Allgemeine Zeitung

50% RABATT
auf alle Speisen - ohne Sonderkarte

ZADAR
RESTAURANT

Ernststr. 59 · 13509 Berlin
030/43 77 48 02

Separater Raucherraum
geöffnet Di.-So. 12-23 Uhr

Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt., Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr

Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern., Rathausgalerie Reinickendorf, 9-18 Uhr

Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr

Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin

Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 14-18 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de

Brettspiel GO - das kaiserliche Spiel. Sie möchten sich in einem der ältesten Brettspiele der Welt erproben oder sind schon firm darin, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, im Konferenzraum, Anmeldung ist nicht erforderlich

Eltern-Kind-Gruppe Ich seh' dich - Eltern mit Kindern von 6-15 Monaten, comX, 09:30-11 Uhr, Anfragen möglich bei Frau Lüder, 0163/3881722

Elterncafe alles Familie, bei Tee, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen können sich Eltern kennen lernen und austauschen, Familienpunkt Reinickendorf, 15-17 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Mittwoch 15 - 17 Uhr

Frühstück für Frauen, Apostel-Johannes, 9:15-12 Uhr, Infos: Tel. (030) 415 48 186

Kino DESPICABLE ME 3, In diesem Jahr hat Gru einen neuen Gegner, den bösen ehemaligen Kinderstar Balthazar Bratt, der inzwischen zwar erwachsen ist, aber sich nicht mehr von der Figur lösen kann, die er in den 80er-Jahren so erfolgreich gespielt hat. Im Handumdrehen entwickelt er sich zu Grus Erzfeind, Bärlicher Autokino, 21:45 Uhr, mit Steve Carell, Kristen Wiig, Russell Brand, Jenny Slate

Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 15-19 Uhr

Kunst für kleine Künstler, im Alter von 8-12 Jahren, die gern kreativ sein möchten, man kann mit Farben und verschiedenen Materialien experimentieren, in Bildern die Fantasie spielen lassen oder einfach Entspannung finden, Familientreff Wittenau, 16-18 Uhr, es ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung

Lerngruppe Lernspaß für Grundschüler, fragt nach Isi, wenn ihr Unterstützung bei euren schulischen Aufgaben benötigt, comX, 15-18 Uhr

Mode-Atelier in der Textilwerkstatt wird der Umgang mit der Nähmaschine erlernt. Hier können Kissen, Taschen und Kleidungsstücke selbst genäht werden, mit Bettina Holzapfel-Greven, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Textilwerkstatt, ab 12 Jahren

Nähkreis Berliner Mamas nähern. Nähkreis von Ann Katrin Ostendorf für Frauen, die nähen und deutsch lernen wollen, Bibliothek am Schäfersee, 10-12:30 Uhr, die Teilnahme ist jeweils kostenlos und ohne Voranmeldung

Repair Café für alle, die Kaputt es nicht gleich wegwerfen wollen, Reparaturen von und mit Expert/innen, Familienzentrum Letteallee, 15-18 Uhr, kostenfrei, Anmeldung unter repaircafe-lettekiez@gmx.de



MITTWOCH, 19.07.2017

Fest Zeugnisfest für alle Schüler, Wir feiern alle Zeugnisse - egal welche Noten drauf stehen! Wir laden jeden Schüler ein, der kommt und sein Zeugnis mitbringt, auf eine Leckerei am Grillstand ein, 13-17:30 Uhr, Fasanerie 10, 13469 Berlin
Foto: Promo

Singen Kirchenchor - wir laden ein, die Spaß am Singen haben. Eine musikalische Vorbildung ist nicht notwendig. Die geprobteten Stücke führen wir im Rahmen des Gottesdienstes auf, Evangeliumsgemeinde, Hausotterplatz 3, 13409 Berlin, 19:30 Uhr

Spielstunde in der Ludothek, „Spielpunkt“ können Familien, Institutionen und einzelne Fachkräfte Brett-/Gesellschaftsspiele und Bücher kostenlos ausleihen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit spannende, neue Spiele kennenzulernen und gemeinsam mit uns auszuprobieren, Familienpunkt Reinickendorf, 15-17 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, Tel: 030/ 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de

Spieltreff für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahre, FACE, 09:30-12 Uhr, bitte Stoppersocken mitbringen

Sport Ballbini-Ballschule, Kindersport für Kinder ab 3 Jahre, Fuchsbau, 16-18 Uhr, kleine Halle nebenan

Sprechstunde Das Kinder- und Jugendgesundheitsamt Reinickendorf bietet eine sozialpädagogische und sozialpädiatrische Sprechstunde mit einer Ärztin und Sozialarbeiterin an. Themen: Gesundheit und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Tietzia, 09-12 Uhr, ohne Anmeldung, jeden 3. Donnerstag

APOTHEKEN-NOTDIENST ADRESSEN

- Adler-Apotheke**
Berliner Straße 91
13507 Berlin · 4338081
- Äskulap-Apotheke**
Senftenberger Ring 13
13439 Berlin · 4153052
- Alte Spree-Apotheke**
Alt-Tegeel 5
13507 Berlin · 4339785
- Annen-Apotheke**
Ernststraße 62
13509 Berlin · 43566486
- Apotheke am Borsigturm**
Veitstraße 40a
13507 Berlin · 4309423
- Apotheke am Flughafentegel**
Terminal A-Boulevard Tegel
13405 Berlin · 41013869
- Apotheke am Markt**
Bekassinenweg 18
13503 Berlin · 4311247
- Apotheke am Markt Reinickendorf**
Scharnweberstraße 48A
13405 Berlin · 4121188
- Apotheke am Schäfersee**
Holländerstraße 24
13407 Berlin · 4564369
- Apotheke Am Tegeler See**
Namslaustraße 83
13507 Berlin · 4327788
- Apotheke Bernauer Straße**
Bernauer Straße 69-73
13507 Berlin · 43660377
- Arnica-Apotheke**
Ollenhauerstraße 139-140
13403 Berlin · 4121869
- Bären-Apotheke**
Oranienburger Straße 85-86
13437 Berlin · 40911112
- Barlach-Apotheke**
Auguste-Viktoria-Allee 81
13403 Berlin · 4132840

- Birken-Apotheke**
Wilhelmsruher Damm 231
13435 Berlin · 4115834
- Diamant Apotheke**
Kurt-Schumacher-Damm 1-15
13405 Berlin · 4985750
- easy Apotheke Märkische Zeile**
Senftenberger Ring 17
13439 Berlin · 419591320
- easy Apotheke**
Residenzstraße 33
13409 Berlin · 26344826
- Eichborn-Apotheke**
Eichbornsdamm 55
13403 Berlin · 41783267
- Elch-Apotheke**
Ludolfingerplatz 2
13465 Berlin · 40632891
- Ewa-Apotheke**
Eichhorster Weg 5
13435 Berlin · 4169083

- Falken-Apotheke**
Turmfalkenstraße 25
13505 Berlin · 4313733
- Flemingapotheke**
Zabel-Kr., ger-Damm 31
13469 Berlin · 4024085
- Gorki Apotheke**
Gorkistraße 3
13507 Berlin · 4336838
- Großkreuz-Apotheke**
Senftenberger Ring 5
13439 Berlin · 4076830
- Hermsdorfer Apotheke**
Glienicke Straße 6
13467 Berlin · 400095630
- Hirsch-Apotheke**
Heinestraße 47
13467 Berlin · 4041289
- Karolinen-Apotheke**
Schloßstraße 5
13507 Berlin · 43655510

- Kopenhagener Apotheke**
Kopenhagener Straße 2
13407 Berlin · 4955590
- Leuchtturm Apotheke**
Heinestraße 32-34
13467 Berlin · 40508240
- Lindauer Apotheke**
Residenzstraße 154
13409 Berlin · 49872597
- Löwen-Apotheke**
Ollenhauerstraße 110A
13403 Berlin · 4122300
- Ludolfinger Apotheke**
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin · 4011033
- Martin-Apotheke**
Residenzstraße 28
13409 Berlin · 4962756
- Neue Apotheke**
Residenzstraße 137
13409 Berlin · 4959201

- Neue Apotheke Weiss**
Scharnweberstraße 26
13405 Berlin · 408996640
- Octopus Apotheke**
Waidmannsluster Damm 176
13469 Berlin · 4145121
- Oran-Apotheke**
Oranienburger Straße 60
13437 Berlin · 4140990
- Park-Apotheke**
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin · 4011058
- Primus Apotheke**
Arosier Allee 122
13407 Berlin · 4955033
- Residenz Apotheke**
Residenzstraße 123
13409 Berlin · 4952736
- Rosen-Apotheke**
Scharnweberstraße 27
13405 Berlin · 4122120
- Sanemedius-Apotheke**
Pankower Allee 47/51
13409 Berlin · 48476102

- Sanitas-Apotheke**
Oranienndamm 6-10
13469 Berlin · 40396922
- Schloß-Apotheke Tegel**
Berliner Straße 6
13507 Berlin · 4338777
- Storchen-Apotheke**
Schulzendorfer Straße 70
13503 Berlin · 4313204
- Tilia-Apotheke**
Residenzstraße 95-96
13409 Berlin · 48476134
- Titisee-Apotheke**
Titiseestraße 5
13469 Berlin · 4022980
- Waldsee-Apotheke**
Berliner Straße 41
13467 Berlin · 4041045
- Wilhelm-Tell-Apotheke**
Gotthardstraße 27
13407 Berlin · 4959979

Notdienst von: 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag

Tanz From S to C Crew - Hip Hop für Teens - Mittelstufe, Centre Talma, 18-19 Uhr, ab 13 Jahre
Tanz B.M.P.E. - Streetdance, Centre Talma, 19-20:30 Uhr, ab 18 Jahre
Tanzgruppe New Yorkers - Hip Hop für Anfängerinnen, Centre Talma, 17:30-19 Uhr, ab 12 Jahren
Töpfern Große Töpferwerkstatt mit drei Brennöfen, fachkundige Anleitung Keramik, geeignet für Kinder ab der ersten Schulklasse, Fuchsbau, 14:15-16:15 Uhr, Gruppenleiterin: Monika Orscheschek
Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr

DONNERSTAG, 20.07.2017

Notdienst: Annen-Apotheke
Notdienst: easy Apotheke
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei.
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke
Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 15-19 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de
Bürgersprechstunde Bürgerbüro Bettina König, 11-16 Uhr
Fitness Fitnessmix für Mädchen & Frauen, Centre Talma, 17:45-19 Uhr, ab 14 Jahren
Frühstück im Sonnencafé - Brötchen, Butter und Getränke sind da, ansonsten bitte etwas zum Frühstück mitbringen, Familienzentrum Letteallee, 10-12 Uhr



DONNERSTAG, 20.07.2017
Konzert Michael van Merwyk & Steve Baker, LOCI LOFT, 20 Uhr, Ticket: 22 €, Lounge mit Leinwandübertragung 15 €
 Foto: Promo

Gitarrenkurs Kostenloser Gitarrenunterricht mit Heike Lada, Kastanienwäldchen, 16 Uhr, kostenloser Unterricht, keine Altersbegrenzung
Holzwerken in der Entdeckerwerkstatt Holz wird mit Bohren, Sägen, Stechbeiteln, Hämmern, Kleben und vielen Farben kunstvolle Objekte gebaut, mit Toralf Jaekel, ATRIUM, 16:15-18 Uhr, Holzwerkstatt, ab 12 Jahren
Jungentreff Jungs sind anders als Mädchen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bietet „Für Jungs“ einen Raum zum Spielen und Toben ausschließlich für Jungs. Alles was Jungs Freunde bereitet: Toben, Spielen, Werken, Musik, usw. ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Krabbelgruppe Familienpunkt Reinickendorf, 10:30-11:15 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler / Nadine Szillat, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Donnerstag 10:30 - 11:15 Uhr
Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 17:30-20 Uhr
Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr



DONNERSTAG, 20.07.2017
Repair Café Zusammen mit ExpertInnen Defekte reparieren. Werkzeuge und Ersatzteile sollten mitgebracht werden, Fabrik Osloer Straße, 17-20 Uhr, kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Alte Werkstatt im EG, Eingang 1, Raum B
 Foto: www.pixabay.com

Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe
Musik Jazz-Jam-Session mit (inter)nationalen Musikern, organisiert vom Club Berlin Jazz Dream e.V., Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20:30 Uhr, donnerstags, Eintritt frei, in der Scheune
Spielenachmittag unsere kleinen Spiel- und Aktivdecken können drinnen und draußen erkundet werden. Wöchentlich wechselnde Kreativ- und Spielangebote laden zum Mitmachen ein. Bauen und Basteln mit Naturmaterialien oder das erste Erkunden und Experimentieren mit ausgewählten Künstlermaterialien, ab 3 Jahre, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Kreativ-Café
Sprechstunde des Ehrenamtsbüros für alle Interessierten, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108
Sprechstunde VOeBB24-Sprechstunde - Möchten Sie einen eBook-Reader ausprobieren, eMedia direkt auf Ihr Gerät laden oder haben Sie Fragen zur Onleihe? Bitte bringen Sie (falls vorhanden) Ihr Gerät und das Anschlusskabel mit, Humboldt-Bibliothek, 11:30-13:30 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
Tanz B2CreaTe - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 18:30-20 Uhr, ab 22 Jahre
Tanzgruppe MassMediaProject - Streetdance für Fortgeschrittene, Centre Talma, 19:30-20:30 Uhr, ab 15 Jahren
Tanzgruppe First Flames - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 20-21:30 Uhr, ab 18 Jahren
Tenniscamp für Kinder und Jugendliche vom 20. bis 24.7. täglich von 9.30 bis 15 Uhr, Tennis, Fitness und Koordination, inkl. Mittagessen, Kostenbeitrag 160 €, SV Berliner Bären, Göschenstraße/Stadion nahe S-Bahnhof Wittenau, Voranmeldung bei Markus 0178-1889532
Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“. Die beiden Schüler Esra und Taifun kommen ins Schwitzen, als sie realisieren, dass sie jetzt wirklich verheiratet sind. Esras Eltern wollen diverse Hochzeitsrituale nachholen. Der Spätbesitzer Kalle würde sich freuen wenn Ex-Affäre Beate sich ihm wieder zu wenden würde und Pastor Gottlieb Horwarth befindet sich auf der Flucht vor der Polizei, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karten von 8 € bis 17 €
Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 8 Jahren, Stadtbibliothek Frohnau, 16 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
Vortrag IGA 2017: Berliner Gartenstädte - Entwicklungen in Vergangenheit und Gegenwart, Kulturhaus Centre Bagatelle, 19:30 Uhr, Eintritt frei
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

FREITAG, 21.07.2017

Notdienst: Neue Apotheke Weiss
Notdienst: Octopus Apotheke
Aerobic-Kurs Gravity Crusher - Akrobatik, Centre Talma, 17-18:30 Uhr, ab 8 Jahre, Ort: Sporthalle Place Molière 1

Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 11-17 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Ausstellung IGA 2017:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Ausstellung IGA 2017:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Ausstellung IGA 2017:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Ausstellung IGA 2017:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Lebensfreude im Aquarellstil von Angelika Leopold, Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, 16548 Berlin
Ausstellung IGA 2017:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert, Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Café und Kochen. Nudeln mit Tomatensoße, Pizza, Obstsalat und vieles mehr: alles, was Kinder gerne mögen, wird frisch zusammen zubereitet. Anschließend beginnen wir gemeinsam mit dem Essen und üben auch die einen oder anderen Tischmanieren ein. Teilnehmende dürfen für 50 Cent mitessen. Ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsenden Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.

Planen Sie Ihre Anzeige im Sonderbeileger GRUNDSCHULEN

Erscheint am: **31. August '17**
 Anzeigenschluss: **17. August '17**

Kontaktieren Sie uns:
 Tel. 030/467 096-777 oder anzeige_RAZ@laser-line.de

Reinickendorfer
 Allgemeine Zeitung

Kochgruppe mit Dilara für Kinder von 9 bis 12 Jahren, Tietzia, 16-18 Uhr
Krabbelgruppe ein Treff für Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern. Austausch, spielen und Zeit miteinander teilen, CVJM Jugendhaus MV, 10-11:30 Uhr
Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr
Mutter-Baby-Gruppe Hey Baby - Ein Angebot der Horizonte gGmbH für Mütter mit Kindern von 0-6 Monaten, comX, 09:30-11 Uhr, Anmeldung bei Frau Riedrich 0163/3881716 oder Frau Tiedemann 01633881723

Spielkreis Wir singen, tanzen, lernen und entdecken gemeinsam, KreativFabrik, Amendestraße 41, 13409 Berlin, 10-12 Uhr, bei Interesse bitte melden, für Babys ab 5 Monaten
Sport Fußball oder Basketball mit Vincent Kotroo, Fuchsbau, 16-18 Uhr, kleine Halle nebenan
Tanzgruppe Unique - Hip Hop Mittelstufe, Centre Talma, 16:30-18 Uhr, ab 14 Jahren
Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“. Die beiden Schüler Esra und Taifun kommen ins Schwitzen, als sie realisieren, dass sie jetzt wirklich verheiratet sind. Esras Eltern wollen diverse Hochzeitsrituale nachholen. Der Spätbesitzer Kalle würde sich freuen wenn Ex-Affäre Beate sich ihm wieder zu wenden würde und Pastor Gottlieb Horwarth befindet sich auf der Flucht vor der Polizei, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karten von 8 € bis 17 €
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt Glienicke, 11-17 Uhr

Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Ateliergemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei
Basteln Mit Barbara Nachtigall putzige Bären basteln, Bibliothek am Schäfersee, 16-18 Uhr, www.bellabimber.de, Kontakt: Fr. Nachtigall 0170 5463 012
Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 13-17 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de
Baldernkino Laßt Euch überraschen, welches Buch diesmal auf die Leinwand geworfen wird, Stadtbibliothek Reinickendorf West, 16 Uhr, Eintritt frei
Bürgersprechstunde Bürgerbüro Bettina König, 14-18 Uhr
Fotokurs Foto-Atelier für Anfänger und Fortgeschrittene, alles zum Thema Fotos, Kameras und Bildbearbeitung mit Toralf Albrecht, ATRIUM, 15:30-18:30 Uhr, ab 12 Jahren, Fotolabor
Kochen Soft-Koch-Bar für Kinder und Jugendliche von 10-16 Jahren die zusammen kochen wollen, Literaturcafé/R 13, ATRIUM, 15:30-17 Uhr, Kreativ-Café
Kreatives Einmal quer durch den Mediengarten: Kreativ sein mit dem Whiteboard digitale Schatzsuche, Fotografieren, einfaches Programmieren und Apps - gemeinsam erkunden wir verschiedene Medienwelten auf spielerische Art und Weise, meredo.de, Namslaustraße 45/47, 13507 Berlin, 09-16 Uhr, Kinder von 8 bis 11 Jahren, max. 50 € pro Kind, Anmeldung erforderlich, mehr Informationen unter: www.meredo.de
Kreatives Kreatives Gestalten für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, comX, 16-18 Uhr
Kreativwerkstatt Lass deiner Kreativität freien Lauf und gestalte mit den unterschiedlichsten Materialien dein eigenes Kunstwerk, Tietzia, 14:30-17:30 Uhr, für Mädchen ab 8 Jahre
Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr
Tanz Cupcakes - Ballett, Centre Talma, 17:15-18:15 Uhr, ab 6 Jahren
Tanzgruppe Bubbly Beats - Hip Hop für Anfängerinnen, Centre Talma, 17-18 Uhr, ab 10 Jahren
Tenniscamp oder TenniscampXXL für Kinder vom 24. bis 28.07., täglich von 10-16 Uhr beim TC Grün-Weiß-Grün Tegel, Gabrielenstraße 74, Tennistraining, Mittagessen und Freizeitaktivitäten, kleines Turnier, ab 190 €, Anmeldung bei Ben, Tel. 0178/7291653
Theater mit Ursel Wagenfeldt. Im Stil des Improvisatorischen! Weder reale Darstellungsstile noch surreale Absurditäten stehen außerhalb unserer Möglichkeiten, ATRIUM, 17-19 Uhr, Probenbühne 3, ab 15 Jahren
Vorlesenachmittag von Lesewelt Berlin e.V. für Kinder von 4 bis 12 Jahren, Stadtbibliothek Reinickendorf West, 16:30-17:30 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
Workshop Bühnenbild für ein Theaterstück. In diesem Kurs wollen wir gemeinsam Ideen entwickeln, wie Kulissen für ein Theaterstück aussehen könnten. Von Skizzen, kleine Modelle bauen bis schlussendlich ganze Bühnenlandschaften gestalten, ATRIUM, 16:30-18:30 Uhr, Holzwerkstatt, Requisitenhaus, ab 12 Jahren



FREITAG, 21.07.2017
Vorlesen Bilderbuchkino - Apps. Wir lesen vor und zeigen die Bilder aus den Bilderbüchern an der großen Leinwand. Zu den Geschichten werden passende Bilderbuch-Apps oder spielerische Lernprogramme vorgestellt. Nach dem Vorlesen können die Apps auf bibliothekseigenen Tablets ausprobiert werden. Für Familien mit Kindern ab drei Jahren, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, Eintritt frei
 Foto: ptnphotof - Fotolia.com

SAMSTAG, 22.07.2017

Notdienst: Residenz Apotheke
Notdienst: Karolinen-Apotheke
Notdienst: Großkreuz-Apotheke
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-14 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Konzert Von Bernstein bis Zerbe. Junge Nachwuchs-Trompeter, Posuanisten, Hornisten und Tubisten spielen das Abschlusskonzert des Blechbläser-Workshops mit Gisela Meßollen, Bob Platt und Joachim Mittelacher, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten, Dorfkirche Lübars
Spielstunde in der Ludothek „Spiel-punkt“ können Familien, Institutionen und einzelne Fachkräfte Brett-/Gesellschaftsspiele und Bücher kostenlos ausleihen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit spannende, neue Spiele kennenzulernen und gemeinsam mit uns auszuprobieren, Familienpunkt Reinickendorf, 14-16 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, Tel: 030/ 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de,
Theater GWSW - Folge 111 „Das große Schwitzen“. Die beiden Schüler Esra und Taifun kommen ins Schwitzen, als sie realisieren, dass sie jetzt wirklich verheiratet sind. Esras Eltern wollen diverse Hochzeitsrituale nachholen. Der Spätbesitzer Kalle würde sich freuen wenn Ex-Affäre Beate sich ihm wieder zu wenden würde und Pastor Gottlieb Horwarth befindet sich auf der Flucht vor der Polizei, Prime Time Theater, 20:15 Uhr, Karten von 8 € bis 17 €
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

SONNTAG, 23.07.2017

Notdienst: Sanitas Apotheke
Notdienst: Apotheke am Markt
Ausstellung schlicht protestantisch, die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Flügelschläge. Es werden aktuelle Aquarelle, Gouachen, Fotografien und Glasbilder der Hamburger Künstlerin Beate Wassermann gezeigt, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe, LABSAAL, 12-18 Uhr
Flohmarkt Wittenau, 07-16 Uhr

DIENSTAG, 25.07.2017

Notdienst: Adler-Apotheke
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Atelieregemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 13-17 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung IGA 2107: Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert., Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei
Bastelkurs Mappenkurs mit Sonja Hohn - Hilfe bei der Erstellung von Mappen, Portfolios oder einem anderen künstlerischen Nachweis für die Bewerbung auf ein Studium oder Ausbildung, ATRIUM, 16:30-19 Uhr, Malersaal und Vorraum, ab 16 Jahren



DIENSTAG, 25.07.2017
Eltern-Kind-Gruppe Barfuß im Gleichgewicht. Kinder klettern, kriechen, krabbeln, balancieren, rutschen und springen. Verschiedene Holzgeräte regen die Kinder an, sich forschend mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ihre körperlichen Fähigkeiten zu entdecken, Familienpunkt Reinickendorf, 15-16 Uhr, Ansprechpartnerin: Melanie Herbert, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, jeden Dienstag, 15-16 Uhr
 Foto: Promo

Beratung zu Themen wie Soziales, Erziehung und Familie, KreativFabrik, Amendestraße 41, 13409 Berlin, 10-12 Uhr, immer Dienstags, außer in den Schulferien
Beratung Die sozialrechtliche Beratung für Geflüchtete findet jeden 4. Dienstag im Monat statt, Familienzentrum „Haus am See“, 15:30-18:30 Uhr, kostenfrei, Information und Anmeldung unter: 43722822
Elterntreff Gesundes Kochen, gemeinsam suchen wir die Rezepte aus, gehen einkaufen und bereiten das Essen zusammen zu. Tipps zur Ernährung und kritisches Hinterfragen von Lebensmittelzusätzen gehören auch dazu. In den Ferien kochen wir gerne zusammen mit den Kindern und zeigen, wie man Lieblingsgerichte einfach selber zubereiten kann. Das Angebot ist kostenlos, Familienpunkt Reinickendorf, 11-14 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Dienstag, 11-14 Uhr

Kinderturnen für Kinder von 1 bis 3 Jahren, FACE, 09-10 Uhr, Voraussetzung ist sicheres Gehen an der Hand, Kosten: 25 € für 10 Termine, Anmeldung ist jederzeit möglich
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsamen Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist.
Kreatives SchreibMal - mit Stift und Pinsel., Familienzentrum „Haus am See“, 10-12 Uhr, mehr siehe 18.07.
Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 15-19 Uhr
Mädchentreff Mädchen sind anders als Jungs. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bietet der Girls Day für Mädchen einen Raum zum Spielen und Toben. Kreativität, Spaß und Gemeinschaft mit anderen erlaubt ihnen, das zu tun, was Mädchen Freude bereitet: Quatschen, Basteln, Singen, Kochen, Schminken usw. ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr
Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für alle Interessierten, Rathaus Reinickendorf, 14-16 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108
Tanz Lollipopps - Kreativer Kindertanz, Centre Talma, 15:15-16:15 Uhr, für Kinder von 4 bis 6 Jahre
Tanz Sterntaler - Mordern Dance/ Hip Hop, Centre Talma, 17:15-18:15 Uhr, für Kinder von 9 bis 12 Jahre
Tanzgruppe Pure Dance - Hip Hop für Anfängerinnen mit Vorkenntnissen, Centre Talma, 18:15-19:30 Uhr, ab 13 Jahren
Tanztreff bis der Arzt kommt! Komm vorbei und probier dich aus! Wir bieten dir einen coolen Raum, wo du üben, trainieren, lernen und Spaß haben kannst, ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 17 Uhr
Töpfern Große Töpferwerkstatt mit drei Brennöfen, fachkundige Anleitung Keramik, geeignet für Kinder ab der ersten Schulklasse, Fuchsbau, 15-17 Uhr, Gruppenleiterin: Monika Orscheschek

MITTWOCH, 26.07.2017
Notdienst: Schloß-Apotheke Tegel
Notd.: Apotheke am Schäfersee
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Atelieregemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern., Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe., LABSAAL, 12-18 Uhr
Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 14-18 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de
Brettspiel GO - das kaiserliche Spiel. Sie möchten sich in einem der ältesten Brettspiele der Welt erproben oder sind schon firm darin, Humboldt-Bibliothek, 16 Uhr, im Konferenzraum, Anmeldung ist nicht erforderlich
Eltern-Kind-Gruppe Ich seh' dich - Eltern mit Kindern von 6-15 Monaten, comX, 09:30-11 Uhr, Anfragen möglich bei Frau Lüder, 0163/3881722
Mode-Atelier in der Textilwerkstatt wird der Umgang mit der Nähmaschine erlernt. Hier können Kissen, Taschen und Kleidungsstücke selbst genäht werden, mit Bettina Holzapfel-Greven, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Textilwerkstatt, ab 12 J.

Elterncafe alles Familie, bei Tee, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen können sich Eltern kennen lernen und austauschen, Familienpunkt Reinickendorf, 15-17 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Mittwoch 15 - 17 Uhr
Kreatives Einmal quer durch den Mediengarten: Kreativ sein mit dem Whiteboard digitale Schatzsuche, Fotografieren, einfaches Programmieren und Apps - gemeinsam erkunden wir verschiedene Medienwelten auf spielerische Art und Weise, meredo.de, Namslaustraße 45/47, 13507 Berlin, 09-16 Uhr, Kinder von 8 bis 11 Jahren, max. 50 € pro Kind, Anmeldung erforderlich, mehr Informationen unter: www.meredo.de
Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 15-19 Uhr



MITTWOCH, 26.07.2017
Kunst für kleine Künstler, im Alter von 8 - 12 Jahren, die gern kreativ sein möchten, man kann mit Farben und verschiedenen Materialien experimentieren, in Bildern die Fantasie spielen lassen oder einfach Entspannung finden, Familientreff Wittenau, 16-18 Uhr, es ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung
 Foto: Promo

Lerngruppe Lernspaß für Grundschüler, fragt nach Isi, wenn ihr Unterstützung bei euren schulischen Aufgaben benötigt, comX, 15-18 Uhr
Nähkreis Berliner Mamas nähern. Nähkreis von Ann Katrin Ostendorf für Frauen, die nähren und deutsch lernen wollen, Bibliothek am Schäfersee, 10-12:30 Uhr, die Teilnahme ist jeweils kostenlos und ohne Voranmeldung
Schlagerparty mit Simone von Petticoat mit ihren flotten Drei. Rock'n Roll für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Karte 5 €, gepflegte Garderobe
Singen Kirchenchor - wir laden ein, die Spaß am Singen haben. Eine musikalische Vorbildung ist nicht notwendig. Die geprobtten Stücke führen wir im Rahmen des Gottesdienstes auf, Evangeliumsgemeinde, Hausotterplatz 3, 13409 Berlin, 19:30 Uhr
Spielstunde in der Ludothek „Spielpunkt“ können Familien, Institutionen und einzelne Fachkräfte Brett-/Gesellschaftsspiele und Bücher kostenlos ausleihen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit spannende, neue Spiele kennenzulernen und gemeinsam mit uns auszuprobieren, Familienpunkt Reinickendorf, 15-17 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler, Tel: 030/ 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de,
Spieltreff für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahre, FACE, 09:30-12 Uhr, bitte Stoppersocken mitbringen
Sport Ballbini-Ballschule, Kindersport für Kinder ab 3 Jahre, Fuchsbau, 16-18 Uhr, kleine Halle nebenan
Tanz From S to C Crew - Hip Hop für Teens - Mittelstufe, Centre Talma, 18-19 Uhr, ab 13 Jahre
Tanz B.M.P.E. - Streetdance, Centre Talma, 19-20:30 Uhr, ab 18 Jahre
Tanzgruppe New Yorkers - Hip Hop für Anfängerinnen., Centre Talma, 17:30-19 Uhr, ab 12 Jahren
Töpfern Große Töpferwerkstatt mit drei Brennöfen, fachkundige Anleitung Keramik, geeignet für Kinder ab der ersten Schulklasse, Fuchsbau, 14:15-16:15 Uhr, Gruppenleiterin: Monika Orscheschek
Wochenmarkt Fellbacher Platz, 08-13 Uhr

Die nächste Ausgabe der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung erscheint am 27. Juli

DONNERSTAG, 27.07.2017

Notdienst: Neue Apotheke
Notd.: Apotheke Am Tegeler See
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Atelieregemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe., LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 15-19 Uhr, Eintritt ist frei
Berufsberatung Jobs and Ways mit Frau Monika Alter, comX, 15-19 Uhr, nach Absprache unter 40303242, info@gaetan-data.com, www.gaetan.de
Bürgersprechstunde Bürgerbüro Bettina König, 11-16 Uhr
Fitness Fitnessmix für Mädchen & Frauen, Centre Talma, 17:45-19 Uhr, ab 14 J.
Gitarrenkurs Kostenloser Gitarrenunterricht mit Heike Lada, Kastanienwäldchen, 16 Uhr, kostenloser Unterricht, keine Altersbegrenzung



DONNERSTAG, 27.07.2017
Kino Spider-Man: Homecoming - Immer noch euphorisch von dem packenden Kampf mit den Avengers kehrt Peter in seine Heimat zurück, wo er mit seiner Tante May und unter dem wachsamen Augen seines neuen Mentors Tony Stark lebt. Es fällt ihm jedoch nicht leicht, sich im Alltag zurechtzufinden - vielmehr will er beweisen, dass er mehr ist. Bärliner Autokino, 21:45 Uhr
 Foto: Promo

Holzwerken in der Entdeckerwerkstatt Holz wird mit Bohren, Sägen, Stechbeiteln, Hämmern, Kleben und vielen Farben kunstvolle Objekte gebaut, mit Toralf Jaekel, ATRIUM, 16:15-18 Uhr, Holzwerkstatt, ab 12 Jahren
Jungentreff Jungs sind anderes als Mädchen. Um diesem Umstand gerecht zu werden, bietet „Für Jungs“ einen Raum zum Spielen und Toben ausschließlich für Jungs. Alles was Jungs Freude bereitet: Toben, Spielen, Werkeln, Musik, usw. ab 6 Jahren, CVJM Jugendhaus MV, 16-18 Uhr

Krabbelgruppe Familienpunkt Reinickendorf, 10:30-11:15 Uhr, Ansprechpartnerin: Jeannette Schüler / Nadine Szillat, 41939049, familienpunkt-reinickendorf@kjhv.de, Termine: jeden Donnerstag 10:30 - 11:15 Uhr
Kunst Weiß-Schwarz...und ein Hauch von Farbe - Bilder und Skulpturen von Shahla Aghapour, ART Galerie Benakohell, 17:30-20 Uhr
Lerncoaching für Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, Rat und Hilfe in Vorbereitung auf Referate und Klausuren, Bewerbungshilfe, comX, 16-18:30 Uhr
Musik Rock'n Roll und Oldie-Nacht mit der Band „Rock Island Line“ für die Generation 50+, Kastanienwäldchen, 20 Uhr, Eintritt frei, gepflegte Garderobe
Musik Jazz-Jam-Session mit (inter) nationalen Musikern, organisiert vom Club Berlin Jazz Dream e.V., Landhaus Schupke, Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin, 20:30 Uhr, donnerstags, Eintritt frei, in der Scheune
Spielenachmittag unsere kleinen Spieler und Aktivecken können drinnen und draußen erkundet werden. Wöchentlich wechselnde Kreativ- und Spielangebote laden zum Mitmachen ein. Bauen und Basteln mit Naturmaterialien oder das erste Erkunden und Experimentieren mit ausgewählten Künstlermaterialien, ab 3 Jahre, ATRIUM, 16:30-18 Uhr, Kreativ-Café
Sprechstunde des Ehrenamtsbüro für alle Interessierten, Rathaus Reinickendorf, 10-12 Uhr, Zimmer 26, Tel. (030) 90294 5108
Tanz B2CreaTe - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 18:30-20 Uhr, ab 22 Jahre
Tanzgruppe MassMediaProject - Streetdance für Fortgeschrittene, Centre Talma, 19:30-20:30 Uhr, ab 15 Jahren
Tanzgruppe First Flames - Hip Hop für Fortgeschrittene, Centre Talma, 20-21:30 Uhr, ab 18 Jahren
Vorlesestunde für Kinder von 4 bis 8 Jahren, Stadtbibliothek Frohnau, 16 Uhr, Eintritt frei, ohne Voranmeldung
Frohnauer Wochenmarkt, 08-13 Uhr
Wochenmarkt MZ, 08-14 Uhr

FREITAG, 28.07.2017

Notd.: Kopenhagener Apotheke
Notdienst: Elch-Apotheke
Aerobic-Kurs Gravity Crusher - Akrobatik, Centre Talma, 17-18:30 Uhr, ab 8 Jahre, Ort: Sporthalle Place Molière 1
Ausstellung Kunstwerke aus der Pankower Atelieregemeinschaft Milchhof - Die Ausstellung präsentiert Collage, Grafik, Malerei, Fotografie, Installation und Skulptur von zehn Künstlerinnen und Künstlern, Rathausgalerie Reinickendorf, 09-18 Uhr
Ausstellung Zwischen Aufklärung und Empfindsamkeit. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Objekte und historisches Bildmaterial und gibt damit Einblicke in das Leben und Wirken Humboldts, Museum Reinickendorf, 09-17 Uhr
Ausstellung Der Nord-Berliner Künstler Henri Werk zeigt eine Auswahl seiner Bilder und Zeichnungen, Buchhandlung & Café Leselust, 10-18:30 Uhr
Ausstellung Ludwig Gebhard. PERSPEKTIVEN. Es werden Graphiken aus dem Nachlass von Ludwig Gebhard gezeigt. Die Arbeiten, die sowohl vom Kubismus als auch vom Konstruktivismus inspiriert sind, zeigen vielfältige Sujets wie Stillleben, Portraits und Landschaften, Graphotek, Königshorster Straße 6, 13439 Berlin, 11-17 Uhr, Eintritt ist frei
Ausstellung Streetart - Arbeiten der LabSaal-Fotogruppe., LABSAAL, 12-18 Uhr
Ausstellung IGA 2107:Eröffnung der Ausstellung GRÜN - Wie alle Farben steckt auch Grün voller unterschiedlicher Deutungsansätze, positiver wie negativer. Mitglieder des Kunstvereins Centre Bagatelle bringen anlässlich der IGA 2017 in Landschafts- und Naturdarstellungen sowie abstrakt auf ganz individuelle Weise zum Ausdruck, wie und wozu diese Farbe sie inspiriert., Kulturhaus Centre Bagatelle, 16:30-18 Uhr, Eintritt frei

Für die Richtigkeit der Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung
Geben Sie Ihre Kleinanzeige online im Internet auf:
www.reinickendorfer-allgemeine.de

Glasbau Profft
 Ihr meisterlicher Partner seit 1932
 Verglasungen aller Art
 Autoglaserei
 Waggonverglasung
 Gebäudedienste
 Schädlingsbekämpfung
 Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-profft.de

FRANZ OPHOFF
 Heizung · Lüftung · Sanitär
 Suchen: Heizungs- /Sanitär Monteure
 Brunowstr. 47 · 13507 Berlin-Tegel
 ☎ 030/433 50 35 · Fax 433 50 39
www.haustechnik-ophoff.de

Kriegsgräber

Internationale Jugend pflegt im Bezirk Friedhöfe

Bezirk – Insgesamt 45 Jugendliche – aus Algerien, Armenien, Weißrussland, Deutschland, Frankreich, Hong Kong, Irland, Italien, der Republik Korea, Mexiko, Russland, Serbien, Spanien, Thailand, der Tschechischen Republik und der Türkei – werden Instandhaltungsarbeiten an Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft durchführen.

Im Zeitraum vom 24. Juli bis 4. August auf dem Friedhof Heiligensee, vom 31. Juli bis 11. August auf dem Friedhof Reinickendorf und vom 14. August bis 25. August auf der Kriegsgräberstätte Reinickendorf.

Es befinden sich 5.380 dieser Gräber, verteilt auf sieben der zehn Landesfriedhöfe, in Reinickendorf. Der Bezirk hat die Aufgabe der Unterhaltung und Pflege der Gräber.



Bereits in den vergangenen Jahren pflegten Jugendliche aus aller Welt Kriegsgräber im Bezirk. Foto: fle

Die Jugendlichen werden auf den Friedhöfen die Rasenflächen erneuern, die zu mähenden Rasenflächen freischneiden und die Grabsteine und Grabsteineinfassungen reinigen.

Untergebracht werden die Jugendlichen in Einrichtungen mit Selbstverpflegung in der Pfadfinderburg Tegel, im Jugend- und Kulturhaus PallasT in Schöneberg und auf dem Abenteuerplatz in Steglitz.

Diese Workcamps werden seit 1994 vom Bundesverein „Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)“ organisiert. Die Finanzierung in Höhe von 17.000 Euro erfolgt mit Bundesmitteln zur Unterhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

„Ich freue mich, dass der Bezirk Reinickendorf an diesem Projekt seit 1978 beteiligt ist“, erklärt Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt, die für die Abteilung Bauen, Bildung und Kultur verantwortlich ist. **red/Moritz Karstedt**



Reges Treiben auf dem Kiezfest in der Sterkrader Straße. Foto: mvo

Buntes Treiben in Tegel-Süd

Schmerzfreie Boxkämpfe, Zahnputztunnel, Kindertagesstätten und Imkerverein

Tegel – Alle zwei Jahre wird es besonders „kiezig“ in Tegel-Süd: Dann lädt wieder das Kiezfest zum Bummeln ein. Auch in diesem Jahr wurde die Kreuzung Sterkrader Straße und Namslaustraße für einen Samstag für den Verkehr gesperrt, und die Straße gehörte den großen und kleinen Besuchern.

Koordiniert von der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Metronom, richtet sich das von der Kiez AG ausgerichtete Fest traditionell an Familien. Eine einheitliche und bewusst knapp kalkulierte Preisvorgabe für die angebotene Verköstigung machte den Besuch selbst für große Familien erschwinglich. Frisch gegrillte Würstchen sowie zahlreiche Bastelangebote, Rätselspiele und Geschicklichkeitsspiele machten den Besuch kurzweilig für Groß und Klein.

Mit überdimensionalen, luftgefüllten Boxhandschuhen konnten Eltern und Kinder in den Ring steigen und

sich schmerzfreie Boxkämpfe nach Punkten liefern.

Im „Zahnputztunnel“ wurden die Zahnbeläge unzureichend geputzter Zähne sichtbar, und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) informierte über ihre Arbeit.

Die Fördervereine der örtlichen Kindertagesstätten und Grundschulen verkauften selbstgebackene Kuchen und verzierten die jungen Besucher mit Glitzer-Tattoos und geschminkten Gesichtern. Der Imkerverein Reinicken-

dorf-Mitte e.V. war mit einem Bienenschauvolk vor Ort und ließ die Besucher raten, welcher der beiden bunt bepflanzten Balkonkästen auch bei Bienen auf Begeisterung stoßen.

Ein Bühnenprogramm mit Lesungen, Musik- und Tanzvorführungen lockten auch Stephan Schmidt, Abgeordneter und Vorsitzender der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort, sowie Felix Schönebeck und Matty Hess von der Initiative „I love Tegel“ zum Besuch. **mvo**



Der Imkerverein Reinickendorf-Mitte e.V. hatte einen Stand. Foto: mvo

Sing Along – rund 1.000 Kinder singen

Reinickendorfer Schüler erleben einen faszinierenden Einstieg in die Opernwelt



Ein kleines Ensemble der Komischen Oper bringt rund 1.000 Reinickendorfer Schüler zum Singen. Foto: Jan Windszus Photography

Märkisches Viertel/Mitte – Die Aufregung war groß, als die Komische Oper vier Grundschulen im Märkischen Viertel zu einem gemeinsamen Sing Along Projekt einlud. Mit je rund 300 Kindern

aus der Grundschule an der Peckwisch, der Chamisso-Grundschule, der Charlie Chaplin-Grundschule und der Märkischen Grundschule entstand ein voluminöser Kinderchor mit Gänsehaut-

garantie. Im Januar 2017 präsentierte die Komische Oper den zuständigen Musiklehrern das Programm und versorgte sie mit umfassenden Materialien, um mit den Schülern zu arbeiten. Mit dabei waren Volkslieder, Musicalstücke, Kinderlieder und zwei Kanons.

Zur Aufführung am 26. Juni kamen die Schüler der vier Schulen das erste Mal zusammen, doch gleich nach den ersten Tönen legte sich die Aufregung im Saal. Viele der Kinder saßen zum ersten Mal auf den rot gepolsterten Sesseln eines Opernhauses, doch das Erlebnis des riesigen Chores, indem jeder Einzelne spürt, wie seine Stimme zu einem großen Gemeinschaftserlebnis wird, bleibt sicher lange in Erinnerung. **mb**

IMPRESSUM

Die Reinickendorfer Allgemeine Zeitung ist eine kostenlose und unabhängige Lokalzeitung für den Bezirk Reinickendorf

Erscheinungsweise
14-täglich, jeweils am 2. und letzten Donnerstag im Monat

Druckauflage
40.000 Exemplare

Verlag
LASERLINE Verlags- und Mediengesellschaft mbH
Scheringstraße 1, 13355 Berlin
Geschäftsführer:
Tomislav Bucec, Maren Bucec

Bürozeiten
Mo-Fr 10-14 Uhr

Redaktion
Tel. (030) 467096-770
redaktion_RAZ@laser-line.de

Anzeigen
Tel. (030) 467096-777
anzeigen_RAZ@laser-line.de

Herausgeber
Tomislav Bucec

Leitung Redaktion
Gabriele Schulte-Kemper (gsk)

Redaktion
Anke Templiner (at), Anna Knüpfung (ak), Immanuel Ayx (ima), Heidrun Berger (hb), Maren Bucec (mb)

Redaktionelle Mitarbeiter
Christiane Flechtner (fle), Sandra Drews (sd), Harald Dudel (du), Andrei Schnell (as), Bernd Karkossa (bek), Margrith Frei Krause (mfk), Karsten Schmidt (ks), Adine Sommer (abs), Katrin Starke (star), Melanie von Orlow (mvo)

Terminredaktion
termine_RAZ@laser-line.de

Leitung Kinderredaktion
Maren Bucec (mb)
kinderpost_RAZ@laser-line.de

Kinderredaktion
Jette Reimann, Tiziana Bucec, Charlotte Lindner, Noah Lemmer, Nele Kläiber, Fabio Bucec, Maarten Möller, Ronja Neuparth, Ole Drews

Anzeigen/Verkaufsleitung
Falko Hoffmann, Tel. (030) 467096-776
Mobil 0151-64 43 21 19

Anzeigenberater
Gerd-D. Poetschick, Tel. 0177-772 64 08

Sonderthemen/PR-Redaktion
Heidrun Berger, Tel. (030) 467096-781

Vertrieb
Tel. (030) 467096-773

Satz & Layout
Astrid Greif, Anja Sadowski, Till Schermer
druckvorlagen_RAZ@laser-line.de

Druck

 klimaneutral
powered by ClimatePartner
Druck | ID: 11709-1503-1001

LASERLINE Druckzentrum
Scheringstraße 1, 13355 Berlin

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Für eingesandte Manuskripte, Bilder, Bücher und sonstige Unterlagen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 01.01.2017

In eigener Sache:

Parteienwerbung in Form von Anzeigen oder beigelegten Prospekten in der Reinickendorfer Allgemeine Zeitung dient der politischen Meinungsbildung unserer Leser. Die Werbung gibt die Position der jeweiligen Parteien wieder, nicht die der Redaktion.

NÄCHSTES HEFT

Erscheinungstermin
Donnerstag, 27. Juli

Redaktionsschluss
Montag, 17. Juli

Terminschluss
Donnerstag, 21. Juli

Anzeigenschluss
Donnerstag, 21. Juli

WIR DRUCKEN für die, die es nach draußen zieht.

LASERLINE druckt Präsenz. Bestellen Sie Kundenstopper, Banner oder Plakate in verschiedenen Formaten und Materialien für Ihre Außenwerbung.

**KUNDENSTOPPER
INDOOR/OUTDOOR**

jetzt ab **86,00 €*** erhältlich!

www.laser-line.de/aussenwerbung



*Kundenstopper, Preis inkl. MwSt. und zzgl. Versand, exkl. Produkt-Upgrades